

Fa 2517





SITZUNGSBERICHTE
DER
KAIS. AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN IN WIEN
PHILOSOPHISCH-HISTORISCHE CLASSE.
BAND CXXVIII.

I.

TÜRKISCHE STUDIEN. I.

VON

GUSTAV MEYER,

CORRESP. MITGLIEDE DER KAIS. AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

I.

DIE GRIECHISCHEN UND ROMANISCHEN BESTANDTHEILE
IM WORTSCHATZE DES OSMANISCH-TÜRKISCHEN.

WIEN, 1893.

IN COMMISSION BEI F. TEMPSKY
BUCHHÄNDLER DER KAIS. AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN.



SITZUNGSBERICHTE

DER
KAIS. AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN IN WIEN

PHILOSOPHISCH-HISTORISCHE CLASSE

BAND CXXVIII

TÜRKISCHE STUDIEN. I.



IM WORTSCATZE DES OSMANISCH-TÜRKISCHEN
DIE GRICHSCHEN UND ROMANISCHEN BESTANDTHEILE

WIEN, 1893

Druck von Adolf Holzhausen,
k. und k. Hof- und Universitäts-Buchdrucker in Wien.



Der Wortschatz des Osmanisch-Türkischen erweist sich der etymologischen Analyse als ein ziemlich bunt zusammengesetzter. Zu den alten, einheimischen Elementen, welche den Zusammenhang des Osmanischen mit den ost- und nordtürkischen Dialekten begründen, hat die Annahme des Islâm durch die Osmanen eine so grosse Anzahl arabischer und persischer gefügt, dass sie, wenigstens in der Sprache der Literatur und der Gebildeten, den alten echt türkischen Grundstock des Wörterbuches völlig überwuchern. Die Kluft zwischen der Sprache des Volkes und der des Gebildeten ist derartig, dass, wie Vámbéry (Das Türkenvolk 615) bezeugt, in der Gesellschaft von Efendis eine geheime Conversation geführt werden kann, ohne dass die anwesenden türkischen Diener die türkische Sprache ihrer Herren verstanden. Wenn aber auch das arabisch-persische Element die erste und dominirende Stelle im türkischen Lexikon einnimmt, so ist dieses doch auch von der Berührung mit anderen Sprachen nicht ganz unbeeinflusst geblieben. Eine etymologische Durchmusterung entdeckt Griechisches, Lateinisches und Romanisches, Slavisches und Magyarisches, ja sogar Deutsches und Englisches im Wörternvorrath des Osmanisch-Türkischen.

Die slavischen und magyarischen und von den romanischen die rumänischen Elemente im Türkischen hat Miklosich in einer seiner letzten Abhandlungen zum Gegenstande einer

Untersuchung gemacht (Die slavischen, magyarischen und rumunischen Elemente im türkischen Sprachschätze. Wien 1889). Ich trage einige hieher gehörige Worte nach, welche Miklosich entgangen sind. *بارده barda* ‚Böttcheraxt; Art Schleifstein‘ Barbier de Meynard I 257 ist das rumänische *bardă* ‚Axt‘, das aus magy. *bárd* stammt und im letzten Grunde auf ahd. *barta* beruht. Cihac II 479. Mi. Et. Wörterb. 19. Eng damit verwandt ist *برادوه bradova* ‚Art Böttcheraxt‘ Jussuf 124, das aus serb. bulg. *bradva* = aslov. *bradvъ* ‚Axt‘ entlehnt ist. Ueber *براوه brava* ‚Thürschloss‘ Bianchi I 342, bei Zenker *پراوه perava*, habe ich bereits im Etym. Wörterbuche des Alb. 45 gesprochen: sein Ursprung ist unbekannt, es stammt im Serbischen, wo es seit dem 16. Jahrhundert belegt ist, vielleicht aus dem Romanischen. Vergleiche auch Blau, Bosnisch-türkische Sprachdenkmäler 7. *گینز ğinez* ‚Fürst‘ Zenker 764 b ist asl. *knežъ*, se. *knez*. *کساتوره kasatura* ‚sabre-baïonnette‘ Jussuf 546 scheint mit aslov. *kosa kosorъ* ‚Sense‘ = se. *kosa* ‚Sense‘, *kosor* ‚Art Messer‘ zusammenzuhängen (daraus magy. *kasza* ‚Sense‘); vielleicht ist das alb. *kostrë*, das aus *kosor* entstanden ist (Etym. Wörterb. des Alb. 201), die vermittelnde Form, in der die drei zusammenschließenden Consonanten *s-t-r* durch Vocale getrennt worden sind, vgl. unten. *لادنگه ladinga* ‚Art Patrontasche‘ Jussuf 644 ist offenbar das magy. *ládika* ‚Kistchen, Schatulle‘, das deutschen Ursprungs ist. Ueber den eingeschobenen Nasal vergleiche unten unter *londža*. *مایر major* ‚Meierei‘ Zenker 804 a ist ein durchs Mag. (*major*) und Deutsche gegangenes romanisches Wort. *موقان mukan* ‚Schafhirt oder Schafzüchter aus Siebenbürgen‘ Zenker 893 b ist rum. *mocan* aus magy. *mokány* ‚bäurisch‘. *ممالیغه mamaliga* ‚Polenta‘ Barb. II 786 ist rum. *mămăligă*, das auch im Magyarischen (*mamaliga*), Serbisch-Kroatischen (*mama-ljuga*), Kleinrussischen (*mamalyga*) vorkommt; der Ursprung der Bezeichnung dieses aus Maismehl bereiteten Nationalgerichtes der südöstlichen Donauländer ist nicht klar, man hat an Zusammenhang mit venez. *melega* ‚holcus sorghum, welsche Hirse‘ = it. *melica*, gedacht. *پالیوش paljoš* ‚petite épée à deux tranchants, poignard, coutelas‘ Barb. I 386 ist magy. *pallos*, rum. *păloș*, serb. *paloš*. Das auch sonst weit verbreitete Wort hängt wohl mit tü. *پاله pala* ‚Säbel‘ zusammen, das echt türkisch zu sein scheint (Budagov I 310), ist aber in dieser Form wahrscheinlich magyarisch. *پلاچقه*

plačka ‚Beute‘ Jussuf 957 aus serb. *pljačka*, vgl. Etym. Wörterb. des Alb. 344. *وامپير vampir* ‚sorte de grande chauve-souris; revenant, vampire‘ Jussuf 1223 kommt auch im Serb. und Bulg. vor und ist wohl daher ins Türkische eingedrungen; die Herkunft des Wortes ist noch nicht endgiltig festgestellt, vgl. Mi. Nachtr. II 61. *ولادقه vladika*, auch *ladika* ‚métropolitain‘ Jussuf 1240 ist die slavische Benennung *vladyka*, bulg. *vladika* für den griech. *δεσπότης* ‚Metropolit, Erzbischof‘.

Die griechischen Elemente sind ins Osmanische auf verschiedenen Wegen gelangt.

Eine beträchtliche Anzahl griechischer Wörter hat schon in früher Zeit ins Arabische und Persische Eingang gefunden, fast alle durch Vermittlung des Aramäischen, und ist von dort aus ins Türkische gelangt. Ich habe mich bei den unten folgenden Zusammenstellungen bemüht, jedesmal auf diesen Weg der Entlehnung hinzuweisen, bin aber weit davon entfernt, zu glauben, dass dies in erschöpfender Weise geschehen ist, oder dass ich nicht manchmal Irrthümer begangen habe. Man möge dies damit entschuldigen, dass die orientalistischen Studien meinen Arbeitsgebieten fern liegen, und dass die Vorarbeiten auf diesem Felde sehr dürftig sind. Es scheint mir eine sehr nothwendige und zu gleicher Zeit sehr lohnende Aufgabe zu sein, den Einfluss, welchen das Griechische auf die Sprachen des Ostens geübt hat, auf Grund des vollständig gesammelten Materials im Zusammenhange darzustellen. Es handelt sich dabei um eine Untersuchung der griechischen Lehnworte im Aramäischen, Arabischen und Persischen; ferner um die griechischen Elemente im Armenischen und Georgischen; auch eine Zusammenstellung der ins Indische übergegangenen griechischen Worte wird nicht ohne Interesse sein. Gelegentlich sind ja diese Sachen schon gestreift worden, so die griechischen Entlehnungen im Sanskrit von A. Weber in den Monatsberichten der Berliner Akademie 1871, S. 613 ff. und von H. Kern im I. Bande der *Ελλάς*, beidemal mit Rücksicht auf die Geschichte der griechischen Aussprache. Aber eine zusammenhängende Darstellung fehlt noch. Einiges enthält die Breslauer Dissertation von Sigmund Fränkel *De vocabulis in antiquis Arabum carminibus et in Corano peregrinis* (Leyden 1880), sowie das vorzügliche Buch desselben Verfassers über die ‚Aramäischen

Fremdwörter im Arabischen' (Leyden 1886). Die griechischen Elemente im Persischen hat jetzt Nöldeke in seinen 'Persischen Studien' II 34 ff. untersucht (Sitzungsberichte CXXVI 12), die mir durch die Güte des Verfassers in den Aushängebogen zugänglich gemacht worden sind.

Zu den durch Vermittlung des Arabischen ins Türkische gelangten griechischen Lehnwörtern gehören unter anderen eine Anzahl Pflanzennamen, wie *abanoz*, *afun*, *kantarion*, *karanfil*, *karnabit*, *pentafilion*, *türmüs* und andere; Ausdrücke, die das Christenthum vermittelt hat, wie *faraklit*, *indzil*; zu ihnen sind wohl auch *zunnar*, *kanun*, *santur* zu rechnen; Wörter des Handelsverkehrs, wie *dirhem*, *kerat*, *kile*; solche, die wohl zunächst in die medicinische Literatur Eingang fanden, wie *zernik*, *masarika*, *belgam*, *melhem*. Aus dem Persischen stammt z. B. das wichtige und interessante *sim* 'Silber', das über pehlevi אסימ auf griechisch ἄσημον zurückgeht; ferner *kilid*, *defter*, und Pflanzennamen, wie *asfradz*, *iskardiun*, *ispanak*, *nerdzis*.

Seitdem die Osmanen Herren über den grössten Theil des ehemaligen byzantinischen Reiches geworden waren, lebten sie in ausgedehnten Gebieten ihres Besitzthums in fortwährender Berührung mit griechisch redender Bevölkerung. Die Aufnahme türkischer Wörter in das Vulgärgriechische war infolge dessen eine massenhafte; sie haben, allerdings in beschränkterem Masse, selbst in die Dialekte solcher Gegenden Eingang gefunden, die niemals unter türkischer Herrschaft standen, wie in die der ionischen Inseln. Miklosich hat in seinen 'Türkischen Elementen in den südosteuropäischen Sprachen' auch den türkischen Eindringlingen im Griechischen seine Aufmerksamkeit zugewendet, ohne den Gegenstand zu erschöpfen. Es war das um so nothwendiger, als die Griechen nicht selten von rein türkischen Wörtern die spasshaftesten Etymologien aus griechischen Mitteln gegeben haben. Die Literatursprache und der Schulunterricht haben begreiflicher Weise im Königreich Griechenland gegen die türkischen Lehnwörter einen unbarmherzigen Vertilgungskrieg eröffnet; aber sie nehmen in den Volksmundarten und den Erzeugnissen der Volksdichtung immer noch einen sehr breiten Raum ein. Besonders interessant ist es, dass sich der türkische Einfluss auch auf die innere Sprachform erstreckt hat. So sagt

man *πινω καπνόν* ‚ich rauche‘, was die Uebersetzung des türkischen *توتون ایچمک* *tütin içmek*, eig. ‚Tabak trinken‘, ist; man fragt *ποῦ κάθεται* ‚wo wohnt er?‘, ganz gleich türkischem *نرده اوتورچور* *nerede oturior*, eig. ‚wo sitzt er?‘, was der Lebensweise der Osmanen trefflich entspricht, wie Fallmerayer, Gesammelte Werke I 293 richtig bemerkt hat.

Aus naheliegenden Gründen ist der Einfluss der Sprache der griechischen Raja auf die ihrer Beherrscher nicht von der gleichen Stärke gewesen. Trotzdem ist, wie man aus meinen Zusammenstellungen ersehen kann, eine immerhin beträchtliche Anzahl von Worten in den osmanischen Sprachschatz eingedrungen, die zum Theil durch ihre jüngere, neugriechische Lautform sich von dem über das Arabische und Persische eingewanderten griechischen Sprachgute abheben. Eine grössere compacte Masse bilden hier die Benennungen der Seefische und anderer Seethiere, die fast ausnahmslos aus dem Griechischen stammen. Die Vorfahren der Osmanen waren ein Binnenvolk, das mit den Geschöpfen des Meeres erst bei seinem Vordringen nach Kleinasien und Europa Bekanntschaft machte. Dort trafen sie an den Meeresküsten überall auf Griechen, die naturgemäss ihre Lehrer in der Benennung der Erzeugnisse der See wurden. Auch von anderen auf die See und das Seewesen bezüglichen Ausdrücken sind einige griechisch, wie *fenar*, *kaderga*, *karavi*, *körfüz*, *liman*, *navlun*, *prame*, *talas* und die Windnamen *imbat*, *lodos*, *pojraz*; auf die wirkliche Ausbildung des Seewesens und die marine Terminologie haben freilich, wie bei den Türken, so auch bei den Griechen, erst die Italiener entscheidenden und nachhaltigen Einfluss ausgeübt. Aber auch auf anderen Gebieten ist der griechische Cultureinfluss, so weit er sich in der Sprache erkennen lässt, ersichtlich; so sind eine Anzahl auf Ackerbau und Viehzucht bezügliche Ausdrücke griechisch, ferner Namen von Gefässen, Geräthen und Werkzeugen u. s. w., selbstverständlich Alles, was sich auf den christlichen Cultus bezieht.

Gegenüber diesen beiden Hauptwegen, auf denen griechisches Sprachgut ins Osmanische eingedrungen ist, tritt alles Uebrige fast ganz zurück. Bei dem einen oder dem anderen Lehnworte kann man ja vermuthen, dass es durch slavischen Mund gegangen ist, ehe es das Türkische aufnahm. Das wird z. B.

für *logofet* wahrscheinlich gemacht durch das ف *f* für ʒ an Stelle des diesen Laut sonst vertretenden ت oder ط *t*, was der russischen Vertretung des ʒ entspricht (auch rumänisch *logofet*). Griechisch *τέρεμνον* scheint auf dem Wege aslov. *tréma* — rum. *tărîm* — (magy. *terem*) zu türk. *tarem* geworden zu sein. Aber solche mehr oder weniger entscheidende Kriterien lassen sich sehr selten anführen. Auch auf dem Umwege über das Italienische hat das Türkische hie und da ein griechisches Wort recipirt; so, um von Neologismen abzusehen, die heute allen europäischen Sprachen gemeinsam sind, das Wort *širinka*, *širinga* ‚Spritze‘, das gr. σφίριξ ist, aber direct erst aus ital. *sciringa* stammt.

In ähnlicher Weise wie bei den griechischen, sind bei den aus romanischem Sprachgebiete stammenden Lehnwörtern verschiedene Schichten zu unterscheiden. Lateinisches im Osmanischen erklärt sich durch die Vermittlung der Byzantiner und Araber. Es gibt im Arabischen lateinische Wörter, die aus dem Griechischen des Ostens Eingang in diese Sprache gefunden haben, wie für einige ihre Lautform bezeugt: so sind *candēla* *dēnarius* zunächst zu griech. κανδήλα δηνάριος und weiter zu arab. *kandil* *dinar* geworden; in dieser Form erscheinen sie auch im Türkischen. Auch Wörter wie *camisia*, *centenarius*, *folis*, *saburra* sind so als *kamis*, *kantar*, *fels*, *safrā* ins Türkische gelangt. Den Namen des grossen *Caesar* haben die Orientalen wohl direct aus dem Munde der römischen Legionssoldaten aufgenommen: nur so erklärt sich die Bewahrung des alten *ai*, das in griechischem Munde damals gewiss schon zu *ä* geworden war. Da das byzantinische Griechisch voll von lateinischen Worten war, die zum Theil noch heute im Neugriechischen weiter existiren, so konnte es nicht fehlen, dass auch noch nach der Eroberung des byzantinischen Reiches solche Lehnwörter ins Türkische kamen; hieher scheinen z. B. *aspre*, *gümürük*, *iskele*, *iskemle*, *kiler*, *tugla* zu gehören.

Der bei Weitem grösste Bestand an romanischen Elementen gehört dem Italienischen an und erklärt sich aus den bekannten Beziehungen der italienischen Städte, besonders der Venezianer und Genuesen, zur Levante. Wie viel die Türken hier direct entlehnt haben, wie viel erst durch griechische Vermittlung, ist selten mit einem grossen Grade von Wahrscheinlichkeit zu

entscheiden. Sehr Vieles ist dem Türkischen jedenfalls mit dem Neugriechischen gemeinsam, und diese Gemeinsamkeit würde sich vermuthlich in noch grösserem Umfange nachweisen lassen, wenn wir den ins Neugriechische aufgenommenen romanischen Wortbestand irgendwo zuverlässig übersehen könnten. Aber das ist noch nicht der Fall; denn die Zusammenstellungen von Deffner in der *Nέα Ελλάς* (1874) Nr. 19. 20 und von Pappadopoulos in der *Πανδώρα* XVII, 217—226. 265—272 erschöpfen den Gegenstand nicht im Geringsten. Hieher gehört denn auch die Frage nach dem Wesen der viel genannten, aber wissenschaftlich nicht greifbaren *Lingua franca*, die wohl nichts Anderes war als Italienisch im Munde der Levantebewohner. Wenn wir Wörter wie ital. *barbone*, *pisello* im Türkischen als *barbumia*, *pizelia*, also mit griechischer Endung, finden, oder wenn wir in *tugla* aus *tubulum* einen specifisch griechischen Lautwandel beobachten, so ist ohne Weiteres klar, dass sie durch ein griechisches Medium gegangen sind. Aber in anderen Fällen lassen uns solche Kriterien durchaus im Stiche.

Die venezianische Herkunft der italienischen Lehnwörter wird in vielen Fällen durch ihre Lautgestalt in entscheidender Weise bezeugt. Man beachte z. B. die Media in *videla*, *vida*, *kadena*, *limonada*, *bugada*, *foga*, *sigurta*, den dünneren Zischlaut in *pisi*, *sia*, *bekatsa*, *brizola*, das *r* in *salamora*, den Ausfall des *-v-* in *manela* gegenüber italienischen *vitello*, *vite*, *catena*, *limonata*, *bucato*, *fuoco*, *sicurtà*, *pesce*, *sciare*, *becaccia*, *braciuola*, *salamoja*, *manovella*.

Eine grosse zusammenhängende Masse italienischer Wörter bilden die im vorletzten Abschnitte zusammengestellten Ausdrücke der marinen Terminologie, deren Verzeichniss hoffentlich nicht allzu unvollständig ist. Leider ist es mir trotz aller aufgewendeten Mühe nicht in allen Fällen gelungen, die türkischen Wörter befriedigend zu deuten; meine eigenen praktischen Kenntnisse von Dingen der Marine sind sehr gering, und das vortreffliche *Glossaire nautique* von Jal, das der Wortforschung auf diesem Gebiete ein unentbehrlicher Wegweiser ist, versagte doch in einigen Fällen.

Noch in neuester Zeit sind einige italienische Wörter ins Osmanli aufgenommen worden, die aber an Zahl nicht mit den französischen Neologismen zu vergleichen sind. Das von Jahr

zu Jahr zunehmende Eindringen occidentalischer Einrichtungen und Erfindungen in die Türkei hat eine grosse Menge französischer Worte in das türkische Lexikon eingeführt, meistens solcher, die in den anderen europäischen Sprachen längst das Bürgerrecht haben. Die neueren türkischen Wörterbücher, wie das von Jussuf oder das von Sami-Bej, verzeichnen sie sehr ausführlich. Ich habe bei den einzelnen Abschnitten meiner Zusammenstellungen auf sie Rücksicht genommen, auch am Schlusse eine bunte Reihe solcher Neologismen gegeben, habe aber geglaubt, von dem Anstreben einer Vollständigkeit bei ihnen absehen zu sollen. Dieser Theil der romanischen Elemente wird erst in hundert oder zweihundert Jahren dem Sprachforscher und dem Culturhistoriker ein dankbares Forschungsobject bieten.

Eine besondere Stellung unter den romanischen Elementen des Türkischen nehmen die paar rumänischen Fremdwörter ein, die sich nachweisen lassen. Sie sind im Principe richtig von Miklosich in der am Anfange erwähnten Abhandlung mit den slavischen und magyrischen Elementen gemeinsam behandelt worden. Ich habe sie, der Vollständigkeit halber, nicht ausschliessen wollen. Thatsächlich finden sich bei Miklosich von rumänischen Wörtern nur drei, nämlich *gelate* ‚Kübelgebühr‘, *kalaraş* ‚Eilbote‘ und *masa* ‚Speisetisch‘, von denen die beiden ersten Provinzialismen der Walachei und dem türkischen Schriftthum fremd sind, das erste zudem deutschen Ursprungs ist. Ich habe *frandzela*, *kaşer*, *lundra*, *tabla* hinzugefügt. Es mag an dieser Stelle erwähnt werden, dass bei einigen türkischen Wörtern romanischen Ursprungs die Thatsache vorliegt, dass sie durch slavische Vermittlung den Türken zugeführt worden sind, z. B. bei *ispilata*, *şapka* und *kopuska*.

Wenn wir das ganze Gebiet der Entlehnungen, deren Wege im Vorstehenden in kurzen Umrissen zu zeichnen versucht wurde, überblicken, so beanspruchen ein besonderes Interesse diejenigen Wörter, welche, ursprünglich orientalischen Ursprungs, in die europäischen Sprachen Eingang gefunden haben und aus einer derselben in das Türkische aufgenommen worden sind, also eine Wanderung von Osten nach Westen und eine Rückwanderung von Westen nach Osten durchgemacht haben. So stammt das persisch-türkische اسفراج aus griech. ἀσπράγος,

dieses selbst ist aber ein Fremdwort und wahrscheinlich iranischen Ursprungs. بالصمه zeigt europäische Lautform, aber das zu Grunde liegende βάλαμον ist ursprünglich semitisch. Ebenso ist türk. صفران gegenüber arabisch صفران; die europäische Form dieses fremden Namens. Griechisch ἀγγαρεία bezeichnet eigentlich den Dienst der persischen ἀγγαροί oder Eilpostboten ist aus dem Griechischen, allerdings in wesentlich erweiterter und veränderter Bedeutung, in das Lateinische und die romanischen Sprachen übergegangen und erscheint auch im Türkischen als *angarie*.

اسكرت, 'Scharlachtuch' ist orientalisch, aber in dieser Form europäisch; ebenso ist مغازه die europäische Form des arabischen مخزن. اردون ist griechisches ἀρραβών, das seinerseits aus dem Semitischen stammt. Der arabische Ursprung von *Admiral* und *Dragoman* ist bekannt; beide finden sich in der occidentalischen Gestalt im Türkischen (*amiral*, *dragman*). Die beiden Marinewörter *gomana* und *kalafat* geben italienisches *gomena* und *calafatare* wieder, aber beide stammen vielleicht aus dem Arabischen; das erste entspricht vermuthlich arab. جميل, dessen Ursprung allerdings auch nicht aufgeklärt ist (vgl. Fränkel 228 und vgl. κάμηλος τὸ παρὰ σχοινίον Suid., den Scholiasten zu den Wespen des Aristophanes 1030 und Theophylaktos zu Matthäus XIX 24: τινὲς δὲ κάμηλον οὐ τὸ ζῷον φασίν, ἀλλὰ τὸ παρὰ σχοινίον, ᾧ χρώνται οἱ ναῦται πρὸς τὸ ῥίπτειν τὰς ἀγκύρας). Noch in neuerer Zeit hat sich solche Rückwanderung vollzogen, z. B. in dem Birnennamen *bergamot*. Auch griechische Wörter haben ähnliche Schicksale erlebt: agr. ἠρίνη ist über das Lateinische, Arabische und Türkische als ἑτσίνι ins Neugriechische zurückgekehrt, ὄπιον über das Arabische und Türkische zu ngr. ἀφιόνι geworden.

Weder die griechischen noch die romanischen Bestandtheile des türkischen Lexikons sind bis jetzt Gegenstand einer besonderen Untersuchung gewesen, so weit mir bekannt ist. Allerdings haben die Lexikographen des Türkischen hie und da auch dem Ursprunge der nicht arabischen und persischen Wörter ihre Aufmerksamkeit zugewendet, und Manches ist von ihnen richtig erklärt worden. Ich nenne hier, ausser dem bekannten Werke von Zenker, besonders Ahmed Vefyk Pascha, den Verfasser des لهجۀ عثمانی, und Barbier de Meynard, dessen

grosses Werk (Dictionnaire ture-français, 2 Bände, Paris 1881—1886) zum Theil auf dem Material des eben genannten türkischen Buches beruht. Ein kleines Verzeichniss griechischer Wörter findet sich in dem *Ἑλληνο-δρωμανικὸν ἐγκόλπιον* von Alexandros Konstantinidis (Constantinopel 1875), S. 1ff. Es schien nützlich und wünschenswerth, die vereinzelt und zerstreuten Bemerkungen zu sammeln, zu revidiren und zu ergänzen und durch Vorlage des ganzen Materials, soweit dasselbe mir erreichbar war, den Gegenstand aus dem Bereiche zufälliger Observationen in das Licht wissenschaftlicher Forschung zu rücken. Die unten folgenden Wörterlisten sind nach sachlichen Gesichtspunkten zusammengestellt, mit Rücksicht darauf, dass auch die culturgeschichtliche Betrachtung an den aus ihnen zu ziehenden Schlüssen ein Interesse haben mag; innerhalb der einzelnen Abschnitte habe ich die Wörter, soweit nicht eine Zusammenstellung einzelner zu kleineren Gruppen wünschenswerth schien, alphabetisch angeordnet, und zwar nach der Buchstabenfolge unseres Alphabetes. Die Register am Schlusse werden das Auffinden des Einzelnen erleichtern. Eine Sonderung der griechischen von den romanischen Elementen habe ich nicht durchgeführt, weil, wie aus den voranstehenden Erörterungen hervorgehen dürfte, die Sprachentwicklung beide vielfach durcheinander gewirrt hat. Eine Untersuchung der Eigennamen habe ich vorläufig ausgeschlossen.

Ich mache hier noch einige auf die sprachliche Form der Lehnwörter bezügliche Bemerkungen.

Bei der Aufnahme der griechischen Wörter pflegt die Endung abzufallen. So *axtarod ὀχταπόδι*, *eskorpit σκορπίδι*, *izmarid σμαρίδα*, *kefal κέφαλος*, *levrek λαβράκι*, *liwar βιβάρι(ον)*, *mürsin σμερύνια*, *palamud παλαμύδα*, *sinarit συναρίδα*, *sünjer σφουγγάρι*, *tün θύννος*, *gazzar γαζδαρος*, *büber πιπέρι*, *fendek ποντικόν*, *festek πιστάκιον*, *fidan φυτόνη*, *istereki στουράκι*, *karanfıl καρνούφλλον*, *karnabit κραμβίδιον*, *kiraz κεράσιον*, *mantar μανιτάρι*, *mürsin μυρσίνη*, *nerdzis νάρμισσος*, *pentafil πεντάφυλλον*, *pernar πρινάρι*, *portukal πορτοκάλι*, *simfit σύμφυτον*, *terter τέρταρος*, *tiriak θηριακή*, *tirfil τριφύλλι*, *mermer μάρμαρος*, *orfan ὄρφανός*, *marjol μαργιόλος*, *χοίρατ χωριάτης*, *matis μέθυσος*, *tomar τομάρι*, *semer σαμάρι*, *ipsid ἐψίδα*, *defter διφθέρα*, *iskelet σκελετός*, *anafor αναφόρι*, *furun φούρνος*, *Keremit*

κεραμίδι, *kiler* κελλάρι, *kilid* κλεῖδα, *temel* θεμέλιον, *anahtar* ἀνοιχτάρι, *kandil* κανδήλα, *karavit* κρεββάτι, *dikel* δικέλλι, *ergat* εργάτης, *kalem* κάλαμος, *ëukal* τσουκάλι, *tegan* τηγάρι, *kamis* καμίσιον, *zunnar* ζωνάρι, *üskül* σκουλί, *demet* δεμάτι, *dögen* τυκάνη, *evlek* αἰλάκι, *terpan* δρεπάνι, *gümruk* κουμέρκι, *fendek* πανδοκειόν, *dinar* δηνάριον, *şinik* χοινίκι, *despot* δεσπότης, *christian* χριστιανός, *indzil* εὐαγγέλιον, *faraklit* παράκλητος, *istifan* στέφανος, *latin* λατίνος, *manaster* μοναστήρι, *metropolit* μητροπολίτης, *panajer* πανηγύρι, *patrek* πατρίκιος, *taks* τάξις, *telsem* τέλεσμα, *vastis* βαπτισία, *mart* μάρτις, *sidzill* σιγίλλιον, *kondak* κοντάκι, *mendženik* μαγγανικόν, *dümen* τιμόνι, *fener* φανάρι, *imbat* εμπάτης, *iskandil* σκαντίλι, *liman* λιμένα, *palamar* παλαμαρί, *talaz* θάλασσα, u. a.

Ebenso ist die Endung italienischer Wörter abgefallen z. B. in *izbandit* : *sbandito*, *avokat* : *avvocato*, *estudž* : *astuccio*, *fotin* : *bottino*, *iskerlet* : *scarlatto*, *vardijan* : *guardiano*, *feskēt* : *fischietto*, *paraçol* : *bracciuolo*, *kapudan* : *capitano*; *kavalir* : *cavaliere*, *berber* : *barbiere*, *bukal* : *boccale*, *varil* : *barile*, *kordun* : *cordone*, *simsar* : *sensale*, *pinial* : *pugnale*, *bastun* : *bastone*, *kaliun* : *galeone*, *puntal* : *pontale*, *vapor* : *vapore*; *üsküf* : *scuffia*, *roket* : *rocchetta*.

In allen diesen italienischen und den allermeisten griechischen Beispielen liegt die Tonsilbe unmittelbar vor der Endung, und der Abfall dieser kam daher dem Bedürfniss des Türkischen nach Betonung der Endsilbe aufs Trefflichste entgegen. Von den Ausnahmen lassen sich vielleicht noch einige beseitigen; man wird es vorziehen, *pentafil* und *istifan* auf *πενταφύλλι* und *στειφάνι* statt auf *πεντάφυλλον* und *στέφανος* zu beziehen. *fendek* : *ποντικόν*, *nerdzis* : *νάρκισσος* sind als persisch, *karanfıl* : *καρνόφυλλον*, *tirialk* : *θηριακή*, *mermer* : *μέρμαρος*, *kalem* : *κάλαμος*, *faraklit* : *παράκλητος*, *telsem* : *τέλεσμα*, *mendženik* : *μαγγανικόν* als arabisch von dieser Betrachtung eigentlich auszuscheiden. So bleiben bloß *gazzar* : *γαΐδαρος*, *simfit* : *σύμφυτον*, *terter* : *τάταρος*, *orfan* : *όρφανός*, *matıs* : *μέθυσος*, *iskelet* : *σκελετός*, *üskül* : *σκουλί*, *fendek* : *πανδοκειόν*, *talaz* : *θάλασσα* übrig.

Daneben ist nicht selten die ganze Nominativform ins Türkische übergegangen. So bei griechischen männlichen Wörtern auf -ος, das im Türkischen als *o* oder *وسى* erscheint: *ispinoz* *σπίνος*, *ëiroz* *τίσιος*, *bedenos* *πειτινός*, *koljoz* *κολιός*, *likorinoz*

λυκουρῖνος, οὐκίνοζ ὄρνυνοζ, vatoz βάτοζ, saliangoz σάλιαγκοζ, abanoz ἄβενοζ, marangoz μαραγκόζ, israzmoz σπασμόζ, diakoz διάκοζ, istavroz σταυρόζ, martoloz ἀρματωλόζ, eskarmoz σκαλμόζ; istakoz στακόζ, kalinos γλανόζ, tirkos τρικόζ, varjos βαρειόζ, agustos ἀγουστοζ, sekíros σκίρροζ, balios μπάιλοζ, fanos φανόζ u. a. Für merlanos : it. merlano kann μερλάνοζ vorausgesetzt werden; aforoz scheint verkürzt aus ἀφορισμόζ; konsolos hat sich diesem Typus angeschlossen. Bei diesen Beispielen sind die griechischen Wörter zum Theil auf der Endsilbe betont, zum Theil auf der vorletzten oder drittletzten. Als -üz erscheint -oz in Körfüz : κόρφοζ für κόλποζ.

Männliches -ās ist durch türk. -az wiedergegeben in poǰraz : βοριās, paraaz oder paras : παπās.

-is = gr. -ης oder -ις erscheint in majs : μάϊζ aus μάϊοζ und anderen Monatsnamen, magnitis : μαγνήτηζ u. a.; = weiblichem -ίς in betaris : πτερίς.

Sächliches -on ist -on oder -un z. B. in afun : ὄπιον, anasun : ἀνησον, eleniun : ἐλένιον, garikun : ἀραρικόν, iskolo-fendriun : σκολοπένδριον, iskardiun : σκόρδιον, kantarion : κενταύριον, pentafilion : *πενταφύλλιον, ferfjun : ἐνφόρβιον, šizfun : ζίζυφον, navlun : ναῦλον. Dazu ist zu fügen fesliĝen : βασιλικόν. Die meisten dieser Wörter sind bereits arabisch oder persisch.

Das weibliche -a ist sehr häufig als -a oder -e herüber genommen, z. B. in bekasa : μπεκάτσα, lakkerda : λακέρδα, lapina : λαπίνα, morina : μουρούνα, peçota : πετσούδα, sipria : σηπιά, torina : τουρίνα, burandža : μποράντσα, enĝelika : ἀγγέλικά, gazja : κασία, paradia : παπαδιά, palavra : παλάβρα, loxusa : λεχούσα, ranukla : πανούκλα, und in vielen anderen. Ebenso das italienische -a in balena : balena, ringa : aringa, sardela : sardella, sarpa : sarpa, eruka : eruca, lavanda : lavanda, veranika : veronica, familia : famiglia, fantazia : fantasia, pjaasa : piazza, vizita : visita und vielen anderen. Weibliches -η ist -i z. B. in pilaki : πιακή, xondrili : χονδρίλι; sächliches -i ebenso z. B. in ispari : *σπαρί, vgl. iskite : σκατί, eskumru : σκουμπρί. Italienisches -o z. B. in fino, tifo, ĉinko, ĉemento, torno.

-ia erscheint als -e z. B. in kestane : καστανά, titre : κεδριά, fišne : βυσσινά, ĝubre : κοπριά, kilisse : ἐκκλησία.

Das nominativische -s ist abgefallen in lipari : λιπαρίς, pirebulu : πρόπολιζ, efendi : ἀφέντηζ, kerata : κερατās.

Die Herübernahme der männlichen Endung *-os* aus griechischen Substantiven findet sich vereinzelt auch bei Entlehnungen in andere Sprachen; vgl. z. B. altslov. *christos* *chimos* aus *Χριστός*, *χμός*, alb. *kopos ristos* meine Alb. Stud. I 37; in ziemlich grossem Umfange ist die Endung *-os* im Zigeunerischen auch über den ihr ursprünglich zukommenden Kreis hinaus verbreitet worden, nach *fóros*: *φόρος*, *chóros*: *χορός* u. a. hat man *gráhos*, *rízos*, *zbóros* u. s. w. gebildet, aber fast nur in nichtindischen Substantiven. Vgl. Miklosich, Mundarten und Wanderungen X 4, wo von der Erscheinung eine unrichtige Erklärung gegeben ist, die der Verfasser selbst später, in der Abhandlung ‚Ueber die Einwirkung des Türkischen auf die Grammatik der südosteuropäischen Sprachen‘ (Sitzungsberichte Bd. CXX) S. 8 zurückgenommen hat.

In einer Reihe von Fällen ist der Nominativ Plural zum Ausgangspunkte der türkischen Nominalbildung genommen worden, und zwar fast immer der sächliche auf *-a*. So verhalten sich *felurja*: *φλώρι*, *kanaria*: *κανάρι*, *purja*: *πούπουλον*, *barbunja*: *μαρμπούνι*, *istridia*: *στρίδι*, *midia*: *μύδι*, *ragurja*: *παρούρι*, *kukulja*: *κουκούλι*, *fasulja*: *φασούλι*, *izmaola*: *σιμέουρον*, *lahana*: *λάχανον*, *lastaria*: *βλαστάρι*, *mušmula*: *μέσπιλον*, *riželja*: *πιζέλι*, *prasa*: *πράσον*, *radikja*: *ραδίκι*, *ispitalie*: *σιπτάλι*, *chulja*: *χολίον*, *salja*: *σάλιον*, *tugla*: *τούβλον*, *piata*: *πιάτον*, *kerata*: *κέρατον*, *kaderga*: *κάτεργον*. Ähnlich sind entstanden *pinès* und *domates* von den Pluralen zu *πίνα* und *τομάτα*, und *kašer* aus dem rumänischen Plural *cașurî*. Diese Erscheinung des Ausgehens vom Neutrum Plural erinnert durchaus an die romanische Erscheinung, dass die Neutra auf *-a* in die erste Declination übertretend zu Femininen werden (Diez, Grammatik II 23), eine Eigenthümlichkeit, welche das Albanische mit den romanischen Sprachen theilt (meine Alb. Studien I 99).

Eine andere aus den romanischen Sprachen wohl bekannte Erscheinung ist die Verschmelzung des Artikels mit dem Substantivum, die in *lostaria* ‚Gasthaus‘ aus it. *l'osteria* beobachtet wird.

Von lautlichen Erscheinungen, die bei der Aufnahme der fremden Wörter ins Türkische auf ihre Gestaltung Einfluss gehabt haben, seien hier einige kurz besprochen.

Ein tonloses *i* oder *e* wird im Türkischen zu *a* in der Nachbarschaft von dunklen Vocalen; vgl. z. B. *anaxtar*: ἀνοιχτάρι, *anasun*: ἄνησον, *ēicarun*: εἰσάρυν, *kumandaria*: κουμενταρία, *malluta*: μῆλωτή, *panajir*: πανηγύρι, *čamariva*: cima arriva. Auf diese Weise erklärt sich auch استانبول *istambol* ‚Constantinopel‘, das zweifellos aus εἰς τὴν Πόλιν entstanden ist; man hat thörichter Weise zur Erklärung des *a* an ein dorisches τὰν πόλιν anknüpfen wollen. Durch Volksetymologie ist der Name in اسلامبول *islambol* ‚le foyer de l’islam‘ (Barbier de Meynard I 48) umgedeutet worden. Analog ist استانكوی *istanköj* für ‚Kos‘ = εἰς τὴν Κῶ, woraus das ital. *Istanchio* entstanden ist; am Schlusse liegt wohl volksetymologische Anlehnung an türkisch کوی ‚Dorf‘ vor. Sonst ist das griechische τὴν als *tin* zu erkennen, vgl. *istindil* = Τήνος. Auf das hier besprochene Lautgesetz hat schon Korsch im Archiv für slavische Philologie VIII 649 hingewiesen.

Umgekehrt ist *a* oder *o* neben hellen Vocalen zu *i* geworden; vgl. z. B. *iskite*: σκαθί, *kalinis*: γλάρος, *ivatine*: ἄβροτόνον, *misket*: moschetto, *pinial*: pugnale. Gewiss steht diese so wie die vorhergehende Erscheinung im Zusammenhange mit der Vocalharmonie der Türksprachen, die hier gewissermassen noch in ihren letzten Zuckungen wirkt, da von einer gesetzmässig begründeten Einwirkung der Vocalharmonie auf Fremdwörter der osmanischen Schriftsprache und der von ihr beeinflussten Volkssprache kaum die Rede sein kann. Vgl. Radloff, Phonetik der nördlichen Türksprachen 48.

Auch der Uebergang betonter *a* und *o* in *e* nach sogenannten palatalen Vocalen hängt wohl mit der Vocalharmonie zusammen. Man vergleiche *levrek*: λαβρέκι, *istereki*: στνρέκι, *evlek*: εβλέκι, *lüfer*: λουφέρι, *sünđer*: σφονγγάρι, *semer*: σαμάρι, *fener*: φανάρι, *kiler*: κελλάρι, *demet*: δεμέτι, *dümen*: τιμόνι, aber *mantar*: μαντάρι, *ispanak*: σπανάκι. Merkwürdig ist *liman*: λιμένα.

Von den in das Gebiet der Consonanten gehörenden Erscheinungen ist schon öfters auf die Behandlung anlautender Doppelconsonanz in Fremdwörtern hingewiesen worden. Vgl. z. B. Blau, Bosnisch-türkische Sprachdenkmäler 38 ff. Miklosich, Die slavischen u. s. w. Elemente im türkischen Sprachschatz 24f. In den aus dem Griechischen und Romanischen

stammenden Wörtern wird anlautende Doppelconsonanz in folgender Weise beseitigt:

1. durch Vorschlag eines Vocales, und zwar, allerdings nicht ganz regelmässig, *i* vor *e* und *i* der nächsten Silbe, *ε* (= *ε̇*) vor *a* *o* *u*, *ü* vor *ü*.

sk-: *iskite*: *σκαδί*, *eskorpit*: *σκορπίδι*, *eskumru* *σκουμπρί*, *eskurčune*: *scorzonera*, *iskardiun*: *σκόρδιον* (persisch), *iskelet*: *σκελετός*, *eskorbut*: *σκορμπούτο*, *üsküf*: *scuffia*, *iskerlet*: *scarlatto*, *üskül*: *σκουλί*, *eskača*: *scassa*, *eskalera*: *scala reale*, *eskandže*: *scangio*, *eskarče*: *scarico*, *eskarmoz*: *σκαλμός*, *eskarso*: *scarso*, *eskopamar*: *scopamari*, *eskute*: *scotte*, *iskele*: *scala*, *iskandil*: *σκανδίλι*, *iskemle*: *σκαμίλι*. Auch *eskara* ist auf ngr. *σκάρα*, nicht auf *έσχάρα* zu beziehen.

st-: *estakos*: *στακός* (nicht = *άστακός*), *istavrit*: *σταυρίτης*, *istrongilo*: *στρογγύλα*, *istridia*: *στροίδι*, *istereč*: *στουράκι*, *üstüprü*: *στουπί*, *estofa*: *stoffa*, *estufato*: *stufato*, *istavroz*: *σταυρός*, *istifan*: *στέφανος*, *estabel*: *stabulum*, *esturpa*: *stropo*, *istalia*: *stallia*, *istif*: *stivare*, *istinga*: *στιγγάρι*, *istralie*: *straglio*, *istromača*: *stramazzo*.

sp-: *ispinoz*: *σπίνος*, *espari*: *σπάριος*, *ispanak*: *σπανάκι* (persisch), *ispinčiar*: *speziale*, *ispitalie*: *σπιτάλι*, *ěšporta*: *sporta*, *ispirito*: *spirito*, *ispaoli*: *spaolo*, *isparčina*: *sparcina*, *ispati* (auch *izbati*): *σπαθί*.

sb-: *izbandit*: *sbandito*, *isbir*: *sbirro*.

sm-: *izmarid*: *σμαρίδα*, *izmaola*: *σμέουρον*. Vgl. den Stadtnamen *إزمير* *izmir*, *Smyrna*.

gr-: *egreb*: *γρέπος*.

pt-: *ipteri*: *πτερίς*.

Der Vorschlag eines Vocals vor mit *s* beginnenden Consonantengruppen ist auch aus anderen Sprachgebieten bekannt, z. B. aus dem Vulgärlateinischen, dem Romanischen und dem Litauischen. In meiner Griechischen Grammatik² 116 habe ich aus einer griechischen Inschrift Pisidiens *Ἰσκήμνος*, *Ἰσρατιώτης* angeführt; ebenfalls aus Pisidien stammen *εἰσρατιώτης* *American Journal of Archeology* II 266, 57 und *Ἰστεφανίων* *Bulletin de correspondance hellénique* XI 194, 4. Aus den *Inscriptiones Siciliae et Italiae graecae* von Kaibel notire ich *ἰσπης* 48 (aus Syrakus) = *σπης* 42, lat. *spēs*, und *εἰσταβ(λ)αρι(ς)*

2253 (aus Pesaro) = *stab(u)larius*, beides natürlich auf Rechnung vulgärlateinischer Lautgewohnheit kommend.

Es mag hier bemerkt werden, dass auch in den türkischen Städtenamen, die auf die griechische Verbindung von *εις* mit folgendem Accusativ zurückgehen, das anlautende *i* auf Rechnung dieser türkischen Lautgewohnheit zu setzen ist. Man hat aller Wahrscheinlichkeit nach nicht mehr von der vollen Form der Präposition *εις*, sondern von dem verstümmelten vulgären *ς* auszugehen: *istambol* ist nicht *εις την Πόλιν*, sondern *ς την Πόλιν*. Es gehören hierher ausser den schon oben genannten *istindil* und *istanköj* noch die ohne Artikel gebildeten Formen *izmid* aus *ς (Νικο)μήδειαν* (auch *iznikmid* Bianchi I 66), *iznik* = *ς Νικαίαν*. *samsun* = *ς Ἀμισον* konnte des Vorschlages entbehren, ebenso *susam* = *ς Σάμον*, wo *u* lautliche Entwicklung ist. Die beiden letzten Formen beweisen direct, dass *ς*, nicht *εις* ins Türkische übergang. Ueber die Bedeutung der Verbindung von *εις* mit Städtenamen vgl. Miklosich, Nachträge II 130.

2. Durch Einschlebung eines Vocals in die Consonantengruppe; dies geschieht meistens bei solchen Consonantengruppen, deren zweiter Bestandtheil eine Liquida ist.

kr-: *kerēb* : *crêpe*, *keranete* : *clarinetto*. Die Insel Kreta heisst *κρη* neben *κρη*.

kl-: *kalinos* : *γλανός*, *kilid* : *κλεῖδα*, *kilisse* : *ἐκκλησία*.

χr-: *χirizma* : *χρῖσμα*.

tr-: *terapeza* : *τράπεζα*, *terages* : *τράγος*, *tirinket* : *trinchetta*.

Vgl. den Städtenamen *ترحالہ* *terchala* : *Τρίκαλα*.

pr-: *pirebulu* : *πρόπολις*, *paraçol* : *bracciuolo*.

pl-: *pilaki* : *πλακή*, *relatine* : *platina*, *relanja* : *πλάνα*, *relançete* : *planchette*.

fl-: *filamur* : *φλαμούρι*, *feluria* : *φλώρι*, *feluri* : *φλωρί*, *filama* : *flamma*. Hieher gehört auch das durch Vermittlung des bulg. *flinta* aus dem Deutschen stammende *فلنتہ* *filinta* ‚kleines Jagdgewehr‘. Barb. II, 427.

gr-: *guruš* : *grossus*, *geram* : *gramme*.

br-: *boroš* : *broche*, *berage* : *braga*, *beranda* : *branda*, *berasia* : *braccia*.

Ausserdem in *betaris* neben *ipteri* : *πτερίς*, *sikerlet* neben *iskerlet* : *scarlatto*, *suturlab* neben *usturlab* : *αστρολάβος*.

3. Bei Consonantengruppen, deren zweiter Bestandtheil eine Liquida ist, kann Umstellung der Liquida mit dem folgenden Vocale eintreten. So in *terpan* : *θεράπηνι*, *ferkata* : *fregata* (gr. *φεργάδα*), *gurčata* : *crocetta*, *perkende* : *brigantino*.

4. Die Consonantengruppe wird durch Verdrängung eines Consonanten erleichtert. So in *fanila* : *flanella*; hier ist Dissimilation von dem zweiten *l* mit im Spiele. *sünđer* : *σπονγγάρι*. *lastaria* : *βλασάρι*. Vgl. das aus dem Slavischen stammende *ladika* neben *vladika*.

Wie übrigens dem Osmanli selbst in echt türkischen Wörtern doppelconsonantischer Anlaut nicht ganz fremd ist (*brakmak* ‚wegwerfen‘, *traš etmek* ‚rasiren‘), besonders in vulgärer Aussprache (vgl. Blau a. a. O. 38), so kommt er auch in Lehnwörtern vor, z. B. *trampa*, *trampeta*, *trapeza* neben *terapeza* u. s. w. Die Stadt Trapezunt heisst *طربزون* *طربزون*, gesprochen *trabzun* und *tarabozan*. Ueber das Verhalten der nördlichen Türkdialekte zu zweiconsonantischem Anlaut vgl. Radloff, Phonetik 170 ff. Er ist hier in einheimischen Wörtern meist durch Ausfall eines Vocals später entstanden und wird in Lehnwörtern durch dieselben Mittel beseitigt wie im Osmanischen.

Vorschlag eines Vocals stellt sich auch bei *r* ein, ‚welches als Anlaut im Westtürkischen nur mit Hilfe eines vorgesetzten Vocals ausgesprochen werden kann‘ (Vámbéry, Etymologisches Wörterbuch, S. XVI). Dies gilt nur von der Volkssprache; die Sprache der Gebildeten kann anlautendes *r*-sprechen, wie auch die Schrift den Vorschlagvocal nicht consequent ausdrückt. In arabischen und persischen Wörtern ist *r* häufiger Anlaut, und auch ausserhalb dieses Kreises spricht man *روم* *rum* und *urum* ‚Römer‘, *روسی* *rus* und *urus* ‚Russe‘, *ruba* und *uruba* aus it. *roba*, *rial* und *irial* aus span. *real*.

Inlautende Consonantengruppen sind nichts Ungewöhnliches. Bei solchen mit einer Liquida hat sich manchmal, ganz analog den Verhältnissen in den arischen Sprachen, ein Vocal entwickelt, so dass z. B. aus *κέστηρον* *kestere*, aus *φοῦρος* *furun* geworden ist. Aehnlich *tanida* neben *tanta* = it. *tenda*. -gr- zu -r- in *sinarit* : *συναρίδα*; -vr- zu -v- in *ivatine* : *ιβρότινον*, zu -r- in

suturis neben *setevris*: *σετέ(μ)βρις*, *axteris*: *ακτώβρις*, dagegen aber *pedavra*: *πέταυρον*.

Umstellung der Liquida im Wortinnern zeigt sich neben *j* in *χοjrad* neben *χοrjad* aus *χωριάτης*, *pojraz* neben *porjaz* aus *βοριᾶς*, *baljos* neben *bajlos* aus *bailo*. Ähnlich *zelve* aus *ζεῦλα ζεῦγλα*. Beim Nasal *مانجا* *manja* = *Maina*, die gr. *Μάνη* genannte Gegend des Peloponnes. Zu vergleichen ist *bajrak* *barjak* ‚Fahne‘, *bajram* *barjam* ‚Fest‘, aderbidžanisch *’arvat* statt *’avrat* ‚Frau‘, *kerpi* statt *köprü* ‚Brücke‘. Vgl. Vámbéry, Etymologisches Wörterbuch XVII; Zenker, Grammatik der türkisch-tatarischen Sprache XIV. Auch *gümrück* aus *κουμέριον*, also für **gümürk* ist in diesem Zusammenhange zu erwähnen.

Dissimilation zweier *r* liegt in *silistra* aus *συρίστρα* vor, die gleiche Erscheinung bei zwei *n* in *torina* aus *τονρίνα*. Wie Nasal und Liquida bei Dissimilationen sich vertreten, zeigen die romanischen im Et. Wtb. d. Alb. S. 300 unter *nderoñ* zusammengestellten Beispiele.

Was die Vertretung einzelner Laute anbetrifft, so ist etwa noch Folgendes zu bemerken.

Griech. *θ* ist türk. *t* (ت und b); z. B. *iskite*: *σκαθί*, *aterine*: *ἀθερίνα*, *matis*: *μέθυσος*, *temel*: *θεμέλιον*, *tolos*: *τόλος*, *kavata*: *καβάθα*, *talaz*: *θάλασσα*. Das *f* in *logofet*: *λογοθέτης* weist deshalb auf russische Vermittlung, vgl. oben. In *اياتلوق* *ajaslug* ‚Ephesus‘ aus *Ἅγιος Θεολόγος* ist *θ* durch das arabische ث, das ist arabisch = *θ*, wiedergegeben; entsprechend *δ* durch *δ* in *غيناز* *gajzar* aus *γαῖδαρος*.

Griech. *π* ist türk. *פ* in *fendek* aus *ποντικόν* und aus *πανδοκεῖον*, *festek* aus *πιστάμιον*, *faraklit* aus *παράκλητος*; vgl. *fulja* aus it. *Puglia*. Ebenso ist *β* (= *v*) wiedergegeben in *fesližen*: *βασιλικόν*, *féε*: *βουσί*, *ferfjun*: *εφόρβιον*, vgl. *fortin*: *bottini*. *ب* für *β* deutet auf gelehrte Herkunft.

ts wird *چ*: *čapa*: *zappa*, *čukal*: *τσουκάλι*, *činko*: *zinco*, *poliča*: *polizza*, *mačuna*: *mazzona*. Die slavische Deminutivendung *-ica* erscheint als *-iča* oder *-idža* (Miklosich, Slav. Elemente 25) und ist an ein romanisches Wort angetreten in *imperatoriča* ‚Kaiserin‘.

k ist durch Assimilation zu *t* geworden in *titre*: *κεδρία*; *st* zu *sk* in *patiska*: *batista*, *kopuska*: *kapusta*.

l erscheint als *v* in *pištov*, Pistole', was auf ein slavisches Medium (*t*) deutet. Für *n* ist *l* eingetreten in *lodos*: νότος, womit لظرون für لظرون zu vergleichen ist.

In der Transcription der türkischen Laute bezeichne ich den 'unbestimmten Vocal' mit *ε*, die Zischlaute ص سي ث mit *s*, ظ ض ز ذ mit *z*, شى mit *š*, ژ mit *ž*, چ mit *č*, ج mit *dž*; ح und خ mit *χ*, س mit *h*, im Auslaute gar nicht, ق mit *k*, غ mit *g*, ك mit *k*, گ mit *g*. Das Uebrige ist selbstverständlich.

Es folgen nun die Wortverzeichnisse in folgenden Abschnitten: I. Vögel. II. Fische und andere Wasserthiere. III. Andere Thiere. IV. Pflanzenreich. V. Mineralreich. VI. Der Mensch, seine Eigenschaften und Beschäftigungen. VII. Der Körper und seine Krankheiten. VIII. Natur, Land, Stadt. IX. Haus, Wohnung. X. Hausgeräth. XI. Handwerke, Geräte u. ä. XII. Gefässe. XIII. Kleidung und Schmuck. XIV. Stoffe. XV. Nahrungsmittel. XVI. Ackerbau, Viehzucht. XVII. Spiele und Künste. XVIII. Handel und Verkehr. XIX. Münzen, Masse, Gewichte. XX. Christliche Kirche. XXI. Staatswesen. XXII. Militärwesen. XXIII. Seewesen. XXIV. Verschiedene Neologismen.

I. Vögel.

بقاسه *bekasa* Bilguer 28, *bekatsa* Loebel 188 'Schneffe': it. *becaccia*, venez. *becazza*, ngr. *μπεκάτσα*.

بدنوس *bedenos*, 'Art Vogel mit einer Haube' Bianchi I 337: ngr. *πετεινός* heisst nur 'Hahn', und dies bedeutet das Wort auch im Osttürkischen nach Pavet de Courteille 157.

فانتة *fanta*, 'nom d'origine étrangère qui s'applique à un oiseau au plumage bleu, de l'ordre des passereaux' Barb. II 398: gr. *φανέτα*, 'Hänfling' Pandora VIII 422 aus it. *fanetto*, 'cannabina linota' Giglioli I 82.

فلوریه *feluria*, *felorja*, *florja*, 'Goldammer, emberiza citrinella' nach Jussuf, richtig *oriolus galbula*: gr. *φλώρι* Bik. Vyz. *loriot*, 'verdiere' neben *χλωριόν*, 'loriot' Legrand, agr. *χλωριών* *χλωρίς*. Ind. Arist. 851, wo aus Erhard, Fauna der Cykladen 44, 20 ngr. *φίורי* angeführt wird. Auf die Form mit *φ* ist vielleicht schon Suidas II 1516 Bernh. zu beziehen: *φλόρος*, τὸ ὄρεον, διὰ τοῦ ο μικροῦ.

فلورجين *flordžin*, 'oiseau de la famille du pinson' Barb. II 427: wohl it. *fringuello*, wovon Giglioli I 52 die dialektischen Formen *frungillo*, *frongillo*, *flinguello* u. a. anführt.

اسكته *iskite*, *iskete*, 'kleiner Vogel, arab. تنوط' Barb. I 55; nach Juss. 483, 'serin vert': gr. *σκαρί*, 'tarin' (,Zeisig') Vyz. aus agr. *ἐκαστίς*.

اسپینوز *ispinoz*, 'Fink': gr. *σπίνος* dass.

فالبینیس *kalinis*, nach Barb. II 471 eine Art Mäwe mit essbarem Fleisch, nach Jussuf 525, 'Wasserhuhn', 'fulica': wohl it. *galinazza* (*de mâr*) Giglioli I 580; oder einfach *gallina* mit griechischem Plural -εσ.

کاناریه *kanarja*, 'Kanarienvogel': ngr. *κανάρι*; vom Plural *κανάρια*.

قوکنوس *kuknus*, 'wunderbarer Vogel, Art Phönix'. Barb. II 568 vermuthet, das Wort sei lediglich die Transscription des gr. *κύκνος*, und weist darauf hin, dass in den Sagen von diesem Wundervogel sich Züge finden, die an den Gesang des sterbenden Schwanes ebenso erinnern wie an den Tod und die Wiederkehr des Phönix. Unrichtig ist auf jeden Fall die Ansicht Barbier de Meynard's II 567, dass auch *قوغو*, *kogu*, 'Schwan' aus griech. *κύκνος* stamme, denn das Wort findet sich auch sonst in den türkischen Sprachen: osttürkisch *قوغو*, 'cygne' Pavet de Courteille 433; tat. *کو* *kū*, 'Schwan', uigur. *قوگو*, 'Wildgans' Budagov II 85.

قوگو *kuku*, 'Kukuk' ist ein lautnachahmendes Wort, das nicht aus den occidentalischen Sprachen entlehnt ist.

لوری *lori*, 'rother ostindischer Papagei', 'psittacus lori' Barb. II 707: frz. *lori* dass. Das Wort ist natürlich ein fremdes.

مارتی *marti*, 'Eisvogel, alcedo ispida': it. *martin pescatore* dass.

پاپاغان *papagan*, 'Papagei'. Es ist fraglich, ob dieses fremde Wort aus den europäischen Sprachen ins Türkische gekommen ist.

پوپله *pupla*, 'Flaumfeder' Barb. I 412: gr. *πούπουλον*, 'Flaumfeder, Milchhaar', das wohl romanisch ist. Vgl. Et. Wtb. d. Alb. 358, wo Meyer-Lübke pavesisch *pupla*, 'mazzochio' nachgetragen hat. Unrichtig Mi., Nachtr. II 15.

صقر *sakr* ‚Falke, Sperber‘ Bianchi II 114: arabisch, aus lat. *sacer*. Hehn, Kulturpflanzen² 526.

طاوس *tavus* ‚Pfau‘ Barb. II 271. Aus dem arab. oder pers. طاووس. Dies ist das griech. ταῶς, über dessen Ursprung Benfey, Wurzellexikon II 236; Hehn, Kulturpflanzen 304 gehandelt haben.

زاغنوس *zaganos* ‚oiseau de chasse, du genre faucon‘ Barb. II 34, der an griechischen Ursprung denkt. Ich weiss kein griechisches Wort zur Vergleichung; τσικνιάς, an das man allenfalls denken könnte, ist nach Bik. 14 ‚Reiher‘, das ihm entsprechende agr. κικνίας wird mit ‚weisser Adler‘ erklärt.

II. Fische und andere Wasserthiere.

آختاپود *axtapod*, *extapot* ‚Art Polyp‘, auch ‚Polyp‘ und ‚Krebs‘ als Krankheit: ἀχταπόδι ‚Polyp‘ = δακταπόδι DC., δακταπόδης bei Nikandros. Alb. *aftaróθ*, *eftaróθ*, bu. se. *ahtapod*.

آنشا *anša* ‚Sardelle‘ Radloff I 243: frz. *anchois* ‚Sardelle‘, ‚Anchovis‘.

آترینه *aterine*, nach Zenker 7 b *atrena* ‚atherina hepsetus, Aehrenfisch‘: gr. ἀθρινά ‚halvet, épi‘, agr. ἀθρινή.

بالنه *balena* ‚Walfisch‘: it. *balena*. Aus gr. φάλιανος stammt فالنونوس *falionos* ‚baleine‘; ‚c'est le nom scientifique que les auteurs turcs donnent à ce cétacé‘ Barbier II 398. Ueber φάλιανος, das gewiss von φάλιανα stammt, sagt Vyzantios 497: κῆτος τὸ ὁποῖον φαίνεται ἐνίοτε εἰς τὸν Θορακικὸν Βόσπορον; er ist geneigt, darin den Pottfisch oder den delphinus phocaena (Meerschwein) zu sehen.

باربونیه *barbunia*, *barbonie* ‚Meerbarbe‘: it. *barbone* ‚mullus barbatus‘. Die türkische Form stammt zunächst aus dem Plural von gr. μπαρμπούνι. *Μπαρμπούνι*

چاغنوس *çaganos* ‚Seekrebs‘. Du Cange hat τζαγανός ‚cancer‘ aus dem Schol. zu Oppian. Hal. I 280: καρκῖνοι, ἰδιωτικῶς τζαγανοί. Der Ursprung des Wortes ist unklar, das von Du C. angeführte span. *zangano* existirt, wie es scheint, in dieser Bedeutung nicht. Budagov I 477 nimmt für das türkische Wort griechischen Ursprung an. τσαγανός ‚Krabbe‘ wird

Syll. VIII 604. IX 353 aus Konstantinopel und Késan (in Rume-
lien) angeführt, *σαγάνα* f. ebenda XVIII 168 aus dem Pontus.

چيروز *čiroz*, scombreséché au soleil; übertragen von einem
sehr mageren Menschen. Jussuf 1327. Ist der bei Theod.
Prodromos I 28 Legrand = I 96 Korais vorkommende *τύρος*,
von Legrand mit ‚maquereau‘ übersetzt, von Korais als *σκομ-
βρίον ἔτι μικρόν παστωμένον* erklärt; aus agr. *σκυρός*, ‚hart‘?

طالان, دالان *dalian, talian*, sorte de cahute en bois
disposée sur l'eau pour prendre le poisson. Barbier I 727,
II 267: gr. *ταλιάν*, ‚vivier, piscine‘. Ich vermag nicht zu ent-
scheiden, welche Sprache die entlehrende ist; das griechische
Wort ist im Griechischen fremd.

دلفين *delfin, dülfen*, ‚Delphin‘, Zenker 433 b: it. *delfino*,
ngr. *δελφίνι*.

ايغريب *egreb*, grosses Netz zum Fischfang: gr. *γρίπος*
, ‚Fischernetz‘. Vgl. kroat. *grip*, bu. se. *grib*, ‚Netz‘.

اسقورپيت *eskorpit*, ‚Meerscorpion‘, ‚scorpaena‘: gr. *σκορπίδι*.

اسكومرو *eskumru, uskumru*, ‚Makrele‘: gr. *σκομπρί*, agr.
σκόμβρος. Daraus auch lat. *scomber*, it. *scombro*.

خروسپينه *chorospine*, poisson large et plat, d'aspect dés-
agréable et qui frétille beaucoup. Barbier I 699; nach Jussuf
427 ‚Meerschwein‘, ‚delphinus phocaena‘. Offenbar fremd; ver-
dorben aus *γορουνόψαρον*?

ايسوروس *ipsoros* Art Fisch, den die Lexicographen nicht
näher bestimmen. Nach Barbier I 7 aus gr. *ψάρος*. Ein solches
neugriechisches Wort existiert nicht; *ψάρι* ist der allgemeine
Name für ‚Fisch‘, den man hier schwerlich erkennen darf.

اسپاري *ispari, espari*, ‚Meerbrasse‘; ‚sparus Salvani‘: gr.
σπάρος, wahrscheinlich zunächst aus einer Deminutivform *σπαρί*.

اسپنديك *ispindik*, poisson à lèvres plates, de l'espèce
du لورك Barbier I 47. Gewiss fremd.

استاقوس *istakos, estakos*, ‚Hummer‘, auch ‚Flusskrebs‘:
gr. *στακός*, aus *ἀστακός*, ‚Hummer‘.

استاوريت *istavrit*, nach Jussuf 487 ‚sansonnet‘, nach
Barbier I 49 ‚poisson qui a sur le dos une espèce de croix‘:
gr. *σταυρίτης*, das ich aber als Fischname nicht nachweisen kann.

استرونجیلو *istronjilo*, nach Jussuf 498 ‚girelle‘, Art Lippfisch: gr. *σιρογγίλα*, für das bei Vyzantios 452 die Bedeutungen ‚mendole‘, ‚girelle‘, ‚cagarel‘, ‚susole‘, angegeben werden.

استریدیة *istridia, estridia*, ‚Auster‘: gr. *στρίδι*, ‚Auster‘ aus *στρίδιον*; vom Plural.

ازمارید *izmarid*, ‚Meergründling‘: gr. *σμαρίδα*, ‚smaris vulgaris‘, agr. *σμαρίς*. *Smaris*

یاقاموز *jakamoz*, phosphorescence que laissent voir certains poissons pendant la nuit. Jussuf 1247: gr. **διακαμός* (von *καίω*)?

قیطاس *kajtas*, ‚baleine, cétacé‘. Barb. II 596. Wohl gr. *κητος*; aber die Lautgestalt des türkischen Wortes ist sehr befremdlich. Gelehrtes Wort?

قالمار *kalamar*, ‚Tintenfisch‘: gr. *καλαμάρι*; it. *calamaro*.

قالینوس *kalinos*, ‚Wels, silurus glanis‘, ein Süßwasserfisch: gr. *γλανός* Bik., *γλάνος*, bei Vyzantios auch *γουλιανός*; agr. *γλάνος* oder *γλανίς*. Den Lauten entspricht besser *γληνος*, *γλίнос* Vyz. 95 ‚baveuse, boujaron‘.

کانبوت *kanbot, kunbut*, nach Barb. II 540 ‚mugil cephalus‘; aber *cabot* oder *chabot*, das er sowohl als auch Jussuf 529 als den französischen Namen des Fisches angeben, ist vielmehr ‚cottus gobio‘, ‚Kaulkopf‘. Der türkische Name ist aus einem dem frz. *cabot, chabot*, port. *chaboz* entsprechenden italienischen Worte entlehnt.

کاریدس *karidis*, ‚Meerkrebs‘: gr. *καρίδα*, agr. *καρίς*, ‚kleiner Seekrebs‘. Vom Plural *καρίδες*.

قولیوز *koljoz*, ‚Art Makrele‘: gr. *κολιός*, agr. *κολίας*, ‚scomber scombrus‘.

کفال *kefal*, ‚mugil cephalus‘: gr. *κέφαλος* dass. Eine Abart heisst *آق کفال*.

لاکردا *lakerda*, ‚eingesalzener Thunfisch‘: gr. *λακέρδα* aus lat. *lacerta*, das auch einen der Makrele ähnlichen Seefisch, den Stöcker, bezeichnete. Korais *Ἀνακτα* IV 277.

لاپینه *lapina*, ‚roth und grün gesprenkelter Fisch mit schlecht schmeckendem Fleisch‘: gr. *λαπίνα*, ‚tanche‘ Legrand, d. i. ‚Meerschleie‘, *labrus tinca*. Bei Bikélas 26 *λήπαινα*, ‚crenilabrus lapina‘.

لورک *levrek*, Seewolf, ,anarrhichas lupus': gr. λαβράκι, loup-
marin', agr. λάβραξ.

ليقورينوز *likorinoz*, Art Meeräsche' Barb. II 710; nach
Jussuf 659 ,geräucherte Meeräsche': gr. λυκορρίνι, mulet blanc'
Legrand, λυκορρίνι oder λυκορρῖνος Vyz., der hinzufügt ,κοινό-
τερον ονομάζονται τὰ ξηρὰ ἢ καπνιστὰ κεφαλόπουλα (Meeräschen)'.

ليپاري *lipari*, Fisch aus der Familie der scombri': gr.
λιπαρίς, Bik. 27 nach Belon.

ليوار *livar*, Fischbehälter': byz. βιβάριον aus lat. vivarium.
Ngr. λιβάρι aus dem Türkischen.

لوفر *lufer*, Lüfer, Art Thunfisch': gr. λουφάρι, γουφάρι
,lichia amia' Bik., ,bonite, boniton' Legr. Vyz. Berühmt waren
schon im Alterthum die bei Byzanz gefangenen ἀμῖαι. Der
Name stammt von γόμφος.

مرلانوس *merlanos*, Weissling, gadus merlangus': it. merlano.

مرسين *mürsin*, mersin, Stör, acipenser sturio'. Ngr. μερσίρι
stammt aus dem Türkischen. Zu Grunde liegt σμερῖνα, σμύρινα,
Nebenform von μουρῖνα, ,esturgeon', s. u.

مدية *midja*, Muschel': gr. μύδι, Deminutiv von μύς, wie
frz. moule deutsch *Muschel* = *musculus* ist. Das türkische Wort
ist vom Plural gebildet.

مورينه *morina*, Muräne', ,muraena helena und m. conger',
auch ,Kabeljau', ,gadus morhua': ngr. μουρῖνα (σμερῖνα, σμύρινα)
aus agr. μύρινα ist nach Bik. ,muraena helena', nach Vyz.
,esturgeon'.

اورکينوز *orkinoz*, Butzkopf, delphinus orca': ngr. ὄρκινος
,tonno' Somav. 454, agr. ὄρκος, ὄρκινος ,grosse Thunfischart'.
Vgl. alb. orgËn, reËËn Etym. Wörterb. 316. Die für das Grie-
chische angegebenen Bedeutungen sind ungenau; vgl. auch Bonitz,
Ind. Aristot. 525.

پاچوز *pačuz*, espèce de gros muge ou mulet' Jussuf 933,
also mugil cephalus oder mullus barbatus. Erinnert an gr. πατσός
,stumpfnasig' Korais, At. V 280.

پاغوريه *paguria*, pagurie, Art kleiner Taschenkrebs': ngr.
παγούρι, ,écrevisse de mer' von agr. πάγουρος. Vom Plural
gebildet.

پالامود *palamud*, scomber pelamys (Bonito)‘ oder ,scomber thynnus (Thunfisch)‘: ngr. *παλαμίδα* von agr. *πηλαμύς*.

پچوطه *peçota*, Fisch aus der Familie der scombri‘: ngr. *πεισοῦδα*, grosser Thunfisch‘. Der Name bedeutet ,ein grosses Stück‘ und ist ein Augmentativum zu dem Deminutivum *πεισοῦδι* (vgl. Hatzidakis, Einleitung in die ngr. Grammatik 93. 364), das von it. *pezzo* stammt. Auch *πέτσα* und *πεισί* gehören dazu.

پلاترینه *pelatrine*, *platrina*, poisson de la famille du muge ou mulet‘ Barb. I 405. Jussuf 958: ngr. ist *πλατίνοσα* der Name einer Art mulet (Vyz. 388), doch das kann nicht die Quelle des türkischen Wortes sein. Man ist versucht, an ein gr. **πλατύρρινος* zu denken: derselbe Fisch heisst geräuchert *λυκορρίνι*, s. o. unter *لیقورینوز*.

پلاکی *pilaki*, Art Fischgericht mit pikanter Sauce‘: ngr. *πλακή*. Vyz. 388.

پینس *pinés*, Art essbare Seemuschel‘: gr. *πίνα*, Stechmuschel‘. Die türkische Form ist der Nom. Acc. Plural *πίνες*.

پسی *pisi*, turbot ou barbue‘ Barb. I 400, wohl ,pleuronectes maximus‘. Ist nach Barb. it. *pesce* (venez. *pesse*): der Fisch soll *pesce di mare* heissen.

رینگه *ringa*, Hering‘: it. *aringa*; daraus auch ngr. *ἀρέγγα*, *ρέγγα*.

سلامون *salamon*, Lachs, Salm‘ Zenker 572c: it. *salamone*. Aus dem Türkischen ngr. *σαλαμόν* Legrand.

ساردلا *sardela*, *sardelja*, Sardelle‘: it. *sardella*, gr. *σαρδέλλα*. Die zweite Form ist Plural *σαρδέλλα* von *σαρδέλλι*.

سارپه *sarpa*, Art Fisch‘ Jussuf 1025: it. *sarpa* ist *sparus salpa*, Goldstrich.

سیناریت *sinarit*, sorte de requin‘ Jussuf 1069: gr. *συναγρίδα*, *sparus dentex*, Zahnbrassen‘ aus agr. *συναγρίς*.

سوییه *sipia*, *sübje*, Tintenfisch‘: ngr. *σηπιά*, *σουπιά* aus agr. *σηπία*.

سونگر *süngrer*, Schwamm‘: ngr. *σφουγγάρι* von agr. *σφόγγος*.

ترپانه *terpane*, Art Haifisch‘ ,dont la queue se termine en faucille‘ Barb. II 283: also offenbar gr. *δρεπάνι*, obwohl ich dies als Fischname nicht nachzuweisen vermag.

تيرخوس *tirchos*, Sardelle': gr. *τειχός, τειχιός*, 'sardine', agr. *τειχίας, τειχίς*.

طراخونجه *traxonja, traxunja*, Art Fisch aus der Familie der scombri': man kann an *trachinus draco* denken, gr. *δράκαινα* oder *δρακαινίς* (vielleicht ein Deminutivum **δρακαίνιον*?) oder an den von den Alten *τραχοῦρος* genannten Fisch.

طورينه *torina, turina*, Art Delphin': ist wohl gr. *τορνίνα* aus it. *tonnina*, 'Thunfisch'; die Bedeutung wäre dann ungenau. Vgl. übrigens zu dieser Verschiebung der Bedeutung, sowie zu der Dissimilation des ersten *n* galizisch-portugiesisch *touliño*, 'delphinus phocaena, Meerschwein'.

تين *tün, tun*, 'Thunfisch': gr. *θύνος*. Das Wort ist aus dem Griechischen bereits ins Arabische und von da ins Türkische eingedrungen. Arabisch neben *تون* auch *اتونسى*.

واطوز *vatoz*, nach Barb. II 837 eine Art Haifisch, nach Jussuf 1227 eine Art rhombus (turbot): ngr. *βάτος*, 'Stachelroche', 'raja pastinaca'; vgl. Ind. Aristot. 135.

زارغنه *zargana*, 'Meeraal, muraena conger' Jussuf 1296: ngr. *σαργάνος, σαργώνη* ist nach Bik. 'belone acus'.

Occidentalischen Ursprungs verdächtig, aber mir vorläufig nicht klar sind noch folgende Fischnamen: *وارسان* oder *بارسام* *barsam* oder *varsan*, 'poisson de la famille des scombéroides' Barb. I 257; *بارلام* *barlam*, 'gros poisson de la famille du scombres' Barb. I 259; *چیتاری* *çitari*, 'gade' Jussuf 172; *میغره* *megra*, 'poisson de la famille des murènes; grosse anguille' Barb. II 806; *سولنه* *sülna*, 'petit coquillage de mer' Barb. II 113; *توریک* *torik*, 'petit pélamide' Jussuf 1195; *ونسى* *vunus*, 'petit d'une espèce de scombres de petite taille' Barb. II 846.

III. Andere Thiere.

غیذار *gaizar*, 'Esel' Bianchi II 337: ngr. *γαῖδαρος*. Vgl. meine Ausführungen in den Indogermanischen Forschungen I 320f.

بیرزون *birzun, bürzun*, 'Wallach; Lastpferd' Bianchi I 348: arabisch, aus byz. *βούρδων*, lat. *burdo*. Fränkel 106.

پیکین *picin*, 'kleiner Affe', vieux mot nach Jussuf 955. Man denkt an it. *piccino*, 'klein'.

دله *videla* ‚junges Kalb‘; auch ‚Kalbleder‘: it. *vitello* ‚Kalb, Kalbfell‘, venez. *vedelo*; ngr. βιδέλο.

صاليانغوز *saliangoz* ‚Schnecke‘: ngr. σάλιαγκος dass. Das Wort kommt von σιαλον ‚Speichel, Geifer‘, ngr. σάλιον.

Ich schliesse hier an:

قوڤوليه قوڤونيه *kukulja, kukunja* ‚Cocon der Seidenraupe‘: ngr. κουκούλι, vom Plural. Vgl. Etym. Wörterb. des Alb. 211.

پیره بولی *pirebulu* ‚Vorwachs, Bienenharz‘: gr. πρόπολις.
مرواريد *mürvarid* ‚Perle‘ Bianchi II 872: persisch, aus gr. μαργαριτης. Nöldeke, Pers. Stud. II 44.

IV. Pflanzenreich.

آبانوس *abanos, abanoz* ‚Ebenholz‘: agr. ἔβερος. Das Wort stammt im Türkischen zunächst aus dem Arabischen. Mi., Tü. El. I 5. Man vergleicht hebr. הַבְּנִים, das auch fremd zu sein scheint. Vgl. Pott in Lassen's Zeitschrift V 74. Aus dem Türkischen ngr. ἀμπανόζι Legrand.

آبسنب *absent* ‚Absinth‘ Jussuf 3: Neologismus aus frz. *absinthe* für پيلين. Aus ἀψίνθιον stammt, mit Umstellung von -ps-, arab. اسفنت.

آفيون *afium, afion* ‚Opium‘: agr. ὄπιον. Das türkische Wort stammt zunächst aus dem Arabischen, aus dem Türkischen ngr. ἀφιών u. s. w. Mi., Tü. El. I 6. Nachtr. I 2. Anders Korsch, Archiv für slav. Philol. VIII 647. ابیون *ebium* Bianchi I 13 stammt direct aus ὄπιον.

آغريدوس *agridos* ‚espèce de daphné, Kellerhals, Seidelbast‘ Radloff I 175; nach Barb. I 78 ‚daphne gnidium‘. Scheint aus κνίδιον entstanden.

اڤنتيون *akantiun* ‚Distelart‘ Bianchi I 160: gr. ἀκάνθιον; auch arabisch.

آقاسيا *akasia* ‚Akazie‘: frz. *acacia*.

آناناس *ananas* ‚Ananas‘: frz. *ananas*.

آنيسون *anison* Zenker 110a, bei Radloff I 230 آناسون *anason* ‚Anis‘: mgr. ngr. ἄνισον; bei Herodot IV 71 liest man ἄννησον,

als attische Form wird *ἄνηθον* angeführt. Arabisch ist انيسون oder يانسون. Vgl. Mi., Tü. El. I 12. Nachtr. I 5. Korsch im Archiv für slav. Philol. VIII 649. Arabisch sind *άνισοῦν* und *άνισάν* bei Du Cange.

ارسطولوخيہ *aristologia* Bianchi I 54: *ἀριστολογία*.

آرنيقه *arnika*, 'arnica montana' Jussuf 44: it. *arnica*.

اسفراج *asfiradž*, *isfiradž*, 'Spargel' ist persisch; das pers. Wort nach Vullers I 98 griechisch. Gr. *ἀσπάραγος* ist selbst iranisches Lehnwort (awestisch *spareya*). Ngr. ist *σπαράγγι* oder *ἀσπαράγγι*.

بالدران *balderan*, 'Schierling' Bianchi I 318. Budagov I 237: nach Mi., Tü. El. I 19 lat. it. *valeriana*, unser *Baldrian*. Die Bedeutungen weichen von einander ab.

بالصمه *balsama* Barb. I 277, bei Jussuf 74 بلسم *balsam*, 'Balsamstrauch': gr. *βάλσαμον*, it. *balsamo* u. s. w. Das lautliche Verhältniss von *βάλσαμον* zu hebr. *בִּשְׁמֵ* ist nicht klar, vgl. Benfey, Griech. Wurzellexikon II 65; Muys, Griechenland und der Orient 25. Arab. بلسان stammt ebenfalls aus dem Griechischen, und daher türk. بلسنك. Vgl. Lagarde, Abhandlungen 17.

بارستارديون *baristarion*, 'Eisenkraut, verbena officinalis' Zenker 160 c: gr. *περιστερειών*.

برقوق *barkuk*, 'prune jaune' Bianchi I 351: arabisch, aus byz. *πραικόμιον*, von *praecox*, woher *Aprikose* u. s. w. stammt. Vgl. Kluge u. d. W.

باطوس *batos*, 'Art Johannisbeerstrauch' Bianchi I 312: gr. *βάτος*. Nach Ausweis von ب für β gelehrtes Wort.

برعموت *bergamot*, *bergamut*, 'Art Birne': frz. *bergamote*. Dieses selbst stammt aus türk. *بک آرمودی* *bej armude*, 'Herrenbirne'. Pott in Lassen's Zeitschrift VII 107.

بطارس *betaris* oder *ايتري* *ipteri*, 'Farnkraut': gr. *περις*.
 بوغلس *bugals*, *بوغلسن* *buglusun*, '*anchusa officinalis*' Zenker 222 a: gr. *βούγλωσσον*.

بوبر *büber*, *ببر* *biber*, zuweilen auch *بابري* *beberi*, 'Pfeffer' Barb. I 317. 251: ngr. *πιπέρι* oder *πέπερι*, agr. *πέπερι*. Vgl. Loew, Aramäische Pflanzennamen 317.

برراندژه *burandža*, *borrago officinalis*, Borretsch': ngr. *μποράντσα* aus it. *borage*, *borrace*, vgl. Štrekelj im Archiv für slav. Philologie XIV 517.

چينراليا *čineralia*, Aschenpflanze, *cineraria maritima*': it. *cineraria*, *ceneraria*.

دففنه *defne*, *tefne*, Lorbeerbaum, *laurus nobilis*': gr. *δάφνη*. Bei Blau 271 *lefne*. Vgl. *λάφνη*, *δάφνη*. *Περγαῖοι* bei Hesychios.

دراكي *duraki*, *deraki*, Art Pfirsich': lat. *persicum duracinum*. Das türkische Wort stammt zunächst aus arab. *دراقن*, und dies aus mgr. *δωράκιον*; letzteres ist auch, mit volksetymologischer Anlehnung an *ρόδον*, zu *ροδάκιον*, *ροδακινόν* (Sophoklis, Lex. 971; Korais, At. I 189) geworden. Vgl. Mi., Nachtr. II 106.

طوماتيس *domates*, *tomates*, Liebesapfel, *lycopersicon esculentum*': ngr. *τομάτα*, *τομάτα* = span. *tomate*. Vom Nom. Acc. Plural.

جنديانة رومي *džentiane-rumi* Blau 156, 32, mit slav. *štavje* erklärt, d. i. nach Šulek 398 *rumex acutus*: eig. römische Gentiana, ngr. *γεντιανή*.

اگیر, اکیر *egir*, Blau 160, 68 *ađer*, Kalmus', *eñir* Barb. I 96, Galgant': gr. *ἄκορον*. Mi., Nachtr. I 34. II 111. Zunächst aus persisch *اکر* (Vullers I 116), *acorum*'. Im Griechischen wohl fremd.

النبيون *elenium*, Alant' Zenker 92 a: gr. *ἐλένιον*.

انكليقا *engelika*, Engelwurz, *angelica*': gr. *ἄγγελικά*, *ἀγγελική*. Barb. I 128. Nach Zenker 108 c *انكلينه* *anğeline*.

انکنار *enğinar*, Artischocke'. Radloff I 736. Barb. I 128: ngr. *ἀγκινάρα*.

ارغاموني *ergamuni*, Anemone, Windrose' Zenker 28 c: arabisch, aus gr. *ἀργεμώνη*.

اروقه *eruka*, Gartenkresse' Barb. I 40. Radloff I 774: it. *eruca*. Daneben *روقه* *roka*, aus ngr. *ρόκα*, *ροῦκα*, das auf *eruca* zurückgeht.

اسقورچونه *eskurčune*, Schwarzwurzel' Barb. I 55: it. *scorzonerà*.

فراسيون *ferasiun*, marjolaine bâtarde' Bianchi II 359: arabisch, wilder Lauch', aus gr. *πράσιον*.

فاسوليه, فاصوليه *fasulia*, Bohnen': ngr. φασούλι aus lat. *phaseolus* und dies von agr. φάσηλος. Vom Plural φασούλια.

فندق *fendek*, Haselnuss': gr. ποντικόν (κάρνον) dass. Aus dem Türkischen wieder ngr. φωντούκι. Vgl. Mi., Tü. El. I 60. Pers. فندق, arab. فندق. Vullers II 693. Fränkel 139. Der weiche Dental kommt auf Rechnung der griechischen Aussprache.

فرفيون *ferffjun*, Euphorbium': gr. εὐφόρβιον. Es ist möglich, dass das griechische Wort die volksetymologische Umgestaltung eines Fremdwortes ist. Arab. فرفيون oder فرفور; daraus φαρφιδόν bei Du Cange. Pott in Lassen's Zeitschrift VII 98.

فسلجن *fesligen*, *fesliden*, Basilicum': gr. βασιλικόν. Mi., Tü. El. I 60. Mein Et. Wtb. d. Alb. 44. Pott in Kuhn's Beiträgen VI 321.

فستق *festek*, Pistazie': arabisch, aus gr. πιστάκιον. Et. Wtb. d. Alb. 109. Persisch پسته.

فدان *fidan*, junge Pflanze, Schössling': spätgr. φυτάνη. Dasselbe bedeutet فیده *fide*, aus ngr. φυτεια.

فشنه *fišne*, *višne*, Weichselkirsche': gr. βουσσινιά. Et. Wtb. d. Alb. 473.

فوليا *fulja* Name einer Pflanze, die um 1480 aus Apulien nach der Türkei gebracht wurde, vulgär *soğan çiçeği*, 'Zwiebelblume' genannt. Barb. II 434: it. *Puglia*, 'Apulien'.

غاريقون *garikun*, Blätterschwamm' Zenker 644 a: gr. ἀγαρικόν.

غازيه *gazja*, Kassie, *mimosa farnesiana*' Barb. II 379: gr. κασσία.

خندريلی *chondrili*, *chondrilla juncea*': gr. χονδρίλη.

اسقوردیون *iskardium*, wilder Lauch, *allium silvestre*' Blau 153, 17. Persisch اسقوردیون nach Vullers I 99: gr. σκόρδιον, eine Pflanze mit Knoblauchgeruch' zu σκόρ(ο)δον.

اسقوفندریون *iskolofendrion* Bianchi I 91: gr. σχολοπένδριον.

اسپناک *ispanak*, Spinat': ngr. σπανάκι aus mgr. σπινάκιον = lat. *spinaceum*. Et. Wtb. d. Alb. 390. Auch pers. اسپناج, arab. اسفناخ.

استرنك *isterek*, Storaxbaum, Storaxharz': gr. *στόραξ*, vulgär *στοράκι* Langkavel 64.

استخدوس *istoxodos*, 'éternelle' Bianchi I 89: wahrscheinlich *gnaphalium stoechas*, also aus gr. *στοιχάς*, **στοιχάδι*.

اسطراطيقوس *istratekos*, 'Päonie' Zenker 48 c: offenbar griechisch, doch kenne ich keine Bezeichnung der Pflanze, welche passte. Etwa *στρατηγός*? die Päonie heisst auch 'Königsblume, Königsrose'.

ايواطنة *ivatine*, 'Eberraute': gr. *ἄβροτόνον*.

ازماولا *izmaola*, *ezmavla*, *ezmavula* Barb. I 44. Jussuf 281, 'Himbeere', nach Barb. gewöhnlich eine 'Art gelber Maulbeere': ngr. *σμέουρον*, 'Himbeere', 'rubus idaeus'. Die Herkunft des Namens ist mir unbekannt.

قنطاريون *kantarion*, 'Centaurea': gr. *κενταύριον*. Zunächst aus dem Arabischen.

قرنفل *karanfil*, 'Gewürznelkenbaum, Nelke' Barb. II 511: gr. *καρόφυλλον*; weit verbreitet. Mi., Tü. El. I 91. Nachtr. I 59. Das griechische Wort ist nach A. Weber, Indische Streifen III 121; Berliner Monatsberichte 1890, S. 912 volksetymologische Umgestaltung von ai. *katukaphalam*. Arab. *قرنفل*; kurdisch *karafil* Justi-Jaba 307. Unrichtig Fränkel 144.

قارديمه *kardimene*, 'Kardamome' Zenker 678 b: gr. *καρδαμύνη*; die Bedeutung bei Zenker wird ungenau sein.

قرنابيت *karnabit*, 'Blumenkohl': gr. *καρμυβίδιον* von *καρμύβη*, für das allerdings diese spezielle Bedeutung nicht nachzuweisen ist. Arab. *قنبيط*, *قنبيط*. Vgl. ngr. *κοννονίδι*. Aus *καρμύβη* stammt *قرب* *kurunb* = *lahana* Blau 164, 102. Vgl. Löw, Aramäische Pflanzennamen S. 214. Nöldeke, Pers. Stud. II 44.

كمدرس *kemedris*, 'Gamander' Zenker 761 a: gr. *χαμαιδρυς*.

كستانه *kestane*, 'Kastanie': gr. *καστανέα*, *καστανιά*, 'Kastanienbaum', *κάστανον*, 'Kastanie'; lat. *castanea*, 'Kastanie'. Ueber den vermuthlichen Ursprung des Kastaniennamens s. Lagarde, Armen. Studien Nr. 1115, S. 75 und Nachrichten der Gött. Ges. d. Wiss. 1889, S. 299 ff. = Mittheilungen III 206 ff.

كسترة *kestere*, 'Köstere, Köstere', *betonica officinalis*' gr. *κέστρον*.

كراز *kiraz* ‚Kirsche‘: gr. *κεράσιον*. Zunächst aus arab. كرامس.

كلافون *kolafun* ‚Geigenharz‘: gr. *κολοφωνία*, nämlich ἑτηνῆ, von der Stadt *Κολοφῶν*.

كوكنار *kuknar* ‚Art Fichte‘ Zenker 776 c: ngr. *κονκωναριά*. Et. Wtb. d. Alb. 211. Nach Vullers II 919 ist pers. کوننار ‚capsula papaveris‘, ‚semen papaveris‘.

قنب *kuneb* ‚Hanf‘: gr. *κάνναβις*. Zunächst aus dem Arabischen, wo das Wort griechisches Lehnwort ist. Löw, Aramäische Pflanzennamen 348. Das Wort ist im Griechischen selbst fremd.

لحنه *lahana* ‚Kohl‘: gr. *λάχανον*, vom Plural. Aus dem Türkischen kurd. *lahané* Justi-Jaba 377.

لاستريا *lastaria* ‚Art grosse Runkelrübe oder Kohlrabi‘ Barb. II 695: ngr. *βλαστάρι*, besonders ‚Stengel des Kohls‘; vom Plural. Auch aslov. *lastarv* ‚Knospe‘, se. *lastar* ‚junges Reblaub‘, rum. *lăstar* ‚Schoss, Sprössling‘; alb. *lastár* ‚Spross‘ Et. Wtb. 476.

لاونده *lavanda* ‚Lavendel‘: it. *lavanda*, ngr. *λεβάντα* Langkavel 53.

لغوستقون *logostikon* ‚Liebstöckel‘ Zenker 794 a: lat. *ligusticum* durch ein griechisches Medium.

صعدانوس *maǰdanos* ‚Petersilie‘: ngr. *μακεδονήσι*, von Makedonien. Et. Wtb. d. Alb. 253.

مغنوليا *magnolija* ‚Magnolie‘: aus einer der europäischen Sprachen, wo das Wort auch Fremdwort ist.

مانظار *mantar* ‚Pilz‘: ngr. *μανιτάρι* von agr. *ἀμανίτης*.

مارول *marul* ‚Lattich‘ Barb. II 715: byzant. *μαρούλιον*, Sophoklis Lex. 734, wo es mit lat. *amārus* in Zusammenhang gebracht wird. -ουλιον wäre deminutives -ullus. Die Nebenformen *μαϊούλιον* und *μαϊούνιον* sind volksetymologisch.

مرسين *mirsin*, *mersin* ‚Myrte‘: gr. *μυρσίνη*. Daneben das persische *مورد* *murd* aus *مύρτος*. Aus dem Türk. ngr. *μερσίνι*, z. B. in Cypern, Sakellarios *Κυπριακά* I (1890) 254.

مليسا *melissa* ‚Gartenmelisse‘: gr. *μέλισσα*, als Kurzform von *μελισσοβότανον* oder *μελισσόχορτον*.

موشميله *mušmula*, ‚Mispel‘: gr. μέσπιλον. Aus dem Türk. wieder ngr. μούσμουλον. Eine Contaminationsbildung ist μούσπουλον Korais, At. V 223; μούσκουλον Somavera I 250 b ist Volksetymologie, νέσπουρον ebenda it. *nespulo*.

نرگيس *nerdžis*, *nergis*, ‚Narzisse‘: persisches Wort (Vullers II 1304) und dies aus gr. νάρκισσος. Kurdisch *narğis*, *nergiz* Justi-Jaba 418.

فلامور *oxlamur*, *ixlamur*; اوغلامور *oglamur*; فلانور *filamur*, ‚Linde‘ Barb. I 24. II 425. Radloff I 1005. 1023: ngr. φλαμούρι ‚Linde‘. Das Wort ist den übrigen Türksprachen fremd, und sein wechselnder Anlaut sowie dessen Gestalt scheinen auf Entlehnung hinzuweisen. Zudem ist die Linde kein asiatischer Baum. Aber ich weiss φλαμούρι nicht zu deuten. Sollte das Wort türkisch sein, so wäre von *ixlamur* auszugehen, φλαμούρι daraus entlehnt und dann als *filamur* ins Türkische zurückgewandert.

اتسياقانتا *oksiakanta*, ‚Berberizenstrauch‘ Zenker 78 b: gr. ὀξιάκανθα.

اورتانچه *ortanča*, اورتانسیه *ortansia*, ‚Hortensie‘ Barb. I 148. Juss. 910. Radloff I 1068: it. *ortensia*, frz. *hortensia*.

اوکسه *ökse*, ‚Vogelleim‘ Barb. I 182: gr. ἰξός.

پالاموت *palamut*, *palamud*, ‚Eichel‘: ngr. βαλαρίδι. Die Lautentsprechung empfiehlt die Zusammenstellung nicht, die von Zenker herrührt.

پاپادیه *papadia*, *rapatia*, ‚Kamille‘: ngr. παπαδιά, das ich aber als Pflanzennamen nicht nachzuweisen vermag. Rum. *păpădiie*, se. *rapatija*. Vgl. Mi., Slav. El. im Türk. 16.

پاستنای *pastinaj*, ‚Pastinake‘ Zenker 163 b: it. *pastinaca*.

پادانه *patate*, *badate*, ‚Kartoffel‘: it. *patata*, ngr. πατάτα. Der Name ist missbräuchlich auf die Kartoffel übertragen worden. Vgl. Candolle, L’origine des plantes cultivées 43.

پیچن *pejgan*, ‚Raute‘ Bianchi I 432: persisch (Vullers I 400), daraus arab. فیچین. Aus gr. πήγανον.

پنتافیل *pentafil*, ‚potentilla reptans, Fünffingerkraut‘ Barb. II 410, neben (arab.) پنتافیلیون *pentafilion* Bianchi I 391: gr. πεντάφυλλον, *πενταφύλλιον.

پرنار *pernar*, پرنال *pernal* nach Barb. I 396 ‚Stechpalme, *ilex aquifolium*‘; ‚on la confond quelquefois avec le chêne-vert ou yeuse [*quercus ilex*], à cause de la ressemblance de leur feuillage‘. Letztere Bedeutung wird von Jussuf 950 angegeben: ngr. *πρινάρι*, *πουνάρι* von agr. *πρῖνος* bezeichnet verschiedene Eichenarten (Heldreich, Nutzpflanzen Griechenlands 18. Fiedler, Reise durch Griechenland I 520), schon *πρῖνος* wurde für *quercus ilex* und *ilex aquifolium* gebraucht

بزلیا *pizelia*, *bizelia* ‚grüne Erbse‘: ngr. *πιζέλι* aus it. *pisello*. Vom Plural. Das *b-* aus venez. *biso*, *biseto*, daher auch ngr. *μιζέλι*.

پورتقال *portukal*, *portokal* ‚Orange‘: ngr. *πορτογάλλι*. Hehn 390. Mi., Türk. El. II 42. Nachtr. II 14.

پراسه *prasa* ‚Lauch‘: gr. *πράσον*, vom Plural.

رادکیا *radikia* ‚*eichorium divaricatum*‘: ngr. *ράδικι*, vgl. Heldreich, Nutzpflanzen 28. Vom Plural. Zu Grunde liegt lat. *radix*.

رزاقی *rezaki* ‚Art Traube mit grossen Beeren‘: ngr. *ροζακι*, *ράζακι* ‚Art weisser, wohlschmeckender Traube‘. Hatzidakis, Einleitung 331 sieht darin das lat. *rosaceus*, wobei mir der Accent nicht verständlich wird. Man könnte an die Traubenbezeichnung *duracinum* denken, wenn Keller, Lateinische Volksetymologie 234 richtig dafür langes *ī* erschlossen hat: es läge dann Umstellung, wie in *ροδακινόν* (vgl. oben unter *duraki*), und Anlehnung an *ρόζα* = it. *rosa* (Legrand) vor. Indessen ist das türkische Wort arab. *رازقی*, *razakij*, was ausser einer Traubenart auch einen Stoff bezeichnet und persisch zu sein scheint (Fränkel 44).

رچینه *rečine*, *rečina* ‚Baumharz‘: ngr. *ρέσινι*, it. *resina*. Die Wanderung des Wortes ist wahrscheinlich folgende: agr. *ρήτινη* — lat. *resina* — arab. *رجينة* — türk. *رچینه* — ngr. *ρέσινι*. Seltener ist das direct auf das Griechische zurückgehende *راتین*, *ratin* Barb. II 8. Vgl. arab. *راتينج*, auch türkisch bei Blau 160, 71.

صفران *safran* ‚Safran‘ ist gegenüber arab. *زعفران* *za'feran* die europäische Form dieses fremden Namens.

سپارنا *saparna*, *saparine*, *smilax sarsaparilla*:
entstellt aus it. *salsapariglia*.

سمفیت *simfit*, *onobrychis sativa*, *Esparsette*: gr. *σύμφυτον*
ist ‚Schwarzwurzel‘, *symphytum officinale*.

سناولوز *senavlez*, ‚Hundszunge‘ Zenker 520 a: gr. *κυνό-
γλωσσον*, aus einer Mundart, die *κν-* wie *τσι-* spricht.

شیزفون *šizfun*, *šizgun*, ‚Brustbeerbaum‘ Bianchi
II 76: gr. *ζίζυφον*.

طرخون *tarxun*, *Dragun*, *artemisia dracunculus*: gr. *δρα-
κόντιον*. Vgl. Mi., Nachtr. II 48.

ترمندی *tereminti*, ‚Terpentinbaum, *pistacia tere-
binthus*: gr. *τερέβινθος*, *τέρμυθος*.

طرطیر *terter*, ‚Weinstein‘ Juss. 1174: it. *tartaro*, gr. *τάρταρος*.

ترياک *tiriak*, ‚Theriak‘, altes Universalheilmittel aus
Pflanzenstoffen: gr. *θηριακή*. Arab. *ترياق*.

طریفیل *tirfil*, ‚Klee‘: ngr. *τριφύλλι*, agr. *تریφυλλον*.

تتره *titre*, ‚Cedernharz‘ Juss. 1191: gr. *κεδρία*, *κεδριά*.

طرفنده *turfanda*, ‚Erstlingsfrucht‘ hat man auf
gr. *πρωτοφανής*, ‚frühreif‘, von Erstlingsfrüchten, zurückgeführt;
doch vgl. pers. *ترهنده*, *res quaevis ornata, recens ac vigenis*
Vullers I 442; arab. *طرفه*, *res primum visa, nova*. Aus dem
Türk. ngr. *τροφαντό* in Cerigo, *Πανδώρα* XIX 20.

ترمصس *türmüs*, ‚Lupine, Wolfsbohne‘ Barb. I 461: gr.
τέρμος. Aus dem Arabischen.

ورانیقه *veranika*, ‚Ehrenpreis‘ Barb. II 839: it. *veronica*;
gr. *βερονίκη*.

زاتر *zater*, ‚Gartensaturei, *conila sativa*: aus arab. *صعتر زعتر*.
Lat. *satureja*. Vgl. Löw, Aramäische Pflanzennamen Nr. 270.

V. Mineralreich.

آرسنیک *arsenik*, ‚Arsenik‘: gr. *ἀρσενικόν*.

بوریطش *büritis*, *büritis*, ‚Feuerstein‘ Zenker
217 c: gr. *πυρίτης*.

چمنتو *emento* Barb. I 597. 630, Neologismus für *كبيرج*:
it. *cimento*.

- چينقو *činko*, Zink, Zinkoxyd': it. *zinco*.
- الماس *elmas*, Diamant': gr. *ἀδάμας*, durchs Arabische. Vgl. Lagarde, Bildung der Nomina 220. Das Wort ist in alle Türkssprachen eingedrungen: Radloff I 438.
- ابريز *ibriz*, 'reines Gold' Bianchi I 8: arabisch, aus gr. *ἰβριζον*.
- اوشتوبج, استوبج *istubedž, ūstübeč*, Bleiweiss': entstellt aus gr. *ψιμύθος, ψιμύθιον*, wie arab. سفيداج, سبيدج.
- ياقوت *jakut*, 'Rubin': arabisch, aus gr. *δάκρυθος*. Fränkel 61. Persisch ياكند.
- قبوشان *kabušan*, 'nicht geschnittener Edelstein' Barb. II 489: frz. *cabochon*.
- مقناطيس, مغنيطيس *magnitis, maknatis*, vulg. *mexladiz*, 'Magnet': Barb. II 776. 780: gr. *μαγνήτης*.
- مرمر *mermer*, 'Marmor': gr. *μάραρος*. Arab. *marmar*.
- پيرلانتی, برلانتی *pirlanti, berlante*, 'Brillant': it. *brillante*.
- پلاتنه *pelatine, platina*, 'Platina': aus dem Spanischen. Gewöhnlich آق آتون.
- پونزه *punza, ponza*, vulgär *pamza*, 'Bimstein' Barb. I 421: lat. *pumex*, it. *pumice*, frz. *ponce*. Die türkische Form dürfte zunächst aus russ. *pemza* stammen, dies ist deutsch.
- پوصولان *pusulan*, 'Art Erde zu Mörtel' Barb. I 418: it. *pozzolana*.
- روزه *roza*, 'Diamantrose' Barb. II 28: it. *rosa*.
- صرمه, سرمه *serma*, 'Goldfaden': gr. *σόμα*. Vgl. Mi., Türk. El. II 55.
- سیم *sim*, 'Versilberung, Silberplattirung': pers. سیم, 'Silber' und dies aus mgr. *ἄσημον* ('ungeprägtes Silber'). Lagarde, Bildung der Nomina 221. Ngr. *ἄσημι*, 'Silber'.
- سولومن, سلمن *sülömen, sülmen*, 'Quecksilberpräparat, Schminke': aus *sublimatum*.
- سلکن *sülüğen*, 'Zinnober' Bianchi I 1049: pers. سربقون, 'Mennig' aus gr. *σφικόν*. Nöldeke, Pers. Stud. II 45.
- صومپیره *sumpere*, vulg. *sumpara*, 'Schmirgel' Bianchi II 133: gr. *σμίς*. Pers. سنپاره, kurd. زنیاره.

اسقورون *uskurun* ‚Schlacke‘ Zenker 49 a: gr. *σκαρία*.
Vgl. Et. Wtb. d. Alb. 387.

زرنیق *zernik* ‚gelber Schwefelarsenik‘ Barb. II 39: arab. زرنیق, pers. زرنیق aus gr. *ἀρσενικόν*. Zur Metathesis vgl. ngr. *σερνικός* ‚männlich‘ Syllogos VIII 411. Jean Pio, Contes populaires 1 (Epirus). Aus dem Türkischen *ζιρνικ* ‚Arsenik‘ im Pontus, Syllogos XVIII 135.

زمرّد *zümrüd*, *zümürrüd* ‚Smaragd‘ Barb. II 44: pers. زمرّد (Vullers II 141), das, wie arab. زبرجد (Fränkel 61) wegen des anlautenden Zischlautes auf gr. *σμάραγδος*, nicht auf dessen indisches Original zurückgeführt werden muss.

VI. Der Mensch, seine Eigenschaften und Beschäftigungen.

افندی *efendi* ‚Herr‘: gr. *ἀφέντης* aus agr. *ἀφέντης*; vielleicht vom Vocativ. Das lautliche Verhältniss der beiden griechischen Formen zu einander ist nicht ganz klar, vgl. Hatzidakis, Einleitung 287.

سنيور *sinior* ‚mein Herr‘, Anrede an Fremde, Barb. II 103: it. *signore*. Auch *musju* = frz. *monsieur* wird bei der Anrede an Fremde gebraucht.

مادام *madam*, *madama* von europäischen Frauen, Juss. 666: frz. *madame*, it. *madama*.

كوكونه *kokona* ‚vornehme griechische Dame‘: gr. *κοκώνα*; für das Wort hat Cihac II 649 zum Theil zutreffende Vergleichen beigebracht, wo nur *κοκλα* unrichtig beigemischt ist.

اورفان *orfan* ‚Waise‘ Barb. I 153. Radloff I 1077. اورفانه *orfana*, *orfane* ‚Waise‘, nach Budagov I 125 in Constantinopel ‚Hure‘, sonst ‚Dienerin‘: gr. *ὄρφανός*.

زوج *zevdž* ‚Ehegatte‘, زوجة *zevdže* ‚Gattin‘ Barb. II 49: arab. زوج ‚Paar‘ aus gr. *ζεύγος*. Fränkel 106.

قرانته *karanta* ‚Mann im besten Alter‘ Zenker 696 b: it. *quaranta* ‚vierzig‘.

چچارون *čičaron* ‚geschwätzig‘ Barb. I 580: it. *cicerone* ‚Fremdenführer‘.

پالاوره *palavra* ‚Prahlerie‘: ngr. *παλάβρα* ‚Geschwätz‘ aus span. *palabra* ‚Wort‘. Das Wort ist wahrscheinlich durch

die katalanischen Söldner ins Griechische und von da ins Türkische gekommen; das zu Grunde liegende lat. *parabola* ist selbst wieder griechisch.

ماريول *marjöl* ‚Schurke‘ Zenker 800 b: it. *mariuolo*; ngr. μαργιόλος.

خويرات, خوريات *χοيرات, χορjat* ‚grober, ungeschlechter Mensch‘ Barb. I 719: gr. χωριάτης ‚Bauer‘ von χωρίον.

ازبانديت *izbandit* ‚Räuber; gefährlich aussehender, starker Mensch‘ Barb. I 43: it. *sbandito* ‚landesverwiesen‘.

لص *less* ‚Räuber, Dieb‘ Zenker 793 a: arabisch, aus gr. ληστής. Fränkel Voc. peregr. 18.

لخوصه *loχusa* ‚Wöchnerin‘: gr. λεχοῦσα, λοχοῦσα von agr. λεχώ.

فيلسوف *fejlesuf* ‚Philosoph‘, übertragen ‚schlechter, gottloser Mensch‘ Barb. II 437: arabisch, aus gr. φιλόσοφος.

صوفي *sofi*, vulg. *sofu* ‚mystischer Philosoph, Fanatiker‘ Juss. 1076: arabisch, aus gr. σοφός? Aus dem Griechischen stammt auch سفسطه *safsata* ‚Sophismus‘ Juss. 1005: arab. سفسطى ‚Sophist‘.

اسپنچيار *ispinčiar, ispečiar*, vulgär *spenčer* ‚Apotheker‘ Barb. I 47. Juss. 485: it. *speciale* ‚Apotheker, Droguehändler‘.

كيميا *kimia* ‚chimie, alchimie‘ Juss. 606: arabisch, aus χυμεία. Vgl. über das Wort Gildemeister, Zeitschr. der deutschen morgenl. Gesellschaft XXX 534 ff. Anders Pott, ebenda XXX 6 ff.

آووقات *avokat* ‚Advokat‘, übertragen ‚spitzfindiger Mensch‘. Juss. 1323: it. *avvocato*.

قوالير *kavalir* ‚Ordensritter, besonders Malteser‘ Barb. II 544: it. *cavaliere*.

كراته *kerata* ‚Hahnrei‘ Barb. II 619: gr. κεραιᾶς. Vom Vocativ.

منتونا *mantona* ‚Mätresse, ausgehaltene Frau‘ Barb. II 788: wohl von it. *mantenuta*; vgl. *mantenir* Et. Wtb. d. Alb. 259.

مولوده, مولاده *molada, moloda* ‚vieille servante d'origine étrangère; servante âgée et maladroite‘ Barb. II 799: it. (am)-malato ‚krank‘?

فاميليا *familia*, Familie, besonders Frauen und Töchter, aber nur von nicht muselmännischen Häusern gesagt. Barb. II 398: it. *famiglia*; ngr. *φαμίλια* und *φαμελιά*.

انغاريه *angarie*, Frohndienst; Zwangsarbeit; Mühe, Schwierigkeit Barb. I 126: gr. *ἀγγαρεία*. Vgl. Et. Wtb. d. Alb. 12.

فانطازيه *fantazia*, Prunk, Luxus; pomphafter Aufzug Barb. II 398: it. *fantasia*. Im Arabischen bezeichnet das Wort besonders eine Art Uebung bewaffneter Reiter; in Egypten hat es die verschiedensten Bedeutungen, es wird von einer Promenade, einem besuchten Kaffeehaus u. ä. gesagt.

ماتيس *matis*, betrunken Barb. II 713: gr. *μέθυσος*.

فينو *fino*, klein und zart; beste Qualität einer Sache Barb. II 437: it. *fino*; ngr. *φίνο*.

داليه *dalja*, *talja*, 'parfait, complet' Barb. I 727. II 268: gr. *τέλειος*, vom Ntr. Plural.

جوراته *chorata*, Scherz, Spass Barb. I 716. Wird allgemein für griechisch erklärt, z. B. von Budagov I 541, und Barbier de Meynard nennt gr. *χωρατά* als Quelle. Ngr. *χωρατάς* oder *χωρατόν*, 'jeu, badinage, plaisanterie', sammt *χωρατατζής*, *χωρατεύω*, *χωρατεύμα*, stammt aus dem Türkischen. Falls das türkische Wort griechisch ist, muss ihm gr. *χορευτής*, *χορευτός* oder *χορίτης* von *χορός*, 'Tanz' zu Grunde liegen. Korsch, Archiv für slav. Phil. IX 503, denkt an *χώρα* und vergleicht *ἀστειός* von *ἄστυ*.

باچه *bače*, Kuss Barb. I 254: it. *bacio*.

استاره *estare*, *esture*, 'Erzählung in Prosa oder in Versen' Barb. I 53: arabisch, aus gr. *ἱστορία*.

دفتر *defter*, vulg. *tefter*, 'Heft, Register u. ä.' Barb. I 743: gr. *διφθέρα*, 'Haut, Buch, Urkunde'. Auch persisch und arabisch; aus einer dieser Sprachen ins Türkische aufgenommen.

خریطه *charita*, *charta*, 'Karte, Plan, Landkarte' Barb. I 700: gr. *χάρτης*. *قارته* *karta*, aus it. *carta*, ist 'Visitkarte' Juss. 545. *خرطال* *chartal*, 'Schreibtafel, Pergament zum Schreiben' Zenker 406 a: gr. *χαρτάριον*.

طومار *tomar*, 'Rolle, besonders Papierrolle' Barb. II 328: gr. *τομάριον*, byzantinisch im Sinne von *τόμος* (*χάρτον*) 'Rolle'. Heut bedeutet *τομάρι*, 'Haut, Fell', eigentlich 'ein Streifen Haut'.

سمر *semer* ‚Saumsattel‘ Zenker 518: ngr. *σαμάρι* von *σάγμα*. Vgl. Mi., Tü. El. II 53.

ايسيد *ipsid*, auch *ispid* gesprochen, ‚Radfelge‘ Barb. I 7; bei Blau 238 *ispit*, *spit*: gr. *ἄψις*; von *ἄψιδα*.

قربوس *karabus* ‚partie proéminente de la selle‘ Bianchi II 458: arabisch, aus gr. *κρηπίς*. Fränkel 104.

فايطون *fajtun* ‚Art viersitziger Wagen‘, veraltetes Wort. Barb. II 399: frz. *phaéton*; vielleicht zunächst aus russ. *фаэтонъ*. Mit Unrecht sieht Justi, Dictionnaire kurde-français 295, dieses Wort auch in kurdisch *فنتو* *finto* ‚calèche‘; dies ist vielmehr türkisch *هنتو* *hintov*, *hinto* ‚Wagen‘ aus magy. *hintó*, das Mi. Slav. El. 8 bespricht. Andere Bezeichnungen für Wagen europäischer Art führt Zenker 592 c an, wie *قوش* *qosch*, *قوشين* *qoschin*.

قوكلا *kukla* ‚Puppe‘: ngr. *κοῦκλα*, das man aus lat. *pupula* herleiten will, schwerlich mit Recht. Es hängt eher mit den Wörtern zusammen, die auf lat. *cucullus* ‚Kapuze‘ zurückgehen.

طومباله *tombala*, *طومبالاق* *tombaläk* ‚Purzelbaum‘ Juss. 1193: it. *tombolo* oder *tombolata* ‚Purzelbaum‘.

طوقه *toka* ‚Anstossen mit den Gläsern; Trinkspruch‘ Juss. 1192: it. *toccare*, vom Imperativ.

قانون *kanun* ‚Gesetz, Regel‘: arabisch, aus gr. *κανών*.

راجون *radžun* ‚Grund, Argument‘ Barb. II 8: it. *ragione*. *قانسه* *vakansa* ‚Ferien‘ Zenker 934 a: it. *vacanze*.

Ich schliesse hier den Zuruf *برارو* *bravo* Barb. I 293, aus dem Italienischen, an. Auch die Interjection *بره* *bre* ist fremd, wenn meine Herleitung Et. Wtb. d. Alb. 286 das Richtige trifft: gr. *βρέ* = *εἰδέ*. Anders Mi. Nachtr. II 89.

ققه *kaka* ‚pfui!‘ Zenker 705 c ist gr. *κακά*.

VII. Der Körper und seine Krankheiten.

بلغم *bēlgam* ‚Schleim‘ Barb. I 312: gr. *φλέγμα*. Zunächst aus dem Arabischen.

خوليا *χulja* ‚Galle‘ Barb. I 719: gr. *χόλος*, *χολή*, Deminutiv *χολιον*. *مالخوليا* *malixulja* ‚Melancholie‘: *μελαγχολία*; arab. *ميلنخولية*.

صاليه *salja*, صاليار *saljar*, ‚Speichel‘ Barb. I 191: gr. σάλιον für σιάλιον von σιάλος; vom Plural. *saljar* zunächst vom Adjectivum σαλιάρης ‚haveux‘.

اسكلت *iskelet*, ‚Skelett‘ Juss. 482: gr. σκελετός.

ماساريقه *masarika*, ‚Gekröse‘ Juss. 685: gr. μεσαραιών, von μεσάριον ‚Gekröse‘. Zunächst aus dem Arabischen.

مدرة *medre, metre*, ‚Gebärmutter‘ Zenker 831 b: gr. μήτρα.

باسيلق *basilek*, ‚Königsader an der inneren Seite des Armes‘ Bianchi I 308: gr. βασιλικός; aus dem Arabischen, natürlich gelehrtes Wort, wie schon das ب für β zeigt.

ديافرغما *diafragma*, ‚Zwerchfell‘ Zenker 445 b: gr. διάφραγμα.

غليين *glin*, ‚Gelenk‘ Blau, Bosn. türk. Spr. 233: nach ihm gr. γλήρη, das bei Medizinern in der Bedeutung ‚Knochengelenkvertiefung‘ vorkommt.

قولرة *kolera*, ‚Cholera‘: it. *colera* aus dem Griechischen.

اسقوربوت *eskorbut, iskorpit*, ‚Skorbut‘ Barb. I 55. Juss. 483: it. *scorbuto*, ngr. σκορμπούτο. Der Ursprung des Wortes ist wahrscheinlich deutsch, vgl. Weigand und Kluge unter *Scharbock*.

قولنج *kulendž*, ‚Kolik‘ Barb. II 576: gr. κωλικός, von κῶλον. Zunächst arab. قولنج; pers. کولنج.

پانوقلا *panukla*, ‚Pest‘ Zenker 172: gr. πανούκλα, aus lat. *panicula, panicula, panucla*, ‚eine Art Geschwulst‘.

سكيروس *sekiros*, ‚Drüsenverhärtung‘ Juss. 1040: gr. σκίρρος.

اسپازموز *ispazmoz*, ‚Krampf‘ Barb. I 46: gr. σπασμός.

تيفو *tifo*, تيفوس *tifos*, ‚Typhus‘ Barb. I 508. Juss. 1188: it. *tifo*, gr. τῦφος.

بوانده *büvanda*, ‚Arzneitränk, Krankenthee‘ Barb. I 316: it. *bevanda*, ‚Tränk‘.

خريزما *chirizma*, ‚Paste zum Entfernen der Haare‘ Barb. I 700: gr. χῆσμα, ‚Salbe‘.

اكسير *iksir*, ‚Elixir, Panacee, Stein der Weisen‘ Bianchi I 166: arabisch, aus gr. ξηρός. Vgl. Gildemeister, ZDMG. XXX 534. Aus dem arabischen Worte stammt unser *Elixir*.

ملهم *melhem*, vulgär für مرهم *merhem*, Pflaster, Salbe' Barb. II 785. 754: arab. مرهم neben ملغم aus gr. μάλαγμα, 'erweichendes Pflaster'.

اسپتالیه *ispitalie*, 'Krankenhaus' Barb. I 47: it. *spedale*, *ospedale*, *ospitale*, ngr. σπιτάλι.

لازارتو *lazareto*, 'Lazaret' Juss. 650: it. *lazzaretto*.

پارلاتوریو *parlatorio*, 'Untersuchungszimmer im Lazaret' Barb. I 378: it. *parlatorio*, 'Sprechzimmer'.

ریخته *ričete*, 'ärztliches Rezept' Barb. II 14: it. *ricetta*.

ویزیتة *vizita*, 'ärztlicher Besuch; Honorar dafür' Barb. II 848: it. *visita*; ngr. βίζιτα, z. B. in Thera (Petalas, Glossar 76).

بیطار *baitar*, 'Thierarzt; Hufschmied' Bianchi I 431: arabisch, aus gr. ἵπνίατρος. Fränkel 265.

VIII. Natur, Land, Stadt.

انافور *anafor*, 'Wasserstrudel' Barb. I 121. Radloff I 230. Auch 'Gegenwind': ngr. ἀναφóρι, 'contrecourant'.

اثير *esir*, 'Aether, Lichtkreis, Himmel' Zenker 10 b: gr. αἰθήρ. Bianchi I 14 hat اتر *eter*, 'liqueur spiritueuse et volatile', aus frz. *éther*.

هاله *hale*, 'Hof um den Mond': arabisch, aus gr. ἄλωσ, wie frz. *halo*, it. *alone*.

قنال *kanal*, 'Kanal' Jussuf 528: frz. *canal*, Neologismus.

میل *mil*, 'Meile, Meilenstein' Bianchi II 1068: arabisch, aus lat. *mille*. Fränkel 282.

قصر *kasr*, 'Schloss, Festung' Bianchi II 482: arabisch, aus gr. κάστρον = lat. *castrum*. Nöldeke, Zeitschr. der deutschen morgenl. Gesellschaft XXIX, 423.

برج *burdž*, 'Thurm, Bastion, Fort' Barb. I 294: arabisch, aus vulgärlat. *burgus*. Nöldeke, Zeitschr. der deutschen morgenl. Gesellschaft XXIX, 426. Das lateinische Wort ist gr. πύργος. Aus diesem direct stammt türk. برجوس *borgos*, 'Schloss, Thurm' Barb. I 295. Auch das alte Pyrgos in Thrakien heisst heute بورغوس oder بورغاز.

پيچاچہ پيچاسہ *pjasa*, *pjača*, öffentlicher Platz, Markt; Marktpreis; Bezeichnung des Quais in Bujukdere' Barb. I 422. Jussuf 957: it. *piazza*.

سينور سيكور سنور *sinor*, *siñor*, Grenze': byzant. *σύνορον*, Grenze'.

بانہ بانيو بانو *bana*, *banjo*, Bad' Barb. I 282: it. *bagno*. *bagno* ist Zuchthaus' Zenker 168 b.

كوپرى *Köprü*, Brücke' hat man auf gr. *γέφυρα* zurückgeführt; doch vgl. koibal-karagassisch *köbergü*, Brücke' Vámbéry Et. Wtb. 66.

فابريقه *fabrika*, Fabrik, Manufactur' Barb. II 394: it. *fabbrica*.

ديماس *dejmas*, Gefängniss' Bianchi I 895: arabisch, aus gr. *δημόσιον*. Fränkel 281.

بيريد *berid*, distance de quatre parasanges, ou quatre heures de voyage à cheval; courrier' Bianchi I 358: arabisch, aus lat. *verēdus*, gr. *βέρηδος*. Fränkel 283.

اقليم *eklim*, climat, partie de la terre' Bianchi I 160: arabisch, aus gr. *κλίμα*, Klima, Gegend'.

افرنجیون *efendžiun*, Erdferne eines Planeten'. *افرنجیون* *efrendžiun*, Erdnähe eines Planeten, Zenker 75 a. 73 a: gr. *ἀπόγειον*, *περίγειον*.

لورا *lura*, Sternbild der Lyra' Zenker 796 b: gr. *λύρα*.

ولکان *volkan*, feuerspeiender Berg' Zenker 935 b: it. *volcano*.

IX. Haus, Wohnung.

آولی حولى آولو *avle*, *havle*, Hof, Viehhürde, Hausflur': gr. *αὐλή*.

بالاط *balat*, altes Bauwerk, Ruine' soll nach Barb. I 276 von gr. *παλαιότης* stammen! Es ist offenbar arab. بلاط, das auf *παλάτιον* = lat. *palatium* zurückgeht: Fränkel, De vocab. peregr. 6; Aramäische Fremdwörter 28.

بالقون *balkun*, offener Balkon': it. *balcone*.

اصطبل *estabel*, *istabl*, Stall': lat. *stabulum*. Zunächst aus dem Arabischen. طاولة, *tavla*, *tavile*, Pferdestall' geht wohl auf ngr. *σταῦλος* zurück.

فرون *furun* ‚Backofen‘: lat. *furnus*, mgr. *φοῦρος*. Arabisch
فرن *furn*: Fränkel 27.

قفص *kafes* ‚Vogelbauer; Käfig; Fenstergitter‘ Barb. II 526:
arab. قفص, nach Nöldeke, Zeitschr. der deutschen morgenl. Ge-
sellschaft XXXIII 516 aus lat. *capsus* ‚Behälter für wilde Thiere‘.

كرميت *keremit* ‚Ziegel‘: ngr. *κεραμίδι*. Arabisch *قرميد*
kirmād aus dem Aramäischen. Fränkel 5.

كلار *kilér* ‚Keller, Vorrathsgewölbe‘: gr. *κελλάρι* aus lat.
cellarium. *κελλάριον* ist schon byzantinisch.

كليد *kilid* ‚Schloss an der Thüre‘: gr. *κλειδα* (Accusativ)
‚Schlüssel‘. Zunächst aus dem Persischen, wo *کلید* aber ‚clavis‘
bedeutet (Vullers II 876). Arabisch *اقلید*. Beide stammen aus
aramäisch *qlidā*, *iqlidā*. Fränkel 15.

قوليبه *kuluba*, *kulibe* ‚Hütte‘ Barb. II 574: gr.
καλύβη. Vgl. Mi., Türk. El. I 88.

قورنيزه *korniza* ‚Gesims, Karniess‘: ngr. *κουρνίσα* (Soma-
vera) aus it. *cornice*.

لاطه *lata* ‚flaches Stück Holz zu Verschlägen‘ Barb.
II 695: it. *latta* ‚flaches Holz‘. Das Wort ist deutschen Ur-
sprungs.

لودža *lodža* ‚Loge, Zelle; Handelsbörse, Theaterloge‘.
لودža *londža* ‚Börse; Versammlungsort von Handwerkern‘: it.
loggia; ngr. *λότζα*, se. *londža*. Vgl. Mi., Türk. El. II 17.
Nachtr. I 78. Das *n* von *londža* gehört zu den von Schuchardt,
Slawo-Deutsches 16 f. besprochenen Erscheinungen.

ماندال *mandal* ‚Riegel‘: ngr. *μαντάλι*, agr. *μάνδαλος*.

پلاطر *palater* ‚Fenster‘ Zenker 206 b: gr. *παράθυρον*,
παράθυρι. Das gewöhnliche Wort ist پنجره.

پانچور *pandzur* ‚Jalousie, Fenstergitter‘: frz. *abat-jour*.

پداوړه *pedavra* ‚Holzschindel zum Dachdecken; kleine
Holzplatte für Drechslerarbeiten‘ Barb. I 389: gr. *πέταρον*
‚Stange, Latte‘.

بودروم *podrum*, *bodrum* ‚Keller, Erdgeschoss; Gefängniß‘
Barb. I 320: gr. *ὑπόδρομος*. Vgl. Mi., Nachtr. II 14. Das
griechische Wort kommt bei Philon in der Bedeutung ‚Schutz-
hafen‘ vor.

تنته, تنیده tanta, tanıda, Zeltdach' Barb. I 491: it. tenda. Vgl. Et. Wtb. d. Alb. 429.

طاوم tareṃ, tarum, Kuppel, rundes Zelt': gr. τέρενον; vgl. rum. tărîm, Halle, Saal', magy. terem dass., asl. trĕnъ, turris'. Der Weg wird vom Griechischen ins Slavische, von da ins Magyarische, dann ins Rumänische gewesen sein; aus letzterem oder dem Magyarischen direct stammt das türkische Wort.

تمل temel, Grundlage, Fundament': gr. θεμέλιον.

طولوس tolos, Wölbung, Kuppel': gr. θόλος.

طوخله tugla, Ziegel', auch *tuvla* Jussuf 1202. Mi., Türk. El. II 77 meint, das Wort beruhe, wie magy. tégla, auf lat. tēgula und sei durch germanische Vermittlung nach dem Osten zu den türkischen Völkern gekommen, bevor das Deutsche *t* in *z* verwandelte. Diese Annahme hat unläugbare Schwierigkeiten. Mir scheint *tugla* auf ngr. τούβουλον (Legrand) τούβλον zu beruhen und dies von τούβουλον, tubulus, siphon' Du Cange nicht zu trennen, wie ich Et. Wtb. d. Alb. 451 gethan habe. Dies τούβ(ον)λον bedeutete zunächst Röhre, dann einen röhrenförmigen Dachziegel, wie sie noch jetzt in Anwendung kommen. *gl* aus *vl* wie in den Et. Wtb. d. Alb. 283 unter *mjérgule* zusammengestellten Fällen.

Mit Unrecht hat man griechischen Ursprung angenommen in آخور axor, axer, Stall', das man mit ἀχυρός in Verbindung gebracht und als ‚Ort für Streu‘ erklärt hat: Mi., Nachtr. II 72. Es ist persisch und aus iranischem Sprachgut zu erklären, vgl. Darmesteter, Études iraniennes I 114. II 136. Auch کیردژ Kiredž, Kalk' ist schwerlich gr. χάλιξ, vgl. osttürk. کیرج, gypse, plâtre' Pavet de Courteille 484. Das griechische Wort erscheint im Arabischen als كلس. Fränkel 8.

X. Hausgeräth.

آناخنار anahtar, Schlüssel': ngr. ἀνοιχτάρι, z. B. in Cyprien, Sakellarios Κυπριακά II², 453; schon bei Machaeras, Sathas, Μεσαιωνική βιβλιοθήκη II 599. ἀνοιχταριά ist von Somavera mit der Bedeutung ‚scaricatoja, trabocchetto‘ verzeichnet.

اسقاره, اسقاره eskara, Rost': ngr. σκάρρα aus agr. ἔσχαρα.

فرچه *ferča* ‚Bürste‘: ngr. βούρσα. Ich halte βούρσα für romanischen Ursprungs, zu der Gruppe prov. *brossa*, frz. *brosse*, afrz. *broce*, span. *broza* oder zu span. *bruza* gehörig (Körting Nr. 1374. 1428). Aus dem Griechischen stammen rum. *vîrță*, alb. *vurtse* und das türkische Wort. Das von Barb. II 408 angeführte it. *furcia* existirt nicht.

فردژول *firdževl* ‚Striegel‘ Bianchi II 363: arabisch; man führt das arabische Wort auf byz. φραγγέλιον aus lat. *flagellum* zurück, dessen Bedeutung allerdings nicht übereinstimmt. Fränkel 113.

اسکمله *iskemle*, vulg. auch *iskemni* ‚Stuhl‘: mgr. σκάμνον, σκάμνος, σκαμνίον, ngr. σκαμνί, aus lat. *scamnum*. Das lautliche Verhältniss macht Schwierigkeit. Korsch, Arch. für slav. Phil. IX 504 denkt an ein slav. **skamljá* als Vermittlung. Man kann lat. *scamellum* vergleichen, das ahd. *scamal* ergeben hat. Wahrscheinlicher ist mir aber, dass von der Form mit *-mn-* auszugehen ist, in der *-mn-* zu *-ml-* geworden ist. Vgl. *lodos*: νότος.

قندیل *kandil* ‚Lampe‘: mgr. κανδήλα aus lat. *candela*. Das türkische Wort ist aus dem Arabischen aufgenommen. Fränkel 95.

قاریوله *kariola* ‚europäisches Bett, Chaiselongue‘ Barb. II 456: it. *carrivola* ‚Rollbett‘, venez. *cariola*, ngr. καριόλα z. B. in Kreta Jann. 338.

قرویت *karavit*, کروییت *kerevit* ‚niedriges Ruhebett, Sofa‘: gr. κρεβάτι ‚Bett‘ von agr. κράβατος. Vgl. Mi., Türk. El. II 7.

لامپه *lampa* ‚Lampe‘ Barb. II 697: it. *lampa*, ngr. λάμπα.

ماسه *masa* ‚Tisch, Speisetisch‘ Barb. II 716: rum. *masă* aus lat. *mensa*. Mi., Slav. El. im Türk. 14.

مندیل *mendil*, mindil ‚Serviette, Tischtuch‘ Bianchi II 1022: arabisch, aus gr. μαντίλι, lat. *mantile*. Vgl. Et. Wtb. d. Alb. 258.

پچەتا *pečeta* ‚Serviette‘: ngr. πετσέτα aus it. *pezzetta* ‚Läppchen‘.

پرنو *pirno* ‚Gabel‘ Barb. I 397: ngr. πειρόν. Vgl. Et. Wtb. d. Alb. 338.

سدیه *sedja* ‚Sänfte, grosser Stuhl‘: it. *sedia*. سده *sedže* ‚Sessel‘ Zenker 500 a: it. *seggia*.

تابلہ, طبلہ *tabla*, Esstisch; Auslagstisch von Bäckern und Fruchthändlern; Holzplatte der ambulanten Verkäufer' Barb. I 428. II 278: ngr. τάβλα aus it. *tavola*; vgl. rum. *tablă*, asl. *tabla*. Cihac II 399.

ترپزه, طراپزه *terapeza, terabeza*, drei- oder vierfüßiger Tisch, Esstisch': gr. τράπεζα.

XI. Handwerke, Geräte und Aehnliches.

بربر *berber*, Barbier': it. *barbiere*.

بوغاده *bugada*, Lauge' Hindoglu 92: ngr. μπουγάδα, μπουγάδα, Lauge', μπουάδα, Wäsche' in Thera (Petalas 75), πουγάδα, das Waschen mit Lauge' in Leukas (Syllogos VIII 378), aus venez. *bugada*, imbiancatura di pannilini' = it. *bucato*. Das Wort ist deutschen Ursprungs. Körting Nr. 1405.

چاره *čapa*, Hacke, Haue': it. *zappa*, ngr. τσαπί. Vgl. Et. Wtb. d. Alb. 382 unter *sepate*.

ديكل *dikel*, Haue': ngr. διέλλι, zweizinkige Haue' aus agr. δίνελλα. Vgl. Mi., Türk. El. I 48. Nachtr. I 28. II 103.

جندره *džendere*, Presse, Walze zum Filzen von Stoffen; enger Durchgang' soll nach Barb. I 539 it. *cilindro*, Walze' aus κώλινδρος sein. Das Wort ist aber persisch. Vullers I 532.

جیواطه *dživata*, Art Nagel' Barb. I 549: venez. *giaveta* = it. *chiavetta*. Dagegen ist چپوی *čivi*, Nagel' türkisch: çagat. *čügi*, Nagel', čuv. *čuga*, penis'. Vámbéry, Et. Wtb. 191.

ارغات *ergat*, Arbeiter': gr. ἐργάτης. Mi., Türk. El. I 58. Auch in der Bedeutung, cabestan, Schiffswinde' entspricht gr. ἐργάτης.

فلقه *falaka*, Block, Strafstock': ist arabisch, das arabische Wort aber wohl nichts anderes als gr. φάλαγγας, von agr. φάλαγξ.

فاچته *fačeta*, فاسته *faseta*, Facette beim Schneiden von Edelsteinen': it. *facetta*, frz. *facette*. Barb. II 395. 396.

فویا *foja*, kleine dünne Gold- oder Silberblättchen für Juwelierarbeiten': it. *foglia*.

گونیه *gönja, günje*, Winkelmaß': ngr. γωνιά aus γωνία.

خوني *χuni* ‚Trichter‘: ngr. *χονί* von agr. *χῶνος*.
 قالب *kaleb kalup* ‚Form, Modell‘. Aus dem Arabischen;
 das arabische Wort führt man auf agr. *καλόπους* ‚Schusterleisten‘
 zurück, aus dem Türkischen stammt wieder ngr. *καλόπι* ‚moule‘.

قلم *kalem* ‚Schreibrohr; Pinsel, Meissel; Schrift; Bureau‘:
 arabisch, aus gr. *κάλαμος*.

كاذبا *kandža* ‚Haken‘ Barb. II 475. Budagov II 27: it.
gancio ‚Haken‘ span. *gancho*. Der Ursprung der romanischen
 Wörter ist freilich nicht aufgeklärt, und daher hat sich Miklosich,
 Türk. Et. I 89 zu der umgekehrten Annahme entschlossen,
 das italienische Wort aus dem Türkischen herzuleiten.

قوله *kola* ‚Stärke für die Wäsche‘ Jussuf 613: it. *colla*
 ‚Leim, Kleister‘.

قوردله *kordela* ‚Schnürchen, Bändchen‘: it. *cordella*; ngr.
κορδέλλα.

كسترة *küstere* ‚langer Hobel; Schleifstein‘ Barb. II 629.
 Jussuf 642: gr. *κέστρα* ‚Spitzhacke‘. Zweifelhaft, da die Be-
 deutungen nicht übereinstimmen.

لوسنرو *lustru* ‚Schuhwische‘ Barb. II 707: it. *lustru* ‚Glanz,
 Politur‘; ngr. *λοῦστρος*.

ماكينا *makina* ‚Maschine‘ Barb. II 718: it. *macchina*.

مانله *manela* ‚Hebel‘: ngr. *μανέλλα* aus venez. *manoela*
 = it. *manovella* ‚Hebel‘.

مارانغوز *marangoz*, seltener *مارانغون marangon* ‚Tischler‘:
 ngr. *μαραγγός* ‚Tischler‘; it. *marangone* ‚Zimmergesell‘.

منكته *menčene* ‚Oel- oder Weinpresse‘: gr. *μάγγανον*, daher
 auch it. *mangano*.

ميل *mil* ‚Nadel zum Färben der Wimpern und Augen-
 brauen; chirurgische Sonde‘ Barb. II 807: arab. *میل* ‚Sonde‘,
 das man aus gr. *μήλη* dass. herleitet (Fränkel 261). Aber woher
 stammt das griechische Wort?

موله *mola* ‚Mühlstein‘ Barb. II 799: it. *mola* dass.

پلانجا *planja*, *planja* ‚Art Hobel‘: ngr. *πλάνια* aus dem
 Romanischen. Et. Wtb. d. Alb. 343.

پلانچتته *plančete* ‚Messtisch der Feldmesser‘ Barb. I 405:
 frz. *planchette*.

راسپه *raspa*, Striegel': ital. *raspa*, Raspel'.
 صاقور *sakur*, 'Hammer zum Steine klopfen' Bianchi II 86:
 arabisch, aus lat. *securis*. Fränkel 84. Dass das Wort im
 Griechischen des Orients heimisch war, beweist noch ngr. *τσε-*
κοῦρι, *τσικοῦρι* (z. B. Syll. 8, 397. Kanellakis *Χικὰ Ἀνάλεκτα*
 301, 668).

سسته *sistra*, 'Art Tischlerner Messer; Reibeisen der Bäcker;
 Striegel' Jussuf 1073. Barb. II 82: ngr. *ξύστρα*, *râpe*, *étrille*'.

سلونز *sulünez*, 'Messerschmied' Zenker 517 a: wahr-
 scheinlich it. *Solinghese* von *Solinga*, Solingen, von wo die be-
 rühmten Messer- und Schwertklingen weithin exportiert wurden.

سونده *sonda*, 'Sonde' Jussuf 1079: it. *sonda*.

شرينقه *širinka*, *širinga*, 'Spritze': it. *sciringa* von agr.
σῆριγξ.

طاپه *tapa*, 'Stöpsel' Jussuf 1115: it. *tappo* dass.

طرابشون *terabešon*, 'Pfropfenzieher' Zenker 596 b: frz. *tire-*
bouchon.

طورنو *turno*, *torno*, 'Drehbank': it. *torno*.

استرلاب *usturlab*, *esterlab*, سطرلاب *suturlab*, 'Sternhöhen-
 messer' Zenker 509 a. Barb. I 53: gr. *ἀστράλαβος*.

استوپو *üstüpi*, *istubi*, *istupi*, 'Werg': ngr. *στοπι*
 von *σῶπιη*.

واربوس *varjos*, 'schwerer Hammer der Steinklopfer': ngr.
βαρεία, *masse*, *massue*' Legrand. Von einem gleichbedeutenden
 männlichen *βαρείος*. In Ophis *βαρέας*, Syll. XVIII 127.

ويدا *vida*, 'Schraube': venez. *vida* = it. *vite*. Et.
 Wtb. d. Alb. 472, wo ngr. *βίδα* hinzuzufügen ist.

XII. Gefässe.

بوقال *bukal*, 'dickbauchige Flasche': it. *boccale*. Barb. I 338.

چوقال *čukal*, 'Topf': ngr. *τσονιάλι*. Letzteres ist genauer
 durch *چوقالی* *čukali* wiedergegeben. Barb. I 610. Das Wort
 dürfte eine Ableitung von it. *zucca*, 'Kürbis, Kürbisgefäß' sein;
τσούκα als Gefäßname, 'Kalabasse', kommt bei Prodrimos I 112
 Legrand vor. Vgl. Korais *Ἀτακτα* I 183. Verschieden davon ist
چوقال, *cuirasse*, *barde d'acier* ou de fer', bei Pavet de Cour-

teille 295 ‚armure qui couvre le cheval‘, bei Budagov 495 čagat. und osm. چقال چوقال, Panzer, Pferdeharnisch‘.

استودج *estudž*, ‚Etui, Futteral‘ Barb. I 51: it. *astuccio*.

اشپورطه *športa*, ‚grosser Korb für Früchte, bes. für Weintrauben‘ Barb. I 61: it. *sporta*; auch ngr. σπόρτα.

فوجی *feče, föci* Jussuf 287. Barb. II 436 ‚Tonne, Fass‘: ngr. βοτσίλ. Vgl. Et. Wtb. d. Alb. 43.

کمتر *kematr*, ‚Bücherschrank, Büchertasche‘ Bianchi II 506: arabisch, man leitet es aus spätgriech. κάμπτρα im Sinne von κάψα her. Fränkel 252.

کاناته *kanata*, ‚irdenes Gefäss für Flüssigkeiten‘: ngr. κανάτα aus dem Romanischen. Et. Wtb. d. Alb. 187. Das Wort ist deutschen Ursprungs.

قرطلة *kartalle*, ‚Korb, bes. für Früchte‘ Bianchi II 462: arabisch, aus gr. κάραλλος. Fränkel 77.

کاسه *kasa*, ‚eiserne Geldtruhe, Kassenlocal‘ Barb. II 462: it. *cassa*.

قواطه *kavata*, ‚grosse Holzschüssel‘: ngr. γαβάθα, καβάθα aus lat. *gavata*. Et. Wtb. d. Alb. 127f.

قووه *kova, koga*, ‚Eimer‘. Ein weit verbreitetes Wort, das ich -Et. Wtb. d. Alb. 203 versucht war als Fremdwort im Türkischen zu betrachten. Doch vergleiche man قوغان, قونان, ‚Bienenkorb‘, قووق, قووقق, ‚Loch, Höhlung‘ und was Vámbéry, Et. Wtb. 64f. zusammengestellt hat. Danach scheint hier eine turko-tatarische Wurzel *kav kov kob* vorzuliegen, die an arisches Sprachgut anklingt. Vgl. auch osttürk. قوپقا, seau à tirer de l'eau‘ Pavet de Courteille 421. Dagegen ist osm. قوپا, قوپا *kupa*, ‚Trinkbecher‘ trotz seines Vorkommens im Osttürkischen (Pavet 420) gewiss romanisch, zunächst ngr. κοῦπα. Et. Wtb. d. Alb. 215.

قومقومه *kumkuma*, ‚kleine Metallflasche‘ Bianchi II 530: zu arab. قمقم, ‚Kochtopf‘, aus lat. *cucuma*. Fränkel 70.

قوتی, قوتی *kutu, kute*, ‚Schachtel‘: gr. κοτί dass., zu agr. κύτρος, ‚Höhlung, Urne‘, κτίς, ‚Kistchen, Schachtel‘.

لکن *lejen*, ‚Becken, Schale‘: persisch und arabisch, aus gr. λεκάνη. Vgl. Et. Wtb. d. Alb. 234. Aus dem Türkischen wieder ngr. λεγένι, z. B. Pio, Contes populaires 8.

مستله *mastela* ‚Butte, Kufe‘ Barb. II 767: it. *mastella*; ngr. *μαστέλλον*.

مطره *matara* ‚Schlauch für Getränke zum Reisen‘ Barb. II 770: arab. مطرة, das man auf gr. *μετορητής* zurückführt.

پارسه *parsa* ‚Holzschale zum Almosensammeln für Derwische und Bettler‘: soll it. *borsa* sein. Barb. I 378. Nach Zenker 160 c bedeutet das türkische Wort ‚Börse‘.

پاتيله, پاتيل *patil, patile* ‚Kessel, Pfanne‘ Zenker 158 a: it. *patina* oder *padella*.

پياله *piale* ‚Becher‘ Bianchi II 419: persisch (Vullers I 389), aus *φιάλη*. Nöldeke, Pers. Stud. II 38.

پياطه *piata* ‚Schüssel, Teller‘: it. *piatto*, zunächst vom Plural des ngr. *πιάνον*.

پنكان *pinkan* ‚Schüssel zum Aderlass‘ Jussuf 955; *penken* ‚Getreideschwinge‘¹ Bianchi I 393; *pingan* ‚Schröpfisen‘ Barb. I 412: pers. فنكان, Schale, Wasseruhr‘, aus gr. *πίνακα* (Acc.). Justi, Kurd. Gramm. XIV. Die arabische Form des Wortes ist als *فنجان* *findžan* ‚kleine Kaffeetasse‘ im Türkischen gebräuchlich.

پوطه *pota* ‚Schmelztiigel, irdenes Gefäß‘ Barb. I 418: it. *potta*. Et. Wtb. d. Alb. 349.

طباقه *tabaka* ‚Tabaksdose‘: von it. *tabacco* ‚Tabak‘. Das türkische Wort dafür ist *توتون* oder (arab.) *دخان*.

طغان *tegan* ‚Röstpfanne‘ Barb. II 289: gr. *τήγανον* *τηγάνν*. Vgl. arab. *طاجن*, *poêle* ‚Fränkel 69. Ueber *τήγανον* im Romanischen vgl. Et. Wtb. d. Alb. 69.

واريل *varil* ‚Fass, Tonne‘ Barb. II 836: it. *barile*.

وازو *vazo* ‚Vase‘ Barb. II 837: it. *vaso*.

XIII. Kleidung und Schmuck.

باراته *bareta* ‚Mütze‘ Barb. I 256: it. *berretta*.

بروش *boroš* ‚Broche (Frauens Schmuck)‘ Barb. I 297: frz. *broche*.

¹ Vgl. die Bedeutung von pers. *پنکړه* ‚Scheibe von Stroh, die beim Getreideworfeln gebraucht wird‘ aus *πινυκάριον* nach Nöldeke, Pers. Stud. II 38.

بورنوز *burnuz*, arabischer Mantel aus weisser Wolle' Barb. I 326 ist arab. بونوس, das man auf byz. βίρρος, lat. *birrus*, Wollmantel mit Kapuze' zurückführt. Fränkel 50f.

چاکت *çaket*, kurzer Rock, der bis an die Kniee geht' Barb. I 566: it. *giacchetta*, frz. *jaquette*.

ديهم *dihim*, persische Königskrone, Tiare' Bianchi I 899: persisch, aus gr. διάδημα. Nöldeke, Pers. Stud. II 35.

فراجه *feredže*, *feradže*, Oberkleid mit langen Ärmeln; Überwurf über die Kleidung der Frauen': ist arabisch فرجة, Plural فراجى. Dozy, Dictionnaire des noms de vêtements 327ff. Man leitet es aus spätgriech. φορεσία, φορεσιά, Kleid, Rock' her.

فوتين *fortin*, Damenstiefel' Barb. II 431: frz. *bottine*, Halb- stiefel', it. *bottini*; ngr. μπουτίνες, Frauenschuhe' in Chios, Paspatis Χιακόν γλωσσάριον 245.

اكرس *igris*, Art Bauernrock' Bianchi I 165: ven. (*panno*) *griso*, grober Stoff zu Kleidern' Boerio.

قالچين *kalçen*, hohe Gamaschen, Jagdstiefel' Barb. II 467: it. *calzo*, Schuh', *calzone*, Hose'; von letzterem stammt das türkische Wort.

غالوش *kaloš*, *galoš*, Holzpantoffel zum Ueberziehen über die Schuhe': frz. *galoche*, it. *galoscia*.

قالورة *kalora*, pantouffles raccommodées et autres vieilleries' Barb. II 470. Nach dem Lehdže soll das Wort griechisch sein. Barbier de Meynard fragt: ,serait-ce l'abbreviation de καλέρα?' Dieses Wort steht bei Legrand und Vyzantios mit der Bedeutung ,socque', ist aber selbst Fremdwort. Bulg. *kalevra* ist ,Schuh', aber serb. *kalavre*, eine Art kurzer Hosen', ebenso rum. *calevrî*, Art Schuhe' Şaineanu 22. Korsch, Arch. f. slav. Phil. IX 509, denkt an gr. χαλαύρα, aber dieses Wort scheint nirgends zu existieren.

قميص *kamis*, Hemd' Jussuf 528: arabisch und im Arabischen romanisch, lat. *camisia*, byzant. *καμίσιον*. Vgl. Et. Wtb. d. Alb. 187. Fränkel 44.

كپانچه *kapaniça*, früherer Galamantel der Sultane' Zenker 690 a: it. *gabbáno* (Körting Nr. 1448), zunächst serb. *kabanica* oder rum. *cabaniță*.

كاپوت *kaput*, Art Mantel mit Kragen und ohne Aermel' Barb. II 442: it. *cappotto*, Regenmantel'.

- **كندورة kundura**, europäischer Schuh: soll it. *coturno* aus *κόθουρος* sein. Barb. II 541. Mi., Türk. El. I 98 nach Zenker. Doch ist *coturno* nur gelehrtes Wort, den Schuh der tragischen Schauspieler bezeichnend. Vgl. auch Et. Wtb. d. Alb. 197, wo ngr. *γκουνοῦρι* ‚Pantoffel‘ aus Syra nachzutragen ist. Arab. *كوندره* leitet man aus *κόθουρος* her: Justi, Kurd. Gramm. 91.
- **كوردون kordun**, Uhrkette‘ Barb. II 508: it. *cordone*, frz. *cordon*. Dasselbe ist **قوردون kordon**, ‚Ordensinsignien‘ Barb. II 554.
- كوكلة kukula**, ‚Kapuze, Mantel‘. **كوكولتة kukuleta**, ‚Mönchskapuze; Mantel mit Kapuze‘ Barb. II 568. 569: it. *cocola*, *cocolletta*, ngr. *κονκοῦλλα*, aus lat. *cuculla*. Et. Wtb. d. Alb. 211.
- **كرب kereb**, ‚durchsichtiger Schleier, Jaschmak‘ Barb. II 506: frz. *crêpe*.
- كراتة kerata**, ‚Horn zum Schuhanziehen‘ Barb. II 619: gr. Plural *κέρατα* von *κέρας* oder ngr. *κέρατον*.
- ملوطة malluta**, ‚Art Oberkleid‘: arabisch. Dozy, *Vêtements* 412. Aus gr. *μηλωτή*, ‚Mantel der Schafhirten‘, byzantinisch häufig.
- **مانتو manto**, ‚Mantel‘ Jussuf 681: it. *manto* oder frz. *manteau*.
- اومرلا omrela**, ‚Sonnenschirm‘ Jussuf 907: it. *ombrella*.
- بالطو palto**, ‚weite Blouse der Bootsleute‘; jetzt ‚Überzieher‘ Barb. I 385: frz. *paletot*, span. *paletoque*.
- پانطولون pantolon**, europäische Hose: it. *pantalone*.
- پرورقة peruka**, ‚Perrücke‘ Bianchi I 356: it. *parrucca perucca*, ngr. *περροῦκα*.
- پرو pero**, ‚Ohrgehänge‘ Barb. I 397: it. *pera*, ‚birnenförmiges Ohrgehänge‘.
- سندل sendel**, ‚Sandale, Pantoffel‘ Bianchi I 1059: persisch, aus gr. *σάνδαλον*, *σανδάμιον*. Nöldeke, *Pers. Stud.* II 40.
- **شابقه şabka**, ‚europäischer Hut‘; auch ‚Spitze des Mastes‘ Barb. II 128: lat. *cappa*. Das Wort stammt im Türkischen zunächst aus einer slavischen Sprache. Mi., *Nachtr.* II 37.
- شینل şinil**, ‚Art Mantel mit Pelzkragen‘ Barb. II 168: frz. *chenille*, ‚weiter Oberrock mit einem Kragen‘.

ترانتي *tiranti*, 'Hosenträger' Barb. I 453: it. *tirante*. Vom Plural.

اوروبه *uruba*, روبه *ruba*, 'Kleidung, Kleidungsstücke': it. *roba*.

اوسكوف *üsküf*, *üskuf*, 'Art Mütze', alte Kopfbedeckung der Janitscharenofficiere, seit 1826 verschwunden. Barb. I 56. 168: it. *scuffia*, 'Haube, Mütze'; ngr. *σκούφια*. Deutschen Ursprungs.

زبان *zunnar*, 'Mönchsgürtel' Barb. II 45: arabisch, aus gr. *ζωνάριον*.

XIV. Stoffe.

بازن *basin*, 'Doppelbarchent' Barb. I 261: frz. *basin*, das man als Kürzung von *bombasin* (von lat. *bombyx*) erklärt.

ديبا *diba*, 'Art Seidenstoff' Jussuf 202: soll gr. *δίβαρος* sein. Mi., Nachtr. I 28. Im Türkischen stammt das Wort aus dem persischen (Vullers I 946) *دیبه*, *ديبا*, arab. *ديباچ*. Es ist orientalischen Ursprungs, vgl. Schrader, Zur Handelsgeschichte I 255.

دمي *dimi*, 'Barchent': ngr. *δίμιτον*, 'basin' von *δίμιτος*, 'à double fil'. Schrader a. a. O. 254.

داماسكو *damasko*, 'Damast' Barb. I 727: it. *damasco*.

استنوفه *estofa*, 'Brocat' Barb. I 52: it. *stoffa* im Sinne von *stoffa broccata*.

فانله *fanila*, *fanela*, 'Flanell, Flanellhemd' Barb. II 399: it. *flanella*.

فاصونه *fasone*, 'geblümter Seiden- oder Wollstoff': frz. *façonné*. Barb. II 396.

فيلدكوز *fildekoz*, 'leichter Flanell'; 'Art Strümpfe' Barb. II 436: frz. *fil d'Écosse*.

فرفرى چوقه *firfiri*, 'purpurfarbig'; فرفرى *firfiri*, 'Purpurstoff': arab. فرفير, 'Purpur', فرفيرى, 'purpurfarbig', von gr. *πορφύρα*.

غرون *gerun*, 'éttoffe de soie d'un grain épais et fort; sorte de gros de Naples' Barb. II 384: der Stoff heisst *gros grain*; daraus entstellt?

سقرلات *iskerlet*, اسقرلات *eskarlat*, auch سكرلت, سقرلات *sikerlet*, *sekarlat* ‚Scharlachtuch; scharlachroth‘: it. *scarlatto*. Obwohl der Ursprung des Wortes im Orient zu suchen ist, muss seine türkische Form als die occidentalische angesehen werden.

قاليقوت *kalikot*: frz. *calicot* aus dem Englischen.

قناويچقه *kanaviča* ‚Canevas, Stickgaze‘: it. *canavaccio*.

قازمير *kazmir* ‚Kasimirtuch‘ Jussuf 360: frz. *casimir*.

لپسقه *lepsika* ‚imitirter Seidenstoff‘ Barb. II 699: frz. *leipsicois* ‚aus Leipzig‘.

لوندرينه *londrina* ‚nachgemachtes englisches Tuch‘ Bianchi II 721: it. *londrino* von *Londra* ‚London‘ dass.

مريнос *merinos* ‚Merinowolle‘: frz. *mérinos* aus dem Spanischen. Jussuf 720.

پاتسقه *patiska*, باتسته *batista* ‚Art feine Leinwand‘ Barb. I 373: it. *batista*, frz. *batiste*, so genannt nach ihrem ersten Verfertiger.

پارانگون *parangon* ‚scharlachroth, Purpur‘ Zenker 160 a: it. *scarlatto di paragone*. Mi., Türk. El. II 38.

پروسيا *prusia* ‚Berliner Blau‘ Barb. I 398: it. *Prussia* ‚Preussen‘.

راشه *raša* ‚Art grobes Tuch‘ Barb. II 10: it. *rascia*, von der Stadt Arras.

صايه *saja* ‚grobcs Tuch zu Regenmänteln‘ Jussuf 1028: it. *saja* ‚Wams‘, *sajo* ‚ein Zeugstoff‘, vgl. Körting Nr. 7077; Mi., Türk. El. II 47 hat unrichtig it. *sargia* verglichen.

صندال *sandal* ‚Taffet‘: arabisch, aber im Arabischen Fremdwort, das, über mlat. *celandum*, *sindalum*, it. *zendado* u. s. w., auf agr. *σινδών* zurückgeht. Cihac II 610. Dozy, Vêt. 378. Da *σινδών* im Griechischen fremd ist (es gilt für ägyptisch), hat das Wort eine merkwürdig weite Wanderung von Ost nach West und zurück von West nach Ost erfahren.

اوسکل *üskül* ‚gereinigte, feine Leinwand‘ Barb. I 168: ngr. *σκούλι* ‚lin cardé‘ von agr. *σκόλλυς*.

XV. Nahrungsmittel.

- بیرا *bira*, Bier: it. *birra*.
- بریزولا *brizola*, Art Kebab von Hammelfleisch: Barb. I 297: venez. *brisiola* = it. *braciola*, Rostbraten, Carbonade.
- چوقولاته *çokolata*, Chocolate: it. *cioccolata*.
- استوفاتو *estufato*, gedämpftes Fleisch, Schmorbraten: it. *stufato*.
- فارسی *farsi*, Füllsel, mit Füllsel bereitete Speise: Zenker 654 b: frz. *farci*.
- فرانجه *frandžela*, *frandžila*, feines Weissbrot: eigentlich fränkisches, d. i. europäisches Brot, von فرنجی. Vgl. Cihac II 578. Mi., Türk. El. I 61. Das Wort scheint zunächst aus dem Rumänischen zu stammen.
- غالطا *galeta*, فلیته *kabieta*, runder Kuchen, rundes Brot: Barb. II 379. 533: it. *galetta*, Brotkuchen, Schiffszwieback.
- اسپرطو *ispirito*, Essenz, Likör: Barb. II 47: it. *spirito*.
- کوپوزغه *kopuzga*, *kopuska*, Kohl in Oel oder Butter: russ. *kapusta* aus mhd. *kumpost*, im letzten Grunde lat. *composita*. Mi., Slav. El. im Türk. 12. Osttürkisch bei Pavet de Courteille 422 *چوپوسقه*, *chou*.
- کاشر *kaşer*, Art Käse, der in Thrakien gemacht wird: Jussuf 515: rum. *caş*, Quarkkäse, vom Plural *caşurî*.
- کاشقوال *kaşkaval*, Art trockener Käse: Barb. II 460: it. *cacio cavallo*; ngr. *κασκαβάλι*, rum. *caşcaval*, magy. *kaskavál*.
- قومانداریه *kumandaria*, Cypferwein: Jussuf 625: *κομμανταρία*, commanderie: *ὄντω καλοῦνται τὰ ἐν Κύπρῳ τέσσαρα χωρία Πλατανιστό, Φινίκι, Μοναγοῦλι καὶ Κολόσι τὰ ἐπὶ τοῦ Ὀβγου Α' (1210) δωρηθέντα εἰς τὸ τάγμα τῶν Ἰωαννιτῶν, ὡς ἐπὶ ταξίαρχου (commandeur) διοικούμενα· ἐκ τούτων δὲ παρήγγετο καὶ ὁ μέχρι νῦν περιώνυμος Κύπριος οἶνος κομμανταρία'. Sathas *Μεσαιωνικὴ βιβλιοθήκη* II 614. Vgl. auch Sakellarios *Τὰ Κυπριακά* I (Athen 1890) 243.*
- لانجر *lanđer*, Art minderwerthiger Wein: Bianchi II 693, nach Zenker 790 a auch *langoros*: ngr. *λάγγερος*, *λάγγερας*, das nach Koráis, *Ἀτακτα* IV 95 aus *λάκνυρος* bei Hesychios entstanden ist.

ليموناطه *limonada* ‚Limonade‘ Jussuf 659: it. *limonata*, venez. *limonada*.

مقارنه *makarna* ‚Art Nudeln‘ Jussuf 675: it. *maccheroni*.

مانجه *mandža* ‚Nahrung, Essen, Portion‘ Barb. II 721: it. *mangiare*.

ماستكي *mastiki*, ماستيقي *mastika* ‚Mastix, Mastixschnaps‘ Barb. II 716. Jussuf 685: ngr. *μαστιχι, μαστιχα*.

مسطار *mistar* ‚Most‘ Bianchi II 897: arabisch, aus gr. *μυστάριον von lat. *mustum*.

ميزترة *mizitra* ‚frischer Ziegenkäse‘ Barb. II 756: gr. *μιζήθρα, μιζήθρα* ‚Buttermilch‘, auch *μουζήθρα*. Korais, *Ἀτακτα* IV 332 ff. Die Herleitung ist unsicher. In Megara sagt man *ζυμήθρα*, was vielleicht die ältere Form ist, zu *ζυμόω* ‚mache gähren‘.

پاسته *paste* ‚Art Süßigkeit, Mischung von Mehl mit Datteln u. s. w.‘ Barb. I 381: it. *pasta*.

پصترمه *pasturma* ‚eingesalzenes und geräuchertes Fleisch‘ Bianchi I 369. Barb. I 403: gr. *πάστωμα* ‚salage de viande, de poisson etc.‘ Legrand, von *παστώνω* ‚salze ein‘; agr. *παστός* ‚bestreut, eingesalzen‘. Aus dem Türkischen wieder gr. *παστουρμάς*.

پختي *pechte* ‚Gelatine, Gallert‘ Jussuf 944: aus dem Persischen (*پختنی*, *gelatina*‘ Vullers I 333); gr. *πηκτή*. Mi., Nachtr. II 13.

پيده *pide* ‚dünner Brotkuchen‘ Jussuf 955: ngr. *πίτα*. Eine Vermuthung über den Ursprung des weit verbreiteten Wortes habe ich Et. Wtb. d. Alb. 340 ausgesprochen.

پوصه *posa* ‚Hefe, Bodensatz‘ Barb. I 418. Nach Zenker 221 it. *posatura*. Es müsste etwa *posata* im Sinne von *posatura* sein.

رافدان *rafedan* ‚weich gekochtes Ei‘ Barb. II 10: gr. *αἰγά ῥοφητά* ‚weiche Eier‘, von *ῥοφέω* ‚schlürfe‘.

سالاموره *salamora, salamura* ‚Salzlake, Fischragout‘ Barb. II 62: venez. *salamora* = it. *salamoja*.

صلاطه *salata* ‚Salat‘: it. (*in*) *salata*, ngr. *σαλάτα*. *صلاطه لبق* *salatalek* ist eine Bezeichnung für ‚Gurke‘ Jussuf 1013.

سالسہ, سالچہ *salsa, salča* ‚Sauce, Ragout‘ Barb. II 62. 189: it. *salsa*; die zweite Form zunächst aus ngr. *σάλτσα* oder aus rum. *salce*.

سميد *simid, semid* ‚rundes Weissbrot‘ Barb. II 98. Arabisch *سميد* ‚fleur de farine‘, das man aus gr. *σεμίδαλις* herleitet: Fränkel 32. Mi., Türk. El. II 53. Das griechische Wort scheint selbst ein Fremdwort zu sein. In späten Sanskrittexten findet sich das ebenfalls entlehnte *samitā*; auch lat. *simila, similago* ist fremd, ob aus dem Griechischen (Keller, Volksetymologie 83)?

طراغيس *terages* ‚Art Weizengrütze‘ Barb. II 281: gr. *τραγος* ‚groats of *δλωρα* or *ζειά*‘ Sophoklis; lat. *tragos, tragum*.

Als fremd ist noch zu nennen *پونج* *pundž* ‚Punsch‘ aus dem Englischen.

Schwierig zu beurtheilen ist das Wort *بکسیماد* *beksimad*, gewöhnlich geschrieben *پکسیمات* *peksimat* ‚harter Zwieback‘ Barb. I 308 wegen seiner Beziehung zu ngr. *παξιμάδι*. Das griechische Wort ist nicht, wie Korsch, Arch. für slav. Phil. IX 662 meint, altgriechisch, sondern erst byzantinisch; es kommt in den Formen *παξαμας, παξαμης, παξαμάδιον, παξιμάδιον, παξαμάτιον, παξαμίτης* vor, vgl. Sophoklis 839. Das weist auf fremden Ursprung, und so wird das persische *بکسیمات* ‚panis butyro illitus‘ Vullers I 254 die Quelle des griechischen wie des türkischen Wortes sein. Türk. *پکسیمات* ist durch volksetymologische Anlehnung an *پک* *pek* ‚hart‘ und *سیمات* *simat* ‚Mahl‘ entstanden.

XVI. Ackerbau, Viehzucht.

دمت *demet* ‚Heubündel; Bund, Paket im Allgemeinen‘: gr. *δεμάτι* ‚botte, fagot, paquet‘, von *δέμα*. Vgl. Mi., Nachtr. II 101.

دکن *döğen* ‚Dreschflügel‘ Hind. 227: spätgr. *τυνάμη* ‚ein Werkzeug zum Dreschen‘.

اولک *evlek* ‚Furche‘ Barb. I 190: gr. *αύλακι* von agr. *αύλαξ*. Dagegen hat *اولق* *oluk* ‚Rinne, Dachrinne‘ nichts mit *αύλαξ* zu thun (Mi., Türk. El. II 35).

فشقی *feške* ‚Mist, Dünger‘ Zenker 667. Budagov I 786: erinnert an ngr. *βοῦτσα, βοῦτσιά* ‚Mist‘, das aus afrz. *bouse* stammt. Ngr. *φουσί* ist das türkische Wort.

كوبره كبره *gübre* ‚Dünger‘ Zenker 735 c: ngr. κοπριά
 ‚Dünger‘ von κόπρος.

ماندره *mandra* ‚Viehhürde‘ Barb. II 721: ngr. μάντρα,
 it. *mandra* aus agr. μάνδρα.

ترپان *terpan* ‚Sichel‘ Barb. II 283: gr. δρεπάνι von
 δρέπανον.

زله *zelve*, زوله *zevle*, zevile ‚Jochring‘, Barb. II 44. 51;
 bei Blau 312 bosnisch auch زوره: ngr. ζεῦλα aus ζεῦλα. Vgl.
 Et. Wtb. d. Alb. 484, wo kurdisch *zevlé* ‚cercele qu'on met au
 cou des bœufs pour tenir le joug‘ Justi, Wörterbuch 226 nach-
 zutragen ist.

XVII. Spiele und Künste.

داما *dama* ‚Damenspiel‘ Barb. I 727: it. *dama*.

دومينو *domino* ‚Dominospiel‘ Jussuf 217: it. *dominò*, aus
 dem Französischen, vgl. Scheler u. d. W.

پيانقو *pianko* ‚Lotterie‘ Barb. I 422. Jussuf 953: soll
 (nach einer mündlichen Mittheilung) von dem Inhaber der ersten
 in der Türkei concessionirten Lotterie, einem Italiener Bianchi,
 den Namen haben.

تاوله *tavla* ‚Damenbrett, Schachbrett, Trictrac‘
 Barb. I 436. II 274: it. *tavola*. Vgl. Mi., Türk. El. II 69.

رومبالا *rumbala* ‚Ball beim Ballspiel‘ Bianchi I 955: it. *rom-
 bola* ‚Schleuder‘. Die Angabe der Bedeutung bei Barb. II 29 ‚quille
 pour jouer‘ (angeblich nach Bianchi) scheint ungenau zu sein.

مارس *mars* ‚terme de jeu: perdre double, être capot‘ Barb.
 II 715; ‚double gain au jeu de trictrac‘ Jussuf 683: ist mir
 nicht klar.

فیت *fit* Spielausdruck, *fit olmak* ‚seinen Gewinn mit einer
 Spielmarke bezeichnen‘ Barb. II 436: it. *fitto*?

كاپوت *kaput* Spielausdruck, *k. olmak* ‚être capot au jeu‘
 Jussuf 536: frz. *capot*.

Ausdrücke des Kartenspiels.

اسقامبیل, اسقانبیل *eskambil*, *iskanbil* ‚Spielkarten‘ Barb.
 I 54, richtiger ‚Art Kartenspiel‘ Jussuf 482: frz. *brusquembille*
 ‚Art Kartenspiel‘, dessen Etymologie zweifelhaft ist. Littré I 434.

اسباتي, اسپاتي *isbati, ispati* ‚Treff im Kartenspiel‘ Barb. I 46. Jussuf 484: ngr. *σπαθι* dass.; it. *spade* ‚Schwerter‘ waren eines der vier Kartenembleme.

ماچة *mača* ‚Pique im Kartenspiel‘ Jussuf 666: ngr. *μάτσα* dass., aus it. *mazza* ‚Stock, Keule‘, vgl. *bastoni* als Kartenemblem.

اوريا *oria* ‚Carreau im Kartenspiel‘ Jussuf 909: span. *oros* dass. Wohl auch durch griechische Vermittlung. Allerdings lauten bei Somavera II 99 die vier griechischen Farbennamen τὰ σπαθιά *le spade*, τὰ μαστόνια *i bastoni*, οἱ κοῦπες *le coppe*, τὰ δηνάρια *i denari*. Doch gibt Legrand das oben erwähnte *μάτσα* für Pique; für Coeur *κοῦπα*, für Carreau *τετράγωνον*, für Treff *σπαθι*.

پاتا *pata* ‚cartes égales au jeu‘ Jussuf 939: venez. *pata* = *parità*, it. *patta*.

Nicht klar ist mir فوز *koz* ‚Trumpf, Atout‘ Jussuf 636, woraus ngr. *κόζιον*, rum. *coz* und die bei Mi., Türk. El. I 99 verzeichneten slavischen Wörter stammen. Schwerlich ist es dasselbe wie osttürkisch فوز *noix* bei Pavet de Courteille 429. Legrand hat für ‚atout‘ *κότσι*; ob richtig? dies bedeutet sonst ‚Knochen‘ und ist slavischen Ursprungs. Nach Korsch, Arch. f. slav. Phil. IX 512 wäre rum. *coz* aus russisch *kozыръ* ‚Trumpf‘ verkürzt, und dies stamme, durch čech. *kozír*, aus deutsch *Kaiser*.

Musik.

موسيقى *musiki* ‚Musik‘: gr. *μουσική*. Aus dem Arabischen. Dagegen stammt موزيقة *muzika*, blos für ‚Militärmusik‘, zunächst aus dem Italienischen. موسيقار *musikar* ist eine Art Querpfife.

قانون *kanun* ‚instrument de musique à cordes triangulaire; psaltérion‘ Jussuf 531: ausgehend von gr. *κανών* in seiner Bedeutung im byzantinischen Kirchengesange, s. Sophoklis 627. قانون ist ins Türkische aus dem Arabischen übergegangen, allgemein in der Bedeutung ‚Gesetz, Regel‘; im Arabischen wird es als Musikinstrument mit ‚Hackbrett‘ erklärt.

لاوطه, لاوطه, لاوطه *lauta, laguta* ‚Laute‘ Barb. II 697. 698: it. *liuto*, afrz. *leüt*. Das europäische Wort stammt aus arab. العود.

صنطور *santur*, Musikinstrument mit Saiten, die mit Stäbchen geschlagen werden' Barb. II 220: gr. ψαλτήριον, zunächst aus arab. سنطير, und dies aus aram. כְּסִנְטָרִי. Justi-Jaba 245.

سناره *sitara*, espèce de cithare à trois cordes' Jussuf 1073: frz. *cithare*, aus dem Griechischen.

بوق *buk*, Horn' Bianchi I 407: arabisch, aus lat. *bucina*. Fränkel 284.

بربط *berbut*, Laute' Bianchi I 343: arabisch, aus gr. βάρβιτον. Fränkel 284.

ترامپتة *trampeta*, Trompete', jetzt, Trommel' Barb. I 452: it. *trombetta*.

چمبالو *čembalo*, Schellentrommel' Barb. I 596: it. *cembalo* aus dem Griechischen.

فيلاطة *filaota*, Flöte' Barb. II 436: it. *flauto*.

قرهنته *keranete*, Clarinette' Barb. II 514: it. *clarinetto* aus dem Französischen. Vgl. ngr. γλαρέτο Kanellakis Χιακά Ἀνάλεκτα 356.

اصقالا *iskala*, Tonleiter' Barb. I 67: it. *scala*.

Andere Neologismen sind نوطا *nota*, Note', اوپرا *opera*, Oper', بيانو *piano*, Clavier'. کوال *kaval*, Schalmei' hat man wohl mit Unrecht mit gr. καυλός in Verbindung gebracht (Mi., Nachtr. I 60). pandura, Gitarre, Laute' Mi., Nachtr. II 10 kann ich im Türkischen nicht nachweisen; das Grundwort πανδούρα, πανδούριον war lydisch (Lagarde, Gesammelte Abhandlungen 274); zur Verbreitung des Wortes vgl. noch Möhl, Mém. Soc. Ling. VII 402f.

Tanz.

خورا *chora*, Tanz', bei Bianchi I 759 خوروس *choros*, I 788 خوراز *choraz*: gr. χορός. Vgl. osttürk. خورات, danse en se tenant les mains' Pavet de Courteille 313.

سيرتو *sirto*, Art Tanz' Barb. II 121: gr. σερτός, von σέρω.

Neologismen sind باله *bale*, Ballet', پانطوميم *pantomim*, Pantomime'; ebenso تياترو *teiatro*, Theater, Schauspiel', طراکديا *teragidia*, Tragödie', قومديا *komedia*, Schauspiel'. Hier seien auch بالو *balu*, Ball, Tanzunterhaltung', it. *ballo*, bei Zenker

171 e بالوس *balos*; بيلاردو, بيلياردو *bilardo, biliardo*, Billard', it. *bigliardo*; أنتيقا *antika*, Antike, alter Kunstgegenstand' erwähnt.

XVIII. Handel und Verkehr.

كمرک *gümriük*, Douane' Barb. II 676: mgr. *κομμέριον* *κουμέριον* aus lat. *commercium*. Das neuarab. كمرک, Zoll' ist türkisch.

لوقانده *lokanda*, vulg. *lokanta*, europäisches Hôtel, Restaurant' Barb. II 708: it. *locanda*.

لوستاريا *lostaria*, kleine, schlechte Herberge' Barb. II 707: it. *l'osteria* mit dem Artikel; ngr. *λοσταρία* Vyz. 559.

مغازه *magaza*, Magazin': ist die europäische Form des arab. مخزن. Vgl. Et. Wtb. d. Alb. 253. Mi., Türk. El. II 19.

موسنره *mostra*, Waarenprobe': it. *mostra*.

پوليسه, پوليسه *poliça, polisa*, 'lettre de change' Barb. I 420: it. *polizza*. Mi., Türk. El. II 41. Aus dem Griechischen? vgl. Körting Nr. 6258.

ترامپه, طرانپه *trampa*, 'échange, troc; commerce d'échange' Barb. I 453. II 282: it. *tramuta*. Mi., Türk. El. II 74.

سيغورته *sigurta*, 'Versicherung' Barb. II 122: it. *sicurtà*, venez. *segurtà*. Vgl. Et. Wtb. d. Alb. 384.

سمسار *simsar*, 'Mäkler' Barb. II 97: arabisch und persisch. Man hält für die Quelle des orientalischen Wortes it. *sensale*, das aus lat. *censualis* stammen soll. Aber das lateinische Wort bedeutet einen Einschätzungsbeamten. Das Wort ist persisch und aus dem Persischen in die semitischen und europäischen Sprachen gewandert.

ارمون, اربون *urbun, armun*, 'Handgeld' Zenker 24: gr. ἀρραβών, das semitischen Ursprungs ist: hebr. ערבון, arab. عربون, عربان. Vgl. Lagarde, Bildung der Nomina 203. Im Arabischen Fremdwort und vielleicht auch aus ἀρραβών entlehnt: Fränkel, Aramäische Fremdwörter 190.

فندق *fendek*, 'Wirthshaus' Barb. II 431: gr. πανδοκειών. Neuhebr. פּנדק Fürst, Glossarium graeco-hebraeum 172.

بطاقة *pitaka* ‚Etikette auf Waaren‘ Barb. I 403: schwerlich, wie Barbier de Meynard meint, gr. *πιττάκιον*, das diese Bedeutung nicht hat, sondern Entstellung des frz. *étiquette*, ngr. *τικέττα*, mit Dissimilation. Im Sinne ‚billet, petite lettre‘ könnte es *πιττάκιον* sein; doch sagt Barbier, diese Bedeutung sei dem osmanischen Türkisch unbekannt. Indessen finde ich in den Mittheilungen von Tsakyroglu über die Sprache der kleinasiatischen Jürüken (Ausland 1891, 341—344. 366—372) *bitikçi* ‚Schreiber‘, *biti* ‚kaufmännisches Buch‘.

دراغمان *dragman*, vulgär *draman* ‚Dolmetsch‘ Barb. I 733: it. *dragomanno*, europäische Form des arabischen ترجمان.

Fälschlich leitet Barb. I 121 انبار *anbar*, *ambar* ‚Scheune, Speicher, Magazin‘ aus gr. *ἐμπόριον* her; es ist arabisch, aus persisch *anbār* (= ai. *saṃbhāra*), wozu ein arabischer Singular نبر später zurückgebildet wurde: Hoffmann, Zeitschrift der morgenländischen Gesellschaft XXXII 761.

Hierher gehören eine grosse Menge moderner, meist italienischer Ausdrücke des Handelsverkehrs, wie *alivre* ‚Wechseltermin‘ (frz. *à livrer*), *adzio* ‚Agio‘, *aksiun* ‚Actiengesellschaft‘ (frz. *action*), *banka*, *banknot*, *bilet*, *bono* ‚Bon‘, *borsa*, *bilanço*, *balie* ‚Waarenballen‘, *ček* ‚Check‘, *deposito*, *džiro*, *džirante*, *eskonto* (vulg. *sinkonta* Barb. II 125), *fatura*, *fireh* ‚Verlust an einer Waare‘ (frz. *frais*), *frangoborda*, *istimara* ‚das Aichen‘ (it. *stimare*), *kambial*, *kambio*, *kompania*, *konusmento*, *kontrato*, *manifatura*, *ordino*, *partita*, *protesto*, *prova*, *passport* (Bianchi I 307 پاسپورتا *pasporta*), *patenta*, *posta*, *sequestro*, *sindik* oder *sendek* ‚Syndicus‘, *teransit* ‚Transit‘.

XIX. Münzen, Masse, Gewichte.

اصيرة *aspre* ‚Art Münze‘: gr. *ἀσπρον*. Ueber dessen Herkunft aus lat. *asperum* vgl. Psychari, *Mém. Soc. Ling.* VI 312 ff. Ueber die Geltung des *aspre* siehe mein *Et. Wtb. d. Alb.* 18, wo Paspatis *Χιακὸν γλωσσάριον* 96 nachzutragen ist.

دينار *dinar* ‚Goldmünze‘: byzant. *δηράριον* aus lat. *dēnarius*. Zunächst aus dem Arabischen oder Persischen. Ueber den Wandel in dem Werte der Münze vgl. Lagarde, *Bildung der Nomina* 221 f. nach Hultsch.

درهم *dirhem* ,alte Silbermünze'; gewöhnlich als Gewichtsbezeichnung der vierhundertste Theil der Oka. Barb. I 737: arabisch درهم aus persisch درم und dies aus gr. δραχμή. Vgl. Nöldeke, Pers. Studien II 35.

دوبلین *dublun* ,Art spanische Goldmünze' Barb. I 755: span. *doblon*, it. *dobblone*.

فلس *fels* ,kleine Münze' Jussuf 289: ist arabisch, und dies aus mgr. φόλλισ = lat. *follis*. Direct aus φόλλισ oder φόλλα stammt türk. پول *pul* ,kleine Kupfermünze; Fischschuppe'¹ Barb. I 419. Vgl. Blau, Zeitschr. d. deutschen morgenl. Gesellschaft XXI 672; Lagarde, ebenda XXII 330. Mi., Türk. El. II 42. Nachtr. II 15. Spanisch *foluz* aus dem arabischen Plural.

فلورین *feluri*, *felurin* hiess früher der venezianische Ducaten, jetzt der österreichische Gulden. Barb. II 427: it. *fiorino*, alt *florino*; gr. φλωρί, φλουρί. Dasselbe bedeutet فلورنچا *florenča* Mi., Türk. El. I 61 vom Namen der Stadt Florenz.

فرانق *franka*, *frank* ,Frank' Barb. II 408. Jussuf 303: it. *franco*, frz. *franc*.

اریال *irjal*, *rial* ,spanischer und österreichischer Thaler' Barb. I 41. II 31: span. *real*.

غروش *guruš* ,Piaster' Barb. II 383: mlat. *grossus*, it. *grosso*. Vgl. Mi., Türk. El. I 64. Kluge u. *Groschen*.

لیره *lira* ,Goldmünze, = 100 Piaster' Barb. II 710: it. *lira*. Aus der Doublette it. *libbra* stammt لبره *libra* ,livre, monnaie' Barb. II 698.

متالیک *metalik* ,monnaie de cuivre mêlé d'argent' Jussuf 727; ,les Turcs donnent à ce mot le sens de monnaie altérée, rognée; cependant, en langage de bourse et d'affaire, ils l'emploient avec ses variantes متلك et متليک pour désigner les valeurs remboursables en numéraires' Barb. II 728: gr. μεταλλικός von μέταλλον; engl. *metallic currency* ,klingende Münze'.

¹ In dieser Bedeutung vielleicht an griech. φολίς ,Schuppe', anzuknüpfen, aus dem auch arab. فلس ,Schuppe' (Fränkel, Aramäische Fremdwörter 192) entlehnt ist.

نیمی *nimme* ‚kleine, schlechte Münze‘, Bianchi II 1138: arabisch, aus gr. *νομμίον* von *nummus*. Fränkel 196.

دو زینه *dozine*, *duzina* ‚Dutzend‘ Barb. I 759: it. *dozzina*. Junge Entlehnung.

گرام *geram* ‚Gramm‘ Barb. II 382: frz. *gramme*. Neologismus.

قنطار *kantar* ‚Gewicht von vierundvierzig Oka‘; auch ‚Wage‘. Barb. II 541: arabisch, aus gr. *κεντηράριον* = lat. *centenarium*. Fränkel 203.

قيراط *kerat* ‚poids de quatre grains, carat‘ Jussuf 576: arabisch, aus gr. *κεράτιον*, byzantinische Bezeichnung eines kleinen Gewichtes. Mi., Türk. El. I 96. Fränkel 200f.

کپان *keban*, *kepan* ‚öffentliche Wage‘ Bianchi II 560: pers. *کپان*, aus gr. *καμπανός* oder *καμπανόν*, von lat. *campāna*. Vgl. Et. Wtb. d. Alb. 168. Aus dem Persischen arab. *قفان*. Nöldeke, Pers. Stud. II 39.

کلندر *kelender* ‚Mass für Flüssigkeiten, etwa zwei Oka‘ Barb. II 642: gr. *κίληνδρος*.

کیل *kile* ‚Hohlmass für Getreide‘ Barb. II 689: arab. *کیل* aus gr. *κοῖλον*.

لتره *litra* Jussuf 660, *لودره* *lodra* Barb. II 707 ‚Pfund‘: gr. *λίτρα*. Vgl. arab. *طل*.

مترو *metro* ‚Meter‘ Jussuf 727: it. *metro*; aus dem Griechischen.

شینیک *šinik* ‚Getreidemass, der achte Theil des Kile‘ Barb. II 168: gr. *χοῖνιξ* (*χοινίαι*) ‚Getreidemass‘, das dialektisch, z. B. auf den östlichen Sporaden, *šiniki* gesprochen wird.

اوقه *oka* ‚Oka‘ = 400 Drachmen: arab. *وقية*, aus gr. *οὐγκία* = lat. *uncia*. Justi, Kurdische Grammatik XIV.

اوبولوس *obolos* ‚Gewicht von drei Karat‘ Bianchi I 232: gr. *ὀβολός*.

میزور *müzur* ‚Mass‘ Zenker 840 c: it. *misura*.

XX. Christliche Kirche.

آفوروز *aforoz*, *aforos* (*efurus* Radloff I 938)
,Kirchenbann': von gr. ἀφορίζω, ἀφορισμός. Vgl. asl. *afurisasi*,
rum. *afurisi*, excommuniciren'.

ايا *aja*, 'heilig': gr. ἅγια, in *Aja Sofia*, *Aja Soluk* (Ephesus)¹ u. a.

ايازمه *ajazma*, 'wunderthätige Quelle', bei den Christen
des Orients. Barb. I 212. Radloff I 217: gr. ἁγιασμα aus ἁγιασμα,
eig. 'Weilwasser', dann 'wunderthätiges Wasser'.

ارغنون *arganun*, 'Orgel, Glocke' Bianchi I 55: gr. ὄργανον,
ngr. auch ἄργανον.

دسپوت *despot*, 'c'est le titre que le gouvernement otto-
man accorde aux métropolitains du synode grec, aux délégués
du patriarche en province, etc.' Barb. I 739: gr. δεσπότης. Die
bulgarische Uebersetzung dieses δεσπότης ist *ладика*,
auch *ladika* Jussuf 1240, 'Bischof'.

دياقوز *diakoz*, *diak*, 'Diakon': ngr. διάκος aus
διάκων für διάκονος. *diak* ist auch 'Lateiner, lateinisch' Zenker
445 b, vgl. magy. *diák*, 'Student'.

فلقطين *filakter*, 'zauberisches Schutzmittel' Zenker 670 b:
gr. φυλακτήριον, 'Amulet, Talisman'.

فارقليط *faraklit*, 'der heilige Geist' Bianchi II 343: ara-
bisch, aus gr. παράκλητος.

هراطقى *herateke*, 'Ketzler': αἰρετικός. Vgl. arab. اهرطقة,
kurd. ارتوقى *artoki*. Justi-Jaba 4.

خرستيان *christian*, 'Christ': gr. χριστιανός. Auch *قرستيان*
keristian Zenker 697 b aus it. *cristiano*.

ابليس *iblis*, 'Teufel' Bianchi I 11: arabisch, aus gr. διάβολος.

انجيل *indzil*, 'Evangelium': arabisch, aus gr. εὐαγγέλιον.
Auch *انجيليون* *ingilium* Zenker 108 c.

استاوروز *istavroz*, *istavros*, 'Kreuz, Crucifix': gr.
σταυρός.

¹ Ephesus heisst *اياثلوغ* von einer Kirche des "Ἅγιος Θεολόγος.

دونه استيفان *istifan* ‚Brautkrone‘, überhaupt ‚Diadem, Blumenkrone‘: ngr. στεφανος, στεφάνι. Pers. استغان Nöldeke, Pers. Stud. II 40.

يورتى *jortu* ‚christliches Fest‘: gr. ἑορτή, ngr. γιορτή.

كلوكريا *kalogerja* ‚Nonne‘ Bianchi II 503. Zenker 683 c: ngr. καλογριά von καλόγερος ‚Mönch‘.

قارنوال *karnaval* ‚Carnaval‘ Zenker 698 c: it. *carnevale*.

كاتوليك *katolik* ‚Katholik‘ Barb. II 444: gr. καθολικός. Bei Zenker 338 c: چاتليق *čatlek*, دژاتليق *džastek* dass.

كليسا *kilisa*, *kilise* ‚christliche Kirche‘: gr. ἐκκλησία, ἐκκλησιά. Arab. قيسى Fränkel 275.

لاتين *latin* ‚römischer Katholik‘: mgr. λατίνος aus lat. *latinus*. Vgl. Et. Wtb. d. Alb. 238.

ليتوريا *liturja* ‚Messe‘: gr. λειτουργία *leitourgia*.

لغوفت *logofet* ‚Vicar des ökumenischen Patriarchen; Kirchenvorsteher‘; früher ‚Kanzler des Hospodars der Moldau und Walachei‘ Barb. II 702: gr. λογοθέτης.

مناستر *manaster* ‚christliches Kloster‘: gr. μοναστήρι, μοναστήρι. Vgl. asl. *manastyrb* neben *monastyrb*, se. *manastir*. Et. Wtb. d. Alb. 286.

متروپولت *metropolit* ‚griechischer oder armenischer Erzbischof‘: gr. μητροπολίτης.

پناير *panaïr*, *panajer* ‚Markt‘: gr. πανήγυρις, πανηγύρι ‚Kirchweihfest, Fest, Markt‘. Vgl. Mi., Türk. El. II 37. Ueber das *a* der zweiten Silbe vgl. S. 14. Die türkische Form hat wieder ngr. παναύρι hervorgerufen, mit dessen *a* sich Thumb Idg. Fo. II 80 umsonst abmüht.

پاپا *papa* ‚Papst‘: it. *papa*; ngr. πάπας. Dazu پاپست *papist*, پاپشت *papist* ‚römischer Katholik‘ Zenker 157 b.

پاپاس *papas*, *papaz* ‚griechischer Geistlicher, Mönch; Heide‘ Barb. I 371. پاپاديه *paradia* ‚Frau eines griechischen Geistlichen‘ Barb. I 370: gr. παπᾶς, παπαδιά.

پاسقلييا *paskalia* ‚Ostern‘, gewöhnlich *büyük p.* (‚grosse Ostern‘), während *küçük p.* (‚kleine Ostern‘) das christliche

Weihnachtsfest bezeichnet: gr. *πασκαλιά*. *paskalia* heisst auch eine Art Flieder, die zu Ostern blüht. Bianchi I 307.

پاتريک *patrek*, پاتريق *patrek*, بطريق *batrek* ‚Patriarch‘, Titel der Häupter der christlichen Gemeinden in der Türkei. Barb. I 303. 373. 383. 403: gr. *πατρικιος* aus lat. *patricius*.

پسکوپوس *peskopos*, *piskopos* ‚Bischof‘: gr. *ἐπίσκοπος*. Daneben das arab. اسقف Bianchi I 91, sowie پیشبک *pišbeki* aus magy. *püspök*. Zenker 235 c.

سنود *sinod* ‚Synode‘ Zenker 522 a: gr. *σύνodos*.

شرطونیه *šertunije* ‚Weihung des Geistlichen‘ Zenker 542 b: gr. *χειροτονία*.

طقس *taks* ‚christlicher Ritus‘: gr. *τάξις*. Auch arabisch. Kurd. *taks* Justi-Jaba 276.

طلسم *telsem*, vulg. *tilisim* ‚Talisman, Amulet‘: gr. *τέλεσμα*, das im Mittelgriechischen diese Bedeutung hat. Arab. *طلسم* *tilsem*. Kurdisch *tilisim*. Justi-Jaba 276.

وافتيس *vaftis* ‚Taufe‘: gr. *βαπτισια* n. pl. ‚Taufe‘, auch *βάπτισις*. Dazu *اناوافتيز* *anavaftiz* ‚Wiedertäufer‘ Zenker 99 b.

Hier schliesse ich die europäischen Monatsnamen, die aus dem Neugriechischen stammen, an:

يناړز *janar*, *janariz*, *janaros*: *γενάρης*.

فلواریس *filuvaris*, *flevaris*: *φλεβάρης*.

مارت *mart*: *μάρτις*.

ابريل *abrıl*: *ἀπρίλις*.

مايس *mais*, *majos*: *μαΐς*, *μαΐος*.

يونیوس *junios*: *ιοΐνιος*.

يوليوس *julios*: *ιοϋλιος*.

اغستوس *agustos*: *ἀγουστος*.

ستورس *sitevris*, *suturis*: *σεπτέμβρις*.

اختريوس *axteris*, *axterios*: *ὀκτώβρις*.

نوارس *navaris*: *νοέμβρις*.

دکوریس *dekevris*, *dekembriς*: *δεκέμβρις*.

قونسولوس *konsolos*, Consul einer fremden Macht' Barb. II 581: it. *console*, ngr. *κόνσολας*. Arabisch *قنصل*.

پالاطينوس *palatinos*, ungarischer Palatin' Bianchi I 317: lat. *palatinus*.

رى *re*, König' Zenker 473 c: it. *re*.

سجل *sidžill*, registres des tribunaux, recueils de jugements prononcés en justice' Barb. II 70: arab. *سجل* aus byzantinisch *συγίλλον, σιγίλλιον* = lat. *sigillum*. Fränkel, De voc. peregr. 17. Lagarde, Bildung der Nomina 101. Unrichtig Korsch, Archiv für slav. Philol. IX 668.

XXII. Militärwesen.

آبلكة *abloka*, Blokade' Barb. I 5. Radloff I 634: venez. *abloco, bloca* für it. *blocco*.

آرش *arš* das Commando Marsch! Barb. I 36: vom frz. *marche*, durch Vermittlung des deutschen Commandos. Radloff I 331.

باليهمز *baliemez*, grosse Kanone': nach Barb. I 281 it. *palla e mezzo* (richtig *mezza*), boulet et demi'; das Volk fasst es volksetymologisch als *بال يمز bal jemez*, qui ne mange pas de miel'.

باندآ *banda*, bewaffnete Truppe; Militärmusik': it. *banda*.

باراقه *baraka*, Feldlager der Soldaten' Barb. I 256: it. *baracca*.

بستيون *bastium*, Bastion', Bianchi I 307: it. *bastione*.

بطاريا *batárja*, auch *باطريا batria* Bianchi I 311, Batterie': it. *batteria*.

چورجال *čurdžal*, cordelette ou ficelle avec laquelle on fait mouvoir l'étoupille qui met le feu au canon' Barb. I 607: ,mot étranger'.

جنرال *dženeral*, General in einer fremden Armee' Barb. I 540: it. *generale*.

فوغه *foga* Commandoruf, Feuer!' Barb. II 433: it. *fuoco*, venez. *fogo*.

فساط, فسطا *fisat, fussat*, فستات *fustat*, 'Zelt' Bianchi II 383: arab. فسطا, فسطا, aus gr. φουσσάτωρ, 'Lager, Heer' = lat. *fossatum*. Fränkel 237.

فونيه *funja*, 'Zündpulver' Barb. II 434 ist westlichen Ursprungs verdächtig.

خرتوج, حارتوج *hartudž, χartudž*, 'Patrone' Barb. I 635. 692: it. *cartuccia*, frz. *cartouche*.

اسبير *isbir*, 'soldat chargé de l'entretien des chevaux' Barb. I 46: it. *sbirro*, dessen Bedeutung aber nicht übereinstimmt.

كانون *kanun*: 'on nomme *kanun* une plaque de métal sur laquelle ce mot (la loi) est gravé; de là le surnom donné à la gendarmerie militaire dont les soldats portent cette plaque sur la poitrine' Barb. II 477: gr. κανών, durchs Arabische. Vgl. S. 60.

قاپسول *kapsul*, 'Lunte der Feuerwaffen' Barb. II 440: frz. *capsule*, it. *capsula*.

قرايينه *karabîna*, 'Karabiner' Jussuf 537: it. *carabina*.

قومانده *komanda*, 'Commando', قوماندان *komandan*, 'Befehlshaber' aus it. *comando*, *comandante*. Aelter ist قوماندان *komandar*, 'chef', besonders 'chef de l'ordre des chevaliers de Malte' Barb. II 578.

قونداق *kondak*, 'Schaft der Flinte' Jussuf 615: gr. κοντάκι von agr. κοντός, 'Stange'. قونداق in der Bedeutung 'Windeln' kann gr. κοντάκιον, 'Rolle' sein (Sophoklis); ngr. κοντάκι, κοντιάκι, 'in Windeln gewickeltes Kind' im Pontus, Syllogos XVIII 141.

مناورة *manevra, manovra*, 'Truppenübung': it. *manovra*, frz. *manœuvre*.

مارتولووز *martoloz*, 'ancien corsaire du Danube' Jussuf 683; nach Zenker, 'Art christlicher Soldat in der Türkei': gr. ἀρματωλός von lat. *arma*. Mi., Türk. El. II 21. Nachtr. I 81.

منجنیق *mendženik*, 'Belagerungsmaschine' Barb. II 788: auch im Persischen und Arabischen, aus gr. μηχανικόν bei den Byzantinern.

مسکت *misket*, 'Muskete' Jussuf 743: it. *moschetto*.

اوبوس *obus*, 'Granate': frz. *obus*.

پاروله *parola*, 'mot d'ordre, mot de passe' Barb. I 379: it. *parola*.

پنیال *pinial*, couteau à lame longue et effilée, synonyme de *arnaut siše*, épée albanaise' Barb. I 412: it. *pugnale*, alb. geg. *pinál* Et. Wtb. d. Alb. 338.

پشتو *pištov*, Pistole': it. *pistola*. Vgl. Et. Wtb. d. Alb. 339.

راپورتو *raport*, *raporto*, militärische Meldung' Jussuf 971: frz. *rapport* und it. *rapporto*.

صولتات *soltat*, Soldat'. 'Ce néologisme désigne principalement les fusiliers des milices organisées à l'européenne' Barb. II 234: frz. *soldat*.

تیرس *türs*, Schild' Bianchi I 482: arabisch, aus gr. *θυρεός*. Fränkel 241.

غارديان *vardijan*, *gardijan*, Wächter, Wache, Schildwache' Barb. II 835. Jussuf 1332: it. *guardiano*, *vardiano*. غارديا *gardija*, garde, faction, corps de garde' Barb. II 378: it. *guardia*.

XXIII. Scewesen.

آلابانده *alabanda*, das gleichzeitige Abfeuern aller Kanonen auf der einen Seite des Schiffes'; übertragen, heftige Vorwürfe'. Barb. I 99. Radloff I 366: it. *alla banda*.

آلابورا *alabura*, das Umstürzen von Schiffen' Radloff I 367: gewiss italienisch, doch finde ich den Terminus nirgends.

آلامانه *alamana*, kleines Schiff, grosses Fischerboot', auch, grosses Netz' Barb. I 101. Vgl. *alamena qaighy*, barque armée de quatre ou cinq paires de rames, qui fait, dans la Mer noire, la pêche de la bonite' Jal 92: ngr. *ἀμερον*, Segel, Schiff'.

آلارغه *alarga*, offenes Meer'; als Zuruf, um eine Annäherung ans Schiff zu verhindern. *alarga etmek*, das offene Meer gewinnen' Barb. I 100. Radloff I 360: it. *allarga!*, fern gehalten', *allargarsi*, auf die hohe See gehen', = *mettersi al largo*, *prender la larga*. Ngr. *ἀλάργα*, *ἀλαργάρω*. Vgl. Jal 93.

آلبورا *albora*, mit *etmek*, die Segel hissen' Barb. I 102: it. *alberare*, den Mast aufstecken' Jal 93. Vom Imperativ.

آلستا *alesta*, fertig, bereit', mit *etmek*, ein Schiff ausrüsten' Barb. I 106. Radloff I 106: it. *allestire una nave*, ein Schiff

ausrüsten'. Jal 104 führt auch *alestare* und *lestare* als italienisch an.

آمورا *amura*, mit *etmek* ,die Segel des Hauptmastes und des Fockmastes losmachen' Barb. I 118: it. (*a*)*murare*, frz. *amurer* Jal 122. 123.

آمیرال *amiral* ,Admiral' Barb. I 119: frz. *amiral*. Das Wort ist arabischen Ursprungs.

آنبيله *anile* ,eiserner Ring am Ende des Ankers' Barb. I 129. Radloff I 233: it. *anello*, altit. *anella* Jal 136.

آنتنا *antena* Jussuf 38, آرتنه *artena* Radloff I 312 ,Segelstange, Raa': it. *antenna*.

آپيقو *apiko*, mit *etmek* ,am Anker so ziehen, dass die Kette vertical ist'; als Adj. ,geschickt'. Barb. I 7: it. *a picco* Jal 32.

اريا *aria*, mit *etmek* ,ein Segel aufmachen, es gegen den Wind stellen' Barb. I 41: it. *dare dell' aria alla nave* ,augmenter sa vitesse' Jal 644 unter *erre*.

آرمة *arma* ,Takelwerk eines Fahrzeuges'; auch ,Wappen'. Barb. I 39. Radloff I 339: it. *arme*. آرمادور *armadur* ,Ausrüster eines Schiffes' Barb. I 39. Radloff I 340: it. *armatore*, s. Jal 169 unter *armateur*.

آواريا *avaria* ,Seeschaden' Jussuf 53: it. *avaria*. Jal 206.

بقالرا *bakalera* ,plaque de fer qui garnit les mortaises, alumelle' Barb. I 305: it. *baccalero* Jal 213.

باندره *bandera*, *bandira* ,Schiffsflagge' Barb. I 281: it. *bandiera*.

بارقه *barka* ,Barke, grosses Boot' Barb. I 258: it. *barca*.

بارچه *barçe* ,grosses Boot, chaloupe de guerre' Barb. I 257 gehört zu afrz. *barge*, prov. *barja*, it. *bargio*, russ. *баржа* ,barque, canot de parade' Jal 247 ff.

باسطون *bastun* ,Stock', in der Marine Barb. I 261: it. *bastone* Jal 267.

باشترده ,bastarda, *bastarda*, grosse Galeere, besonders die Luxusgaleere des Kapudan Paša' Barb. I 261-265: it. *bastarda* Jal 263.

باتنتا *batenta*, Gesundheitspass' Zenker 157 b: it. *patente*.

براغه *berage*, Vorrichtung, um die Kanone an Bord unbeweglich zu machen' Barb. I 293: it. *braca*, venez. *braga*, Hose', *braca del cannone*, s. Boerio 96. Jal 330.

برانده *beranda*, Lagerstätte der Soldaten an Bord eines Kriegsschiffes' Barb. I 293: it. *branda*, Matrosenbett'.

براسيا *berasia*, *perasia*, Brassen' Barb. I 292: it. *braccia*.

بواطه *bivata*, Jungfer, Jungfernblock, cap de mouton' Barb. I 316: it. *bigotta* Jal 291.

بوجه *bodža*, Commandoruf an den Steuermann = frz. arrive' Barb. I 319: it. *poggiare*, laisser arriver' Jal 1191.

بورا *bora*, heftiger Sturm' Barb. I 321: it. *bora*. Vgl. Et. Wtb. d. Alb 42.

بورانجینه *borandzine*, virole de métal à l'extrémité de la poulie', frz. ,cercles, frettes' Barb. I 321: unklar.

بوردا *borda*, Schiffsseite, Bord' Barb. I 323: it. *bordo*.

بورینه *borine*, Art Taue'. بوریناته *borinete* ebenso. Barb. I 328: venez. *borina*, *borineta* = it. *bolina*. Jal 316.

بوسه *bose*, *bosa*, Art Tau' Barb. I 332. 334: it. *bozza* Jal 330.

بوناویدا *bonavila*, trou du chat, Soldatengat' Barb. I 347: unklar.

بویره *bojuna*, godille, grosser Bootsriemen' Barb. I 353: unklar.

برانقه *branka*, *pranka*, Kette der Galeerensträflinge' Barb. I 293. 390: altit. *branco*, chaînes qui servaient à attacher à un banc tous les rameurs de ce banc' Jal 334. Vgl. Et. Wtb. d. Alb. 350 unter *prange*.

بریق *brik*, Art Fahrzeug' Barb. I 297, ابریق *ibrék* Bianchi I 8: frz. *brick* aus engl. *brigg*, wahrscheinlich Abkürzung von *brigantine*.

بومبارده *bumbarda*, Art Fahrzeug' Barb. I 347: it. *bombarda*, galiote à bombes, petit navire latin' Jal 306.

بومبه *bumbe*, Raa des Besanmastes' Barb. I 347: scheint it. *boma*, Jal 306 unter *bome*.

بورغاطه *burgata*, planche très-plate qui sert à mesurer l'épaisseur des câbles' Barb. I 324: unklar.

چاماریوا *čamariva*, commandement pour hisser les gréements, les vergues, le pavillon etc.' Barb. I 571: wohl it. *cima arriva*.

چيما *čima*, Tauende, kleines Tau, das man beim Landen ans Land wirft' Barb. I 630: it. *cima*.

دومن *dümen*, Steuer' Barb. I 768: it. *timone*; ngr. *τιμόνι*.

جيوادره *dživadera*, civadière' Barb. I 549: it. *civadera*, nom d'une voile à peu près abandonnée aujourd'hui, qui s'attachait à une vergue suspendue sous le mât de beaupré' Jal 477.

اسقاچه *eskača*, carlingue de mât, assemblage de charpente sur laquelle est fixé le pied du mât' Barb. I 54: it. *scassa* Jal 1326.

اسقالره *eskalera*, échelle de commandement, au flanc droit du navire' Barb. I 54: it. *scala reale*.

اسكاذه *eskandže*, mit *etmek*, die Wache ablösen' Barb. I 54: it. *scangiare*, *scangio*.

اسكارچه *eskarče*, charger en estive, Güter laden, die zusammengespreßt werden können' Barb. I 54: it. *carica*.

اسكارموز *eskarmoz*, Ruderspiker, Rudernagel, cheville à laquelle on fixe la rame' Barb. I 54: gr. *σκαλμός*, woher it. *scalmo*, *scarmo* stammt. Jal 1460 unter *tolet*.

اسكارصو *eskarso*, Gegenwind' Barb. I 54: it. *scarso* Jal 1326.

اسقوپامار *eskopamar*, Leeseigel, Beisiegel' Barb. I 54: it. *scopamari* Jal 1331.

اسقوطه *eskute*, Segelleinen, Schoten' Barb. I 55: it. *scotte*, aus dem Deutschen.

استورپه *esturpa*, Besen aus Tauenden' Barb. I 52, bei Bianchi I 75 استرپا *istropa*, perche, verge': it. *stropo*.

فانوس *fanus, fanos* ‚Laterne, Leuchtturm‘ Bianchi II 346. Auch arabisch und persisch: gr. *φανός*.

فانار *fener* ‚Fanal, Laterne‘ Barb. II 429: gr. *φανάρι* von *φανός*. Auch im Arabischen, Fränkel 96.

فلوكة *feluka, fuluka* ‚Art Schiff‘ Barb. II 428: it. *feluca*. Auch arab. *فلوكة* stammt daher. Das italienische Wort selbst aber ist arabischen Ursprungs, vgl. Körting 3372; das arab. *folk* will man von gr. *ἐφόλιον* herleiten.

فرقنة *ferkata* ‚Fregatte‘ Barb. II 411: it. *fregata*, span. *fragata*, ngr. *φεργάδα*. Das Wort ist unbekanntes Ursprungs. *فرقنين, فرقنون, فرقنون* *ferkatun, ferkatin* entspricht span. *fragatin*, it. *fregatina* ‚kleine Fregatte‘; it. *fregatone* ‚grösseres Schiff‘. Vgl. Jal 718 ff.

فسكت *fesket* ‚Schiffspfeife‘ Barb. II 417: it. *fischietto*.

فلامه *filama* ‚Wimpel‘ Barb. II 425: it. *flamma*, lat. *flamma* Jal 699. Das gewöhnlichere Wort für ‚Wimpel‘ ist *فلاندره, فلاندره* *filandra, flandera* Jussuf 299. Barb. II 425, woher ngr. *φιλάντρα*; es scheint eine Contamination von *flamma* und it. *bandiera* zu sein.

فيلو *filo* ‚kleine Escadre von Kriegsschiffen‘ Barb. II 437: it. *filo*.

فلنك *filenk* ‚barres de bois transversales sur lesquelles glisse le rouleau, en usage dans les chantiers de construction et les remisages de bateau; poutres parallèles sur lesquelles repose la chaloupe, quand elle a été hissée à bord‘ Barb. II 427: it. *fianco*, frz. *flanc*?

فودرة *fodere* ‚Fütterung des Schiffes‘; auch überhaupt ‚Futter‘ Barb. II 432: it. *fodero* aus dem Deutschen.

فورا *fora* ‚Commandoruf zum Oeffnen der Segel‘ Barb. II 432: it. *fuora*, venez. *fora*.

فوندة *funda* ‚Commando zum Ankerwerfen‘ Barb. II 434: it. *fondo*.

فورطنة, فورطنة *fertena, furtuna* ‚Sturm‘ Barb. II 432: it. *fortuna*, ngr. *φουρτοῦνα*.

غابيه *gabia* ‚Marssegel‘ Barb. II 377: it. *gabbia*. Jal 728.

- غراذدى *grandi* ‚Hauptmast‘ Barb. II 382: it. *grande*.
- غومنه *gomana, gumena* ‚starkes Tau zum Ankern‘ Barb. II 391: it. *gomona, gomena, gumina* ‚Ankertau‘, das man für arabischen Ursprungs hält. Vgl. S. 9.
- غورچاطه *gurčata* ‚Art Kreuzhölzer am Mast‘ Barb. II 390: it. *crocetta* Jal 546.
- گوکرتنه *gügerta, güvërta* ‚Oberdeck‘ Barb. II 671: it. *coperta, venez. coverta*.
- ایمبات *imbat* ‚bon vent, vent du large ou d'amont; bonne brise qui souffle tantôt du levant et tantôt du ponant‘ Barb. I 241. باتى *bati* ‚Westwind; Sonnenuntergang‘ Bianchi I 295: gr. *ἐμπάνης* ‚occident‘ Legrand; *ἐμπάνης* ‚vento foraneo‘ Somavera. Von *ἐμβαίω*.
- اسکله *iskele* ‚Landungsplatz‘ Barb. I 55: lat. *scala*; über e vgl. Et. Wtb. d. Alb. 406f.
- اسقندیل *iskandil* ‚Senkblei‘ Barb. I 54: it. *scandaglio*; Jal 1324 gibt auch die Form *scandiglio*; ngr. *σκανιάλι, σκαντίλι*.
- اسپاولی *ispaoli, ispavli* ‚Art dünne Taue‘ Barb. I 46: it. *spago*. Vgl. Jal 1375 unter *spaulo*.
- اسپارچینه *isparčina* ‚nœuds de chanvre enroulés autour des cordages‘ Barb. I 46: it. *sparcina, sparzina* Jal 1376 (genuesisch und venezianisch).
- اسپیلانه *ispilata* ‚Fähre, Fahrzeug‘ Zenker 36 b: romanisch, vgl. mlat. *platta*, it. *piatta*, frz. *plate* ‚Wasserfahrzeug mit plattem Boden‘, aber zunächst se. *splata* ‚Fähre, Floss‘. Mi., Slav. El. 9.
- استالیا *istalia* ‚Liegezeit eines Schiffes‘ Barb. I 48: it. *stallia*.
- استیف *istif*, mit *etmek* ‚Ballast, Waaren einladen‘ Barb. I 52: it. *stivare* ‚Ballast einladen‘; ngr. *στιβάρω*.
- استینگه *istinga* ‚die Segel aufgeien‘ Barb. I 51: port. *estingar* ‚die Segel einholen‘, ngr. *στιγγάρω*. Jal 425 unter *carguer*. Das Wort ist wohl mit it. *stringare* ‚zusammenschnüren‘ identisch.
- استرالیه *istralie* ‚Art Taue, Stag, Stütze‘ Barb. I 50: it. *straglio*.

استروماچه *istromača*, cordes ou chaînes entortillées, entrelacées' Jussuf 498: it. *stramazzo*, 'paquet de vieilles cordes ou nattes pour soutenir le recul des canons dans un vaisseau' Jal 1394.

يالى *jali, jale*, 'Ufer des Meeres oder eines Flusses; Lusthaus am Meeresstrande' Barb. II 871: gr. *γαλός*, 'Ufer' aus *αίγαλός*.

ييسا *jisa* 'Commandoruf zum Hissen der Segel. Barb. II 897: it. *issare*, frz. *hisser*. Jal 830. Aus dem Deutschen.

قادنه *kadena*, 'Kette der Galeerensclaven' Barb. II 447: it. *catena*, venez. *cadena*.

قادرغه *kaderga*, 'grosse Galeere'. Barb. II 447: gr. *κάτερον*.

كالفات *kalafat*, 'das Kalfatern' Barb. II 530: it. *calafatare*; das türkische Wort gibt jedenfalls die europäische Form des in seinem Ursprunge noch nicht ganz klaren Wortes wieder. Vgl. Dozy-Engelmann 376. Fränkel 230.

قاليمه *kalema*, 'Haufen zusammengerollter eiserner Taue zum Halten des Ankers' Barb. II 470: it. *calumare*, span. *calomar* bedeutet 'ein Tau nachlassen'. Eher aus it. *colmo* oder *colmata*, 'Haufen, Anhäufung'.

كليتة *kalieta*, 'Schiffszwieback' Barb. II 533: it. *galetta*.

كليتة *kalieta*, 'Art Schiff' Barb. II 533: it. *galeotta*, frz. *galiote*. Jal 760.

قاليون *kaliun*, 'Art Kriegsschiff' Barb. II 535: it. *galeone*. Jal 757.

كامرة *kamara*, 'Schiffscabine' Barb. II 472: it. *camera*. Davon *كامروت* *kamerot*, 'Diener, Kellner an Bord', it. *camerotto*.

كپورطه *kapurta*, 'Luke' Barb. II 498: it. *boccaporta*, gr. *μπουκαπόρτα*. Jal 614.

كاپتان *kaptan*, 'Schiffscapitän'. *كپودان* *kapudan*, 'Admiral'. Barb. II 440. 498: it. *capitano*. Das zweite ist das ältere Lehnwort.

قرانتينه *karantina*, 'Quarantäne' Barb. II 505: it. *quarantina*.

قراوانه *karavana* ‚gamelle‘ Jussuf 540: Jal 417 kennt it. *caravana* im Sinne von ‚convoi de navire, Flotte‘. Das Wort stammt aus dem Orient.

قراوله *karavela* ‚Art Schiff‘; jetzt ‚grosses Kaik‘ Barb. II 506: it. *caravella* Jal 418.

قراوی *karavi* ‚grosses Segelboot‘ Barb. II 815 unter ناوی: gr. *καράβι*.

قارغه باصو *karga basso* Barb. II 452, das it. *Commando carica abbasso*; *cargabasso* ist ‚Niederholer der Stagesegel‘. Jal 424.

قصاره *kasara* ‚Back‘ Barb. II 520: it. *cassero* ist im Gegenheil ‚Schanze‘ (Hinterdeck). Entweder ist die Bedeutung des türkischen Wortes unrichtig angegeben, oder es besteht eine alte Verwechslung.

قومانیه *komania*, *kumanja* ‚Provision an Bord‘ Barb. II 578: ngr. *κουμπάνια*, it. *compagna* Jal 496 ff.

قومپاس *kompas* ‚Compass‘ Jussuf 615: it. *compasso*.

قوروت *korvet* ‚Corvette‘ Jussuf 619. Barb. II 558: it. *corvetta*.

قواله *kovala* ‚constructions légères en planches recouvertes d'un toit, sur le bord de la mer‘ Barb. II 544: wohl it. *cavallo* ‚Dachstuhl, Dachgestell‘.

قونبوی *konboj* ‚Panzerschiff, das eine Kauffahrteiflotte escortirt; kleine Flottille‘ Barb. II 579: it. *convoglio, convojo*.

قولومبور *kulumbur* ‚Theil des Mastes zwischen Mastkorb und Eselshaupt‘ Barb. II 576: it. *colombiere* Jal 489.

قلوس *kulus* ‚dicke Taue‘ Bianchi II 503: arab. Plural von *قلس* aus gr. *κάλωγ*. Fränkel 228.

قورصان *kursan* ‚Seeräuber‘ Barb. II 555: it. *corsale, corsaro* aus lat. *cursarius*.

قورتلاچه *kurtlaça* ‚Beisegel‘ Barb. II 553: it. *coltellaccio*. Jal 490.

کرتّه *kerte* ‚Viertel des Compasses‘ Jussuf 581: it. *quarto*.

کورفz *körfüz, körfez* ‚Golf‘ Barb. II 659. Jussuf 590: ngr. *κόρφος* aus *κόλπος*. *کورفz* ist auch der türkische Name der Insel Korfu, der von *κορυφή* her stammt, s. Hatzidakis, Einleitung 373.

کیلا *kila* ‚Kiel‘ Barb. II 689: it. *chiglia*, frz. *quille*, aus dem Deutschen.

لاشفة *laška* ‚halbgespanntes Tau‘ Barb. II 695: venez. *lascare* Boerio 361. Jal 913.

لنگر *lenđer* ‚Anker‘ Barb. II 705: persisch (Vullers II 1099). Arabisch *النجیر* geht auf gr. *ἄγκυρα* zurück. Das persische Wort ist nicht klar (Nöldeke, Pers. Stud. II 39), die Erklärung aus it. *l'ancora* mit festgewachsenem Artikel (Mi., Tü. El. II 16) ist unmöglich. Bianchi I 224 kennt auch ein türkisches, dort für persisch ausgegebenes *انگەر* *enđer* ‚Anker‘.

لوا *leva* ‚Commando beim Rudern, aux rames!‘ Jussuf 655: it *levare*, *leva remo* Jal 925.

لیمان *liman* ‚Hafen‘ Barb. II 711: gr. *λιμήν*; ngr. *λιμάνι* ist aus dem Türkischen zurück entlehnt.

لیمه *limbe* ‚Transportschiff auf der Donau‘ Barb II 711: gr. *λέμβος*.

لودوس *lodos* ‚Südwind‘ Barb. II 707: gr. *νότος*. *l* aus *n* auch in *لطورون* *latrun* für *natrun* ‚Natron‘; vgl. *neblebi* für *leblebi* Et. Wtb. d. Alb. 302. 525.

لومبار *lombar* ‚Stückpforte‘, auch *لومبور* *lombur* Jussuf 661: mit ngr. *λουμπάρδα* ‚Bombe‘ (Et. Wtb. d. Alb. 251) zusammenhängend? vgl. it. *cannoniera*. Bretonisch *lambourz* Jal 1302 klingt an; auch der Ursprung von frz. *sabord* ist nicht aufgeklärt: steckt in allen diesen Wörtern *porta* (vgl. it. *portello* u. ä. für ‚Stückpforte‘)?

لوندرة *lundra, lundura* ‚Art Boot‘ Barb. II 709: rum. *luntre* ‚Art Kahn‘ aus lat. *linter*, *lunter*. Alb. *lëndre*, ngr. *λόντρα*, it. *londra* Et. Wtb. d. Alb. 251. Macedorum. *lëndure* (*λῆντουρα*) nach Kavalliotis S. 17 unter *βάρακα*; dies ist nicht unrichtig, wie Mi., Rum. Unters. I 2, 22, Rum. Lautl. II, 55 annimmt, sondern gibt das türk. *lundura* wieder. Auch serb. bulg. *lontra* nach Jal 941. Mir scheint das wahrscheinlichste, dass das türkische Wort aus dem Rumänischen stammt, und dass die Türken es weiter verbreitet haben.

ماچونه *mačuna*, Winde zum Aufrichten der Masten' Barb. II 714: venez. *mazzona*, 'pestello grande' Boerio 407.

مانجنه *mandžana*, 'grosser Bottich für Trinkwasser an Bord' Barb. II 788. Unklar.

مانسقه *maneska*, 'grand paran [soll wohl heissen: palan] muni d'une poulie à languettes' Barb. II 721: it. *manesco*?

مانيقه *manika*, 'Windsegel, Windbeutel' Barb. II 723: it. *manica*. Jal 962. 965. Dasselbe *manica* in der Bedeutung 'Trupp Soldaten' ist wohl مانقه *manka*, 'réunion des matelots autour de la gamelle' Barb. II 723.

مانيوله *manivela*, 'Kurbel des Steuers' Barb. II 723: it. *manovella*.

مايستره *majistra*, 'Hauptsegel am Hauptmast' Barb. II 724: it. *maestra*. Jal 952.

ماينا *majna* 'Commando zum Streichen der Segel. Barb. II 725: it. *mainare*, *ammainare*.

مانتي *manti*, ماندار *mandar*, مانتيليا *mantilia*, 'Hisstau' Barb. II 720. 721: it. *mante*, *amante*, (*a*)*mantiglio*. Jal 968 f.

ماستيقه *masteka*, پاستقه *pasteka*, 'Kinnbacksblock' Barb. II 716. I 381: it. *pasteca*. Jal 1141.

ماطه *mata*, 'Block zum Aufgeien' Barb. II 717: altvenez. *matta*, ngr. *μάτα*. Jal 989.

متافور *metafor*, 'am Schiff aufgehängtes Boot' Barb. II 728. Unklar. Hat griechisches Aussehen; *μετέωρος*?

مستقو *mistiko*, 'Art Fahrzeug' Zenker 845 a: span. *mistico*, das selbst aus arab. *مسطح* entstanden ist. Dozy-Engelmann 314.

موله *mola* 'Commando zum Nachlassen eines Taues; auch 'Ruhe, Ausruhen, Nachlassen' im Allgemeinen. آموله *amola*, 'vorwärts', Ruf der Kaikdži: it. *mollare*, 'nachlassen'. هياموله *heja-mola* 'Ruf beim Aufziehen einer Last. Barb. II 799. 857. Jussuf 745.

موچو *mučo*, ميچو *mičo*, mečo, 'Schiffsjunge' Barb. II 795. 804: it. *mozzo*. Vgl. Körting Nr. 5515.

ناوي *navi*, 'grosses Segelboot' Barb. II 815: it. *nave*.

ناولون *navlun* ‚Befrachtung, Miethen eines Schiffes‘ Barb. II 815: gr. *ναῦλον*.

نوتى *nevtij, nutij* ‚marin, pilote‘ Bianchi II 1144: arabisch, aus gr. *ναύτης*. Fränkel 221.

اوقيانوس *okianus*, اقيانوس *ekianos* ‚Ocean‘ Bianchi I 253. 161: gr. *ὠκεανός*.

اورسا *orsa* ‚Backbord‘ Barb. I 152. Radloff I 1076: it. *orza*. Jal 1098.

پالامار *palamar* ‚Ankertau, Verbindungstau‘ Barb. I 384: it. *palamara*, *palombera*, cat. *palomera*, ngr. *παλαμάρι*. Jal 1112 ff. Der Ursprung des Wortes ist nicht aufgeklärt; vielleicht ist vom Griechischen auszugehen und das Tau, womit man das Land fasst, als ‚Hand‘ (Dem. von *παλάμη*) bezeichnet. پاريمه *pareme* ist nach Barb. I 379 eine Entstellung von پالامار.

پالانقو *palanko* ‚Hisse‘ Barb. I 385: it. *palanco*, *paranco* Jal 1113. Den gleichen Ursprung hat پالانقه *palanka* ‚Art Talje‘ Barb. I 405. Zu Grunde liegt wohl *φάλαγξ*.

پالاسرته *palaserte* ‚Ruste‘ Barb. I 384: it. *parasarchie*, genuesisch *parasartie*. Jal 1131.

پالاستورپه *palasturpa* ‚écouvillon, Kanonenwischer‘ Barb. I 384: Jal 1112 hat aus der arabischen Marinesprache Nordafrikas *pala stupa* ‚valet‘. Wohl *palla a stoppa* ‚Kugel mit Werg‘.

پالاوره *palavre* ‚Kuhbrücke‘ (leichtes Deck unterhalb der untersten Batterie) Barb. I 385: schwerlich romanisch; es erinnert an russ. *палуба*, serb. *palub* ‚Verdeck‘ Jal 1120.

پانىه *panie* ‚Tau, womit das Hintertheil des Kaik am Lande befestigt wird‘ Barb. I 387: unklar. Gr. *πανιά* sind ‚Segel‘.

پاپافنغو *papafingo* ‚Bramsegel‘ Barb. I 371: it. *pappafico*, venez. *papafigo*.

پاراچول *paračol, peračol* ‚courbe, Knie in der Schiffskonstruction‘ Barb. I 377. 390: it. *bracciuolo*.

پاراکت *paraket* ‚Log, Geschwindigkeitsmesser eines Schiffes‘ Barb. I 377: altit. *barchetta*, daher auch ngr. *παρκέτα*, arabisch in Nordafrika *ferghetta*; vgl. span. *barquilla*, port. *barquilha*,

frz. früher *petit navire*; noch jetzt heisst das dazu gehörige Brettchen *bateau*. Jal 939 unter *lok*.

پارله *parle* ‚Block des Kabeltaus‘ Barb. I 378: unklar.
Span. *paral* espèce de rouleau pour tirer les navires à sec sur le rivage. Jal 1129.

پاتریسه *paterisse*, **پاتراچه** *paterače* ‚Pardunen, Art Taue‘ Barb. I 372. 373: *patarazzi*, *paterassi*.

پاترونه *patrona* ‚Vice-Admiral in der alten türkischen Flotte‘; ‚Flagge am Fockmast des Admiralschiffes‘. Barb. I 372: it. *patrona* hiess das Schiff des Vice-Admirals. Boerio 483.
پاترون *patrun* ist nach Bianchi I 295 ‚patron de barque‘.

پرکنده *perkende* ‚kleine Brigg, besonders Freibeuterschiff‘ Barb. I 394: it. *brigantino*.

پرنو *perno* ‚Haken eines Blocks‘ Barb. I 397: it. *perno* ‚Zapfen, Pflock‘.

پیکل *piñel* ‚Signalflagge am Maste‘ Barb. I 426: it. *penello* ‚Fähnchen‘.

پوجا *podža* ‚Steuerbord‘ Barb. I 414: it. *poggia*.

پنات *ponat* ‚Beisegel‘ Barb. I 409: it. *bonetta*. Jal 308.

پویراز *pojraz*, vulgäre Aussprache *porjaz* ‚Nordostwind‘ Barb. I 421: ngr. *βοριάς* aus *βορέας*.

پرامه *prama*, *prame* ‚zweirudrige Barke zum Uebersetzen von einer Seite des goldenen Hornes auf die andere‘ Barb. I 390. Bei Jal 1161 *pereme*: gr. *πέραμα* ‚passage, barque‘. Vgl. Mi., Slav. El. 17.

پوقروه *pukrava* ‚parties de la membrure du navire qui s'appuient sur la carlingue contre les bordages appelés vaigres‘. Barb. I 419: schwerlich romanisch. Man wird an russ. *покровъ* ‚Decke, Dach‘ erinnert.

پونتال *puntal* ‚Hohl eines Schiffes‘ Barb. I 420: it. *pontale*. Jal 1200.

پوپه *pupa* ‚Hintertheil des Schiffes‘ Barb. I 412: it. *poppa*, venez. *pupa*.

پوسوله *pusula* ‚Compass‘ Barb. I 418: it. *bussola*.

رَامِپَه *rampa*, 'Enterhaken' Barb. II 11: it. *rampo*, *rampà*, 'Haken, Kralle'.

رَانْدَه *randa*, 'Briggsegel' Barb. II 11: it. *randa*, 'Girksegel'.

رِيَالَه *riala*, auch *riala-bej*, 'Contre-Admiral' in der alten türkischen Marine. Barb. II 31: eigentlich Commandant der *reale* genannten Galere.

رَوَكِت *roket*, 'Signalrakete bei der Rettung Schiffbrüchiger' Barb. II 29: it. *rocchetta*, 'Rakete'.

صَفْرَه صَابُورَه *saфра, sabura*, زَفْرَه *zafra, zefre, zafura*, 'Schiffsballast' Barb. II 210. 41: it. *savorra* und *zavorra*; vgl. Et. Wtb. d. Alb. 420; die Form mit *ص* kann aus arab. صَبُورَة stammen, das direct auf lat. *saburra* zurückgeht.

سَالْتَه مَارَقَه *salta marka*, 'Art Matrosenjacke' Barb. II 62: it. *saltambarco*.

صَابِرَاطَه *saparta*, 'Geschützsalve von einer Seite des Schiffes' Barb. II 171: it. *sabordo* ist 'Stückpforte', *bordata* die 'volle Lage, Salve'.

سَارْت *sart*, 'Wanttau' Barb. II 58: it. *sarte*. Jal 1319.

سِيَا *sia* 'Commandoruf zum Rückwärtsrudern.' Barb. II 118: it. *sciare*, venez. *siar*; ngr. σιάρω. Jal 1330.

سِلِسْتِرَه *silistra*, 'Pfeife' Barb. II 92: gr. σιρίστρα.

سِنْتِيْنَه *sintina, sentina*, 'unterster Schiffsraum, Kielraum' Barb. II 100: it. *sentina*.

تَالَاز *talaz, talas*, 'Meereswoege' Barb. I 435. II 265: gr. ἰάλασσα.

طَاوُلُون *tavlun*, 'Planken des Verdeckes' Barb. II 274: it. *tavolone*.

تِيرَامُولَا *tiramola*, 'Art Winde' Barb. I 506: it. *tiramolle*.

طُونِيْلَاتَه *tonilata*, 'Tonne, Schiffslast von 792 Oka' Barb. II 331: it. *tonellata*.

طُورِپِيْدُو *torpido*, 'Torpedo' Jussuf 1195. Auch طُورِپِيْل *torpil*, aus frz. *torpille*.

تِرِيْنِكِتَه *trinketa, tirinket*, 'Fockmast' Barb. I 464. Jussuf 1204: it. *trinchetta*. تِرِيْنِكِيْتِيْن *trinketin*, 'kleiner Fockmast'. Jal 1490.

واپور *vapor* ‚Dampfschiff‘ Barb. II 834: it. *vapore*; ngr. βαπόρι.

واردنا قوسطه *varda kosta* ‚Art Schiff zur Bewachung der Küsten‘ Barb. II 835: it. *guardacoste*, venez. *vardacoste*.

واردامانه *vardamane* ‚Art Lederhandschuhe zum Schutz der Hände beim Segelaufziehen‘; auch die Seile, welche das Geländer der Schiffstreppe bilden, heißen so. Barb. II 835: it. *guardamano*.

ولتہ اولتہ *volta, olta* ‚das Lavieren‘ Jussuf 1240; nach Barb. II 845 ‚roulis; bordée d'un navire‘: it. *volta*.

Anhangsweise sei erwähnt, dass auch die englischen Ausdrücke اسقرو *eskro*, اوسقور *uskur* ‚screw, Schraube‘ (Barb. I 54. Jussuf 923), اسقونه *eskune* ‚schooner‘, فریبوت *feribot* ‚ferry boat‘, فولیسپید *fulispid* ‚full speed‘, استیم *istim* ‚steamer‘, قوتره *koter, kotra* ‚cutter‘ in die türkische Marinesprache Eingang gefunden haben.

XXIV. Verschiedene Neologismen.

Ich stelle hier ganz kurz eine Anzahl der neuen Ausdrücke zusammen, welche mit dem Eindringen der abendländischen Cultur in den osmanisch-türkischen Wortschatz Aufnahme gefunden haben, ohne irgend Vollständigkeit zu beabsichtigen.

آبونه *abone* ‚abonné‘; آبونہ لک *abonelik* ‚abonnement‘.

آنونیم *anonim* ‚anonyme‘.

آزوت *azot* ‚azote‘.

بالون *balun* ‚ballon‘. Davon بالونجی *balundžu* ‚aéronaute‘.

بارومترو *barometru* ‚baromètre‘, it. *barometro*.

سیغاره *šigara, džigare* ‚Cigarette‘. Auch چيغاره *šigaralek* ‚Cigarettenspitze‘.

دیپلومه *diploma* ‚diplôme, certificat‘.

دوقنور *doktor* ‚Arzt‘.

دوش *duš* ‚douche‘.

- جيمناستيك *džimnastik* ,gymnastique‘.
- جغرافيا *džagrafia* ,géographie‘.
- الاستيق *elastik* ,élastique‘; auch لاستيق *lastik*.
- الكتريق *elektrik* ,électricité‘.
- فارماسون *farmasun* ,franc-maçon‘.
- فليگران *filigran* ,filigrane‘, im Türkischen ,Papier mit Wasserzeichen‘.
- فيزيقه *fizika* ,physique‘.
- فورمه *forma* ,Satzform in der Druckerei; Druckbogen‘; auch ,Uniform‘.
- فوسفور *fosfor* ,phosphore‘.
- فوطوغراف *fotograf* ,photographe‘.
- غزته *gazeta* ,kazeta ,Zeitung‘, it. *gazzetta*.
- كوپور *güpür* ,guipure‘.
- استامپيا *istampa* ,Presse‘, it. *stampa*.
- استاتستيك *istatistik* ,statistique‘.
- كازينو *kazino* ,casino‘ it.
- فونداكتور *kondektor* ,kondüktör ,conducteur‘, in Eisenbahn oder Tramway.
- قونسوليدده *konsolide* ,titres de la dette consolidée‘.
- كوپه *kupe* ,coupé‘ in der Eisenbahn.
- لاندو *lando* ,landau‘, Art Wagen.
- ليتوغرافيا *litografia* ,lithographie‘.
- لوغاريتمه *logaritma* ,logarithme‘.
- لوتاريا *lotarija* ,loterie‘.
- مليار *miljar* ,milliard‘.
- مليون *miljon* ,million‘.
- موده *moda* ,Mode‘.
- موزه *muze* ,musée‘.
- نومرو *numero* ,numero‘.

- اومنيبوس *omnibus* ,Omnibus‘.
- پاراپت *parapet* ,parapet‘.
- پارکە *parke* ,parquet‘.
- پترول *petrol* ,pétrole‘. In Makedonien *gas*. Bilguer 15.
- پلان *plan* ,plan‘.
- پورسلان *porslan* ,Porzellengefäß zum Isoliren der Drähte im Telegraphenapparat‘.
- پوست *post* ,poste, emploi public‘.
- پوماطە *pomata* ,Pommade‘, it. *pomata*.
- رزی *reži* ,Tabakmonopol‘, frz. *régie*.
- صالون *salon* ,salon‘.
- سیفون *sifon* ,siphon‘.
- سیلندر *silindir* ,cylindre‘, Dampfmaschine in der Lithographie.
- صودە *soda* ,Soda‘.
- شفرە *şifra* ,chiffre‘, Geheimschrift.
- تلهفون *telefon* ,téléphon‘.
- تلغراف *telegraf* ,télégraphe‘, auch für ,télégramme‘.
- ترمومتر *termometro* ,Thermometer‘ it.
- تراورس *teravers* ,traverse‘, beim Schienenbau.
- ترانسپورت *teransport* ,transport‘, Ausdruck der Lithographie.
- ترن *teren* ,Eisenbahnzug‘, frz. *train*, it. *treno*.
- تول *tül* ,tulle‘.
- توندل *tünel* ,Tunnel‘ engl.
- واگون *vagon* ,Waggon‘.
- ژاندارمە *žandarma* ,gendarme‘.
- ژورنال *žurnal* ,journal, rapport de police‘.

Nachträge.

Kurze Zeit, bevor ich das Manuscript der vorstehenden Abhandlung der kais. Akademie der Wissenschaften einsandte, schrieb mir Herr Jean Psichari in Paris, dass er mit der Ausarbeitung eines Lexikons der griechischen Lehnwörter im Osmanli beschäftigt sei. In der Einleitung zu den von ihm soeben herausgegebenen *Études de philologie néo-grecque* S. LXXIII ff. berichtet er über den Sachverhalt und theilt einige Proben aus seiner Arbeit mit, deren Veröffentlichung er bis nach dem Erscheinen der meinigen verschoben hat. Psichari's Arbeit ist, so weit ich daraus sehen kann, in den einzelnen Artikeln breiter angelegt als die meine und hat ein Hauptgewicht auf die Geschichte der in Betracht kommenden griechischen Wörter innerhalb des Griechischen gelegt, wovon ich mit Rücksicht auf meinen nächsten Zweck glaubte absehen zu sollen. Ich hoffe und wünsche, dass Psichari's Lexikon meine Studien in recht vielen Punkten ergänzen und verbessern möge.

S. 3. Werthvolle Bemerkungen über griechische Lehnwörter im Aramäischen gibt Nöldeke in der Einleitung zu seiner mandäischen Grammatik. In diesem Zusammenhange sei auch des *Glossarium graeco-hebraeum* von Fürst (Strassburg 1891) gedacht. Die unrichtige Ansicht Renan's (*Histoire générale des langues sémitiques* I⁴ 295), dass die griechischen Wörter in den Formen des ‚makedonischen‘ Dialektes in die orientalischen Sprachen Eingang gefunden hätten, erwähne ich bloß deshalb, weil sie noch in neueren Werken nachgesprochen worden ist, so von Budinszky, *Die Ausbreitung der lateinischen Sprache* (Berlin 1881) S. 233, A. 12 und von Mitteis, *Reichsrecht und Volksrecht in den östlichen Provinzen des römischen Kaiserreiches* (Leipzig 1891) S. 25. Es handelt sich selbstverständlich nur um die Formen der *Κοινή*.

S. 7. Der Aufsatz von Mikrojannis über die lateinischen Elemente des Neugriechischen und ihre Unterscheidung von den italienischen in der *Εστία* 1891, II 49 ff. 65 ff. (vgl. Thumb, *Die neugriechische Sprache*, Freiburg i. B. 1892, S. 33) ist mir

nicht zu Gesicht gekommen. Jetzt wird diese Frage auch von Psichari, *Études* p. 159 ff. behandelt. Recht gut ist die Arbeit von Lafoscade, *Influence du Latin sur le Grec*, ebenda p. 83 bis 158.

S. 16. *Στημπόλι* für ‚Constantinopel‘ liegt geradezu vor im Dialekt von Phertakäna in Kappadokien, *Δελτίον* I 504. Ausserhalb des Gebietes der Städtenamen liegt eine solche Verbindung vor in dem kleinasiatischen *στηγή* ‚Erde‘ aus *ἴσ την γῆν*, in Phertakäna, *Δελτίον* I 503, und daraus *στη*, Lagarde, Neugriechisches aus Kleinasien 63, letzteres von Karolidis *Γλωσσάριον ἑλληνοκαππαδοικῶν λέξεων* S. 214 gründlich verkannt und als Bildung von Wz. *στᾶ-* gefasst.

S. 19. Aus türkisch *لطرون* stammt ngr. *λατρόνι* bei Foy, Lautsystem 40.

S. 21. *فنومس* ist gr. *ζαγάνος*, das bei Du Cange 455 mit der Erklärung ‚avis venaticae genus‘ steht; dies selbst aber stammt aus pers. *زغان* *zagan* ‚Weihe‘. Rumänisch *zagan* *Şaine-anu* 113.

Aus frz. *anchois* stammt auch ngr. *ἀντζόια* *Vyzantios* 546.

τζαγάνος findet sich in der *Ἀκολουθία τοῦ σπανοῦ* (Legrand, *Bibliothèque grecque vulgaire* II) Z. 497 und öfter. Aus dem Griechischen des Pontos lazisch *čagana* Rosen, Ueber die Sprache der Lazen 29.

S. 23. In *jakamoz* ‚Meeresleuchten‘ wird *καμός* ‚Brennen‘ von *καύγω* (= *καίω*) stecken. *γιακαμός* = **διακαμός*?

S. 24. *Vyzantios* 547 hat für *λιβάρι* auch *βιβάρι* und *διβάρι*.

S. 30 füge man hinzu

فوندا *funda* ‚Buschwerk, Gesträuch‘ *Jussuf* 303; ‚sarmments‘ *Bianchi* II 404: ngr. *φοῦντα* ‚Büschel, Busch, Strauch, Flocke, Franse‘, *φουντώρω* von Bäumen ‚belaube mich‘, aus lat. *funda* ‚Schleuder, Wurfnetz, Geldbeutel‘, unter Einmischung der Bedeutung von *frondem*, it. span. *fronda* ‚Laub‘, vgl. prov. *fronda*, nfrz. *fronde*, it. *fionda* ‚Schleuder‘, gegenüber afrz. *fonde*, span. *fonda*, port. *funda*. Also alte Confusion von *funda* und **frunda* aus *frondem* (mit geschlossenem *o*).

S. 32. Für *ligusticum* bietet Langkavel 131 *λιγυστικόν*. *λεβάντα* liest man Syllogos XXI, 342, 146; Vyzantios 558 gibt *λαβάνδα*.

S. 33. Bei *oxlamur*, *filamur*, *φλαμούρι* liegt es natürlich sehr nahe, an lat. *flammula* zu denken, das als *φλάμμουρον* ins byzantinische Griechisch übergegangen ist. Auch ich habe daran gedacht, aber diese Combination sogleich von mir gewiesen, da *φλάμμουρον φλάμπουρον*, wie das lateinische Wort, im Mittelgriechischen und Neugriechischen (wo es auch als *χλάμπουρον* und *θλάμπουρον* vorkommt) lediglich ‚Fahne‘ bedeutet, wovon ich zu ‚Linde‘ nicht zu gelangen weiss. Psichari, *Études* p. LXXIV führt nun, ausser *φλαμούλιον*, ‚Fahne‘ bei Kedrenos, einen Pflanzennamen *φλάμμουλα* aus Dioskorides IV 129 = Bd. I, S. 613 Sprengel an, der übrigens auch bei Sophoklis schon verzeichnet ist. Dieser Name ist dort Synonym von *λεοντοπόδιον* und bezeichnet (siehe Sprengel's Commentar Bd. II 630) eine kleine Alpenpflanze, *Gnaphalium leontopodium* L. Vgl. it. *flammola* ‚Sumpfhahnenfuss‘. Also auch von hier ist keine Brücke zur ‚Linde‘.

S. 36. Zu *sülümen* vgl. arab. *سليمانى*, Arsenik, Sublimat'. *σουλιμάν* kommt in den *Jatrosophia* des Staphides (Legrand, *Bibl. gr. vulg.* II) Z. 375 vor (14. Jahrhundert). — Ebenda Z. 350 steht schon *σερνικό* ‚Arsenik‘.

S. 38. Die von *mantona* ‚Mätresse‘ gegebene Erklärung ist unrichtig. Das Wort ist nichts Anderes als das italienische *madonna*, durch Vermittlung von gr. *μαντόνα*, das man in einem athenischen Märchen *Δελτίον* I 146 liest.

Auf dieser Seite wäre nachzutragen das auch im Türkischen gebräuchliche arabische *صفر sefer, sefr* ‚Null‘, wenn Krumbacher (Woher stammt das Wort Ziffer? in Psichari's *Études* p. 346 ff.) mit seiner Herleitung aus einem griechischen *ψηφο[φο]ρία* das Richtige getroffen hätte. Doch gestehe ich, dass mir trotz der gelehrten und scharfsinnigen Ausführungen Krumbacher's nicht alle Zweifel behoben worden sind.

S. 39. Ueber *xorata* glaube ich nach nochmaliger Uebersetzung jetzt sagen zu können, dass es nichts Anderes ist als griechisches *χωριατιά* ‚grossièreté‘ Legrand, das man als *χωρια-*

vía in der Geschichte des Ptocholeon (ed. Legrand, Paris 1872) V. 181 liest. Dies ist eine Ableitung von *χωριάτης* ‚Bauer‘. Das Wort war also auf S. 38 zu *χοίρατ* zu stellen. Diese, wie ich glaube, richtige Erklärung steht schon bei Barbier I 720, an einer Stelle, die mir früher entgangen war und auf die Psichari a. a. O. S. LXXXII hingewiesen hat. Ich freue mich, mit diesen beiden Gelehrten übereinzustimmen.

S. 43. Zu *estabel tavla* : *ἡ τάβλα* ‚Stall‘ führt Hatzidakis, Einleitung S. 360 aus Amisos (Samsun) im Pontos an.

S. 44. Zu *podrum*: der heutige Name von Halikarnassos ist *بودروم* *budrum*, was ursprünglich wohl den ‚Hafen‘ bezeichnen soll.

S. 45. Für ‚Schlüssel‘ heisst es mit einer etwas anderen Bildung in Trapezunt *ἀνοιγάρ*: Syllogos XVIII 140. In Kappadokien sagt man *ἀνακτήρι*, *Δελτίον* I 716, d. i. *ἀνοικτήριον*, mit derselben Assimilation wie im Türkischen.

S. 46. Für meine Ableitung von *βοῦρτσα* spricht die Form *βροῦτσα*, die sich bei Pio, *Contes populaires* S. 185 in einem Märchen aus Astypalaea findet.

S. 48 ist zuzufügen

كَيْتَان, *كَيْطَان*, *كَايْطَان* *kaitan*, *gaitan* ‚Band‘. Bianchi II 537. Barb. II 596: gr. *γαῖετανόν* bei Galenos *Θεραπευτικὴ μέθοδος* (die Schrift ist zwischen 170 u. 200 n. Ch. geschrieben, s. Ilberg, Rhein. Museum XLIV 207 ff.), Bd. X 942 Kühn *γινέσθωσαν δ' οἱ τοιοῦτοι τῶν βρόχων* (zum Abbinden von Blutgefässen) *ἐξ ἕλης δυσσήπτου · τοιαύτη δ' ἐστὶν ἐν Ῥώμῃ μὲν ἢ τῶν γαῖετανῶν ὀνομαζομένων, ἐκ μὲν τῆς τῶν Κελτῶν χώρας κομιζομένων, πιπρασκομένων δὲ μάλιστα κατὰ τὴν ἱερὰν ὁδόν, ἣτις ἐκ τοῦ τῆς Ῥώμης ἱεροῦ κατὰγει πρὸς τὰς ἀγοράς*. Lateinisch bei Marcellus Empiricus (Anfang des 5. Jahrhunderts) *gaitanum* ‚zona, cingulum‘ nach Du Cange, Gloss. lat. III 460 b. Das Wort soll von der Stadt Gaëta in Italien herkommen (Korais, *Ἄτακτα* I 107. W. Wagner in seiner Ausgabe des Imberios S. 55). Aber die Stadt heisst lat. *Cajeta*, griech. bei Strabon *Καίαιτα*, bei Appian und Diodor *Καίητη*, und ein *g* ist in so früher Zeit kaum glaubhaft. Das türkische Wort erscheint auch im

Neuarabischen (قيطان, 'Schnur, Besatz') und in den südost-europäischen Sprachen (Mi. I 86). Ngr. auch βατάρι auf Nisyros, Syllogos XIX 191; γαϊτάνια schon bei Trinchera, Syllabus membranarum Nr. 356 (1211 n. Chr.). Ebenda Nr. 487 (1273 n. Chr.) steht γάιτα, 'taeniola', was, wenn es richtig gelesen ist, an arab. قيد, 'Fussfessel, Kette, Riemen' erinnert. Ein persisches قبطون, das Barbier de Meynard II 596 anführt, scheint nicht zu existiren.

S. 57. ἀγὸν ῥοφητόν (die türkische Form beruht diesmal auf dem Singular) findet sich schon in Staphides' Jatrosoption Z. 97.

S. 58. Ueber παξιμάδι vgl. Korais Ἰστορία I 259 f., der zwischen der Annahme anatolischer Herkunft und der Ableitung von dem Namen eines culinarischen Schriftstellers Πάξαμος schwankt; G. Wyndham im Ptocholeon von Legrand S. 49, der sich für die Herleitung von Πάξαμος ausspricht. Für persisch erklärt das Wort auch Sophoklis in seinem Lexikon.

S. 59. mars. Auch die ausführliche Belehrung, die man aus Krünitz, Oekonomisch-technologische Encyclopädie, Bd. 187 (Berlin 1845), S. 707—722 über das Trictrac-Spiel und ebenda 185, 357—370 über das verwandte Toccatagli-Spiel schöpfen kann, hat mir zur Deutung dieses Ausdruckes nicht verholfen. Die Doubletten (Paschwürfe) heissen darin, von den beiden As angefangen, Ambésas oder Bezet, Double deux, Ternes oder Tournes, Carnes oder Carmes, Quines, Sonnes oder Sannes.

S. 60. Wieder zum Theil andere griechische Ausdrücke für die vier Kartenfarben werden in einem Aufsätze im Παρνασσός VIII 57 angegeben, nämlich κόπα, 'Cœur', πλίνθος, 'Carreau', πρέφα, 'Pique', ἔνθος, 'Treff'.

S. 66. διάκος für διάκων wie die bekannten γέρος, δράκος, Χάρος für γέρων, δράκων, Χάρων (Simon Portius ed. W. Meyer, S. 129). γείτος, 'Nachbar' liest man in der Ἀκολουθία τοῦ σπανοῦ Z. 526. In Aenos (Syllogos VIII 533) und Epirus (Πανδώρα IX 215) sagt man sogar ὁ παθός = παθών. Aber das homerische ἀρχός sollte man endlich aufhören damit zu vergleichen. Wie διάκων aus διάκονος, so hat man ἔγγων aus ἔγγονος gebildet

(Sophoklis 412); diese Analogiebildung ist vom Plural ausgegangen, wo *ἐγγόνοι* (nach *ἐγγόνων* u. s. w.) einem *γειτόνοι* (von *γείτων*) gleich war. Nach dem Singularenominativ *γειτόνας* sagte man auch *ἔγγονας* (Hatzidakis *Περὶ φθορολογικῶν νόμων* S. 29).

S. 72. Zu dem Verzeichnisse der Marineausdrücke vergleiche man als Pendant die Liste portugiesischer Marinewörter im Hindustani, die Schuchardt, *Zeitschrift für romanische Philologie* XIII 513 ff. gibt. Das *Ὀνοματολόγιον ναυτικόν*, Athen 1858, 72 Seiten, habe ich nie gesehen; nach der Anzeige in der *Πανδώρα* IX 478 f. verfolgt es puristische Tendenzen und scheint nicht sehr lobenswerth.

Die Abhandlung ist so umfangreich geworden, dass ich aus Raumrücksichten auf die Hinzufügung der ursprünglich (S. 10) beabsichtigten, übrigens im Ganzen entbehrlichen Wortregister verzichtet habe.

Verzeichniss häufigerer Abkürzungen.

- Barbier de Meynard**, Dictionnaire turc-français. Paris. I. 1881.
II. 1886.
- Beaussier**, Dictionnaire pratique arabe-français. Alger 1887.
- Bianchi et Kieffer**, Dictionnaire turc-français. Paris. I. 1850.
II. 1871. 2. Ausgabe.
- Bikélas**, Sur la nomenclature de la faune grecque. Paris 1879.
- Bilguer**, Macedonisch-türkische Wörtersammlung. Schwerin 1889.
- Bothor**, Dictionnaire français-arabe, revu et augmenté par
Caussin de **Perceval**. 2. Ausgabe. Paris 1882.
- Boerio**, Dizionario del dialetto veneziano. 2. Ausgabe. Venedig
1856.
- Bonitz**, Index Aristotelicus, im 5. Bande der Berliner Ausgabe
des Aristoteles. Berlin 1870.
- Blau**, Bosnisch-türkische Sprachdenkmäler. Leipzig 1868.
- Budagov**, Sravnitelnyj slovar turecko-tatarskich narěčij. St. Pe-
tersburg. I. 1869. II. 1871.
- Casaccia**, Dizionario genovese-italiano. 2. Ausgabe. Genova 1876.
Δελτίον τῆς ιστορικῆς καὶ ἐθνολογικῆς ἐταιρίας τῆς Ἑλλάδος.
Athen 1883 ff.
- Dozy**, Dictionnaire détaillé des noms des vêtements chez les
Arabes. Amsterdam 1845.
- Dozy et Engelmann**, Glossaire des mots espagnols et portugais
dérivés de l'Arabe. 2. Ausgabe. Leyde 1869.
- Du Cange**, Glossarium ad scriptores mediae et infimae graeci-
tatis. Lugduni 1688.
- Fränkel**, De vocabulis in antiquis Arabum carminibus et in
Corano peregrinis. Leiden 1880.
— Die aramäischen Fremdwörter im Arabischen. Leiden 1886.
- Fürst**, Glossarium graeco-hebraeum oder der griechische Wörter-
schatz der jüdischen Midraschwerke. Strassburg 1891.
- Giglioli**, Avifauna Italica. Firenze 1889. — Avifauna locali. Fi-
renze 1890.
- Hatzidakis**, Einleitung in die neugriechische Grammatik. Leipzig
1892.

- Hehn**, Culturpflanzen und Haustierte. 2. Auflage. Berlin 1872.
- v. Heldreich**, Die Nutzpflanzen Griechenlands. Athen 1862.
- Jal**, Glossaire nautique. Paris 1848.
- Jannarakis**, Deutsch-neugriechisches Handwörterbuch. Hannover 1883.
- Jussuf (Youssof)**, R., Dictionnaire turc-français. I. II. Constantinopel 1888.
- Justi**, Kurdische Grammatik. Petersburg 1880.
- Justi-Jaba**, Dictionnaire kurde-français. Petersburg 1879.
- Kluge**, Etymologisches Wörterbuch der deutschen Sprache. 4. Auflage. Strassburg 1889 (5. Auflage, Heft 1 bis 4).
- Κωνσταντινίδης**, Ἀλ., Ἑλληνο-οθωμανικὸν ἐγκόλπιον. Constantinopel 1875.
- Κοραῆς**, Ἀδ., Ἄτακτα. I—V. Paris 1828—1835.
- Körting**, Lateinisch-romanisches Wörterbuch. Paderborn 1891.
- Lagarde**, Gesammelte Abhandlungen. Leipzig 1866.
— Armenische Studien. Göttingen 1877.
— Uebersicht über die im Aramäischen, Arabischen und Hebräischen übliche Bildung der Nomina. Göttingen 1889.
- Langkavel**, Botanik der späteren Griechen. Berlin 1866.
- Legrand**, Nouveau dictionnaire grec moderne français. Paris (1882). Nouveau dictionnaire français grec moderne. Paris (o. J.).
- Loebel**, Deutsch-türkisches Taschenwörterbuch. Constantinopel 1888.
- Loew**, Aramäische Pflanzennamen. Leipzig 1881.
- Meyer**, Gustav, Etymologisches Wörterbuch der albanesischen Sprache. Strassburg 1891.
- Miklosich**, Die türkischen Elemente in den südosteuropäischen Sprachen. I. II. Nachträge I. II. Wien 1884—1890.
— Die slavischen, magyrischen und rumunischen Elemente im türkischen Sprachschätze. Wien 1889.
- Muys**, Griechenland und der Orient. Köln 1856.
- Nöldeke**, Persische Studien. II. Wien 1892.
- Πανδώρα**, Σύγγραμμα περιοδικόν. Athen 1850 ff. 22 Bände.
- Pavet de Courteille**, Dictionnaire turk-oriental. Paris 1870.
- Radloff**, Versuch eines Wörterbuches der Türk-Dialekte. Heft 1—4. Petersburg 1888—1890.

- Schrader, Linguistisch-historische Forschungen zur Handelsgeschichte und Waarenkunde. I. Jena 1886.
- Somavera, Tesoro della lingua greca-volgare ed italiana. Paris 1709.
- Sophocles, Greek Lexicon of the Roman and Byzantine Periods. 2. Ausgabe. New-York 1888.
- Sylogos, 'Ο ἐν Κωνσταντινουπόλει ἑλληνικὸς φιλολογικὸς σύλλογος.
- Saineanu, Elemente turcești în limba română. București 1885.
- Sulek, Jugoslavenski imenik bilja. Agram 1879.
- Vámbéry, Etymologisches Wörterbuch der turko-tatarischen Sprachen. Leipzig 1878.
— Die primitive Cultur des turko-tatarischen Volkes. Leipzig 1879.
- Vullers, Lexicon persico-latinum. Bonn. I. 1855. II. 1864.
- Vyzantios, *Λεξικὸν τῆς καὶ ἡμᾶς ἑλληνικῆς διαλέκτου, ἐπὶ Σκαλάτου Δ. τοῦ Βυζαντίου*. 3. Ausgabe. Athen 1874.
- Zenker, Türkisch-arabisch-persisches Handwörterbuch. Leipzig. I. 1866. II. 1876.



①: Fa 2517

ULB Halle

001 168 320



3/1



